

DEZEMBER 2018

45. JAHRGANG · NR. 161

DER OÖ Jäger



Info-Magazin
des OÖ Landesjagdverbandes
Hohenbrunn 1 · 4490 St. Florian

Interessenskonflikt

**Moderne Freizeit-
gestaltung im Wald**

**Beendigung der
Rotwildfütterung**

Erfahrungen und Konsequenzen

**Generelles Bleiverbot
in Europa?**

Österreichische Post AG, MZ 02Z030514 M
Retouren an: OÖ Landesjagdverband · Hohenbrunn 1 · 4490 St. Florian



Shootingstore Austria ab sofort auch in

WALDING OÖ



SHOOTING
STORE
AUSTRIA

Shootingstore Austria hat neben Freistadt ab sofort auch in Walding/OÖ für Sie geöffnet. Zusammen mit der Firma „**JAGDPROFI**“, dem Spezialisten für Nachtsichtgeräte, wurde eine neuartige Geschäftsgemeinschaft eröffnet. Den ambitionierten Jäger erwarten ein umfangreiches, komplettes Sortiment und beste Beratung. Wir freuen uns gemeinsam auf Ihren Besuch.

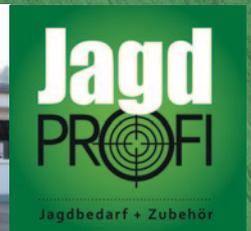
Nachtsichtgeräte, Markenoptiken, Jagdgewehre, Zubehör - hier kaufen Profis.



Freistadt



Walding



SHOOTINGSTORE Handels GmbH

4240 Freistadt, Makovsyastraße 4

Öffnungszeiten Freistadt:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 09:00 – 12:00, 14:00 – 18:00

Mittwoch 09:00 – 12:00

Samstag 09:00 – 12:30

4111 Walding, Mühlkreisbahnstraße 26

Öffnungszeiten Walding:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 09:00 – 12:00, 14:00 – 18:00

Mittwoch geschlossen

Samstag 09:00 – 12:30

T.: +43 7942 - 212 11 • office@shootingstore.at • www.shootingstore.at

Der Landesjägermeister berichtet

Ökonomierat Sepp Brandmayr



Dank und Anerkennung!

Die Jägerinnen und Jäger unseres Landes und damit die gesamte oberösterreichische Jägerschaft ist aus unserem täglichen Leben nicht wegzudenken. Die Abschusspläne zu erfüllen, z.B. beim Rehwild ca. 78.000 Stück weidgerecht zu erlegen, bedarf eines hohen Zeitaufwandes und guten jagdlichen Handwerks.

Das ganze Jahr über sind viele Jägerinnen und Jäger auch unterwegs, um die im Straßenverkehr getöteten Wildtiere zu entsorgen oder angefahrenes Wild fachgerecht von ihrem Leid zu erlösen. Es ist mir daher ein großes Anliegen diese Jägerinnen und Jäger mit **Warnwesten mit der Aufschrift „Wildunfall“** auszustatten.

Danken darf ich in diesem Zusammenhang der Polizei für die Verständigungen und auch allen Medien, die immer auf das Verhalten bei Wildunfällen hinweisen. Selbiger Dank gilt auch vielen Versicherungen und dem Land OÖ, die uns bei der Ausstattung von Wildwarnreflektoren finanziell unterstützen und damit einen ganz wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten.

Wenn nun in wenigen Wochen das Jahr 2018 zu Ende geht, darf ich allen, die für die Jagd Wertvolles geleistet haben, allen Jagdleitern, Hundeführern, Jagdhornbläsern, allen, die Ausstellungen und Informationsveranstaltungen gemacht haben sowie den Bezirksjägermeistern und dem gesamten Landesjagdausschuss und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle für ihre wertvolle Arbeit herzlich danken. Ebenso bedanke ich mich bei allen Wald- und Grundbesitzern, die den Wald-Wild-Dialog gelebt haben und leben.

Die Grundbotschaft und unser Ziel und vor allem mein persönliches Anliegen ist es, auch in Zukunft das Miteinander vor das Trennende zu stellen. Daher meine Handreichung zu den Grundbesitzern und zur Jägerschaft – miteinander, nicht nebeneinander und schon gar nicht gegeneinander zu arbeiten.

So wünsche ich allen eine schöne Advent- und Weihnachtszeit, viel Freude und Erfolg, Gesundheit, Gottes Segen, guten Anblick und Weidmannsheil für 2019 mit unserm Leitspruch „Sicherheit geht vor Jagderfolg“.

Ihr



maniga
unique values
www.maniga.at



„Demokratie ist eine Einrichtung, die es den Menschen gestattet, frei zu entscheiden, wer an allem schuld sein soll.“

In heutigen Zeiten trifft dieses Sprichwort eines unbekannteren Autors auch die Jägerschaft. So können wir Jäger es dem einen nicht Recht machen, wenn zu wenig Wild erlegt wird, dem anderen nicht, wenn zu viel erlegt wird.

Der eine tadelt den Jäger, weil letzterer ihn bittet, doch lieber den Weg als die Querfeldein-Route zu nehmen, da Wild unnötig beunruhigt wird, der andere beschwert sich, weil die geliebte Hauskatze nicht nach Hause kommt.

Gleichzeitig bricht helle Panik aus, weil ein Reh noch lebend am Straßenrand liegt, einzelne Schrotkugeln aufs Garagendach prasseln oder drei Rehe gleichzeitig am Feld stehen.

Dann frisst auch noch der Borkenkäfer zum wiederholten Male riesige Waldflächen auf und der Jäger muss flächendeckend über Gebühr beim Schalenwildabschuss tätig werden, damit der Wald nicht gefährdet ist.

Die oberösterreichische Jägerschaft nimmt all ihre Aufgaben ernsthaft und pflichtbewusst wahr! Doch nur im Sinne unserer Wildtiere und der Artenvielfalt. Gleichzeitig muss jedem Jäger bewusst sein, dass es nur gemeinsam geht – die Hand sollte deshalb ausgestreckt bleiben. Bitte aber auch bei allen anderen... danke, wo dies bestens funktioniert!

Und so bietet der OÖ JÄGER auch in dieser Ausgabe wieder viel Wissen und Information.

Viel Spaß beim Lesen!

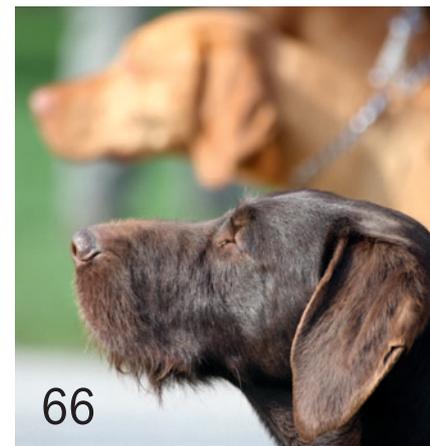
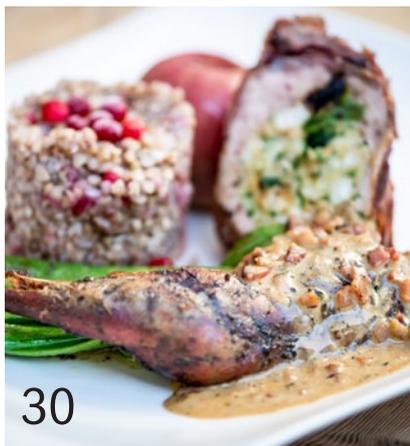
Ihr

Mag. Christopher Böck
Geschäftsführer, Wildbiologe,
Redaktionsleiter

Titelfoto:

Dem Feldhasen geht es in vielen Landesteilen offensichtlich besser – Dank der aktiven Jäger!

Foto: N. Mayr



Der Landesjägermeister berichtet ÖR Sepp Brandmayr	3
Moderne Freizeitgestaltung im Wald führt zu massiven Interessenskonflikten	6
Beendigung der Rotwildfütterung im Forstbetrieb Foscari in den Gailtaler Alpen: Erfahrungen und Konsequenzen	10
Generelles Bleiverbot in Europa?	14
Der oö Jäger und sein Revier: Mit dem Jagdleiter steht und fällt die weidgerechte Jagd	18
OÖ Jäger Autotest: Suzuki Jimny 1.5 VVT ALLGRIP 4AT	20
Zidlochovicer Gespräche 2018 – Bericht zur internationalen Jagdtagung	22
wild auf Wild: Gefüllte Fasanenbrust mit Risotto und Bratpfel	30
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE.	ab 32
Landesrat Hiegelsberger zu Besuch in Hohenbrunn	33
Bezirksjägertage 2019	34
JBIZ-Seminare	40
IM VISIER. DIE JAGD IN DER ÖFFENTLICHKEIT.	ab 44
Dachverband „Jagd Österreich“ – Österreich weit im Einsatz für die Jagd	48



Winterpause

Das OÖ. Jagdmuseum hat am 31. Oktober 2018 seine Tore für heuer geschlossen. Trotz des Jahrhundertssommers mit seinen heißen Temperaturen haben wieder zahlreiche, an Kultur interessierte Besucher aus aller Herren Länder, unser schönes Museum besucht. Aus vielen Gesprächen mit Besuchern hört man die Begeisterung über unser wunderbares Haus. Auch die „Lange Nacht der Museen“ war ein voller Erfolg und wir werden auch nächstes Jahr wieder teilnehmen. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Saison ab Ostern 2019 – und auf Sie als Besucher!



KURSE & SEMINARE

siehe Seite 40

Freitag, 25. Jänner 2019

Seminar für Jagdleiter und Eigenjagdpädchter und jagdliche Führungskräfte

Freitag, 1. März 2019

Seminar für Jagdschutzorgane
Die Waldschnepfe in Europa

Donnerstag, 7. März 2019

Messerschleifkurs
Scharfe Messer für eine erfolgreiche Jagdsaison

Samstag, 6. April 2019

Wildbeschaukurs – Ausbildung zur kundigen Person

LEBENSRAUMGESTALTUNG.	ab 52
Kleine Naturkunde: Der Biber	54
SCHULE & JAGD.	ab 56
HUNDEWESEN.	ab 62
Brauchbarkeitsprüfungen 2018	66
BRAUCHTUM & JAGDKULTUR.	ab 71
40 Jahre „Florianer Jagdhornbläser“	71
SCHIESSWESEN.	ab 74
Österreichisches Jägerschaftsschießen 2018	74
FALKNEREI.	ab 80
AUS DEN BEZIRKEN.	ab 81
Bezirksjägertag Freistadt	81
NEUE PRODUKTE AUF DEM JAGDSEKTOR.	ab 90
NEUE BÜCHER.	ab 94
Kleinanzeigen	97
Impressum, Sonne und Mond	98



MODERNE FREIZEITGESTALTUNG IM WALD FÜHRT ZU MASSIVEN INTERESSENSKONFLIKTEN

TEXT Samuel Auer, Bachelorarbeit an der Universität für Bodenkultur Wien unter der Betreuung von DI Johannes Prem

FOTOS S. Auer, Fotolia

Aufgrund der Tatsache, dass immer mehr Menschen den Wald als Erholungsort nutzen, kommt es vermehrt zu Interessenskonflikten zwischen Waldwirtschaft und touristischer Nutzung. Um ein konfliktfreies Nebeneinander zu gewährleisten, gibt es Besucherlenkungen, die Freigaben und Befahrungsverbote von Forststraßen für den Tourismus vorgeben. Wenn die Besucherlenkung aufgrund von Ignorieren oder Nichteinhalten der Erholungssuchenden nicht funktioniert, kommt es dazu, dass das Wild durch das hohe Störungspotenzial diverser Freizeitaktivitäten

in sehr kleine Areale zurückgedrängt wird und in diesen kleinen Habitaten der Verbissdruck enorm ansteigt. In weiterer Folge kommt es damit zu Beeinträchtigungen des gesamten Ökosystems, was schlussendlich negative Auswirkungen auf die Forstwirtschaft und rückwirkend auch auf den Tourismus hat.

Einleitung

Die Vielfalt und Frequenz der Freizeitaktivitäten hat in den letzten Jahrzehnten sehr stark zugenommen. Dabei gerät der Wald immer häufiger in den Fokus. Die Gebiete, in denen Mountainbiken, Jog-

gen, Reiten, Wandern oder Geocaching ausgeübt werden, sind gleichzeitig auch Lebensraum von Wildtieren. Somit kann es zu Begegnungen, infolgedessen zu Stresssituationen und dadurch entstehenden Konflikten kommen (vgl. Ingold, 2005, 76).

Wie aus diversen Studien hervorgeht, verhalten sich Wildtiere teilweise sehr unterschiedlich gegenüber den verschiedenen Freizeitaktivitäten. Besonders dem Mountainbiken wird ein hohes Störungspotenzial zugeschrieben, da Wildtiere aufgrund der hohen Geschwindigkeit und der relativ geringen Lautstärke überrascht

werden und mit Flucht reagieren. Verstärkt wird diese Einwirkung durch Fahrten in der morgendlichen oder abendlichen Dämmerung, weil dies die Hauptaktivitätszeiten der meisten Wildtierarten sind (vgl. Heckl et al., 2012, s.p.). Diese Störungen führen oft im Weiteren dazu, dass sich das Wild in kleinere Areale zurückzieht, in denen es nicht oder nur wenig gestört wird. Das hat aber zur Folge, dass sich dort die Schäden durch Verbiss und Schälung durch das Wild signifikant erhöhen. Und dies führt letztendlich zu negativen Beeinträchtigungen der Waldfunktionen inklusive wirtschaftlichen Verlusten. Um dieser Spirale negativer Effekte entgegenzuwirken, wird immer öfter auf Besucherlenkung gesetzt. Wie in dieser Arbeit aufgezeigt wird, werden im Untersuchungsgebiet Forststraßen und Forstwege explizit für Mountainbiker, Jogger und Wanderer freigegeben. Auf der anderen Seite werden aber auch Verbotstrecken ausgewiesen, um das Wild vor Störungen und in weiterer Folge den Wald zu schützen.

Der österreichische Wald liegt zu rund 80 % in privater Hand. Die Waldbesitzer sind dabei für die Sicherheit im Wald hauptsächlich eigenverantwortlich. Vor allem bei Unfällen an den Strecken im Privatwald kommt es dann oft zu rechtlichen Auseinandersetzungen, wer die Haftung übernehmen muss. Aus dieser Sicht stellt

das Ignorieren der Besucherlenkung also auch hier ein ernstzunehmendes Problem dar (vgl. Österreichischer Forstverein, 2018).

Mit dieser Arbeit soll also einerseits herausgefunden werden, ob die Besucherlenkung im Untersuchungsgebiet mit der Ausweisung von erlaubten bzw. verbotenen Strecken funktioniert. Andererseits sollen die Auswirkungen der Störeinflüsse durch erholungssuchende Menschen im Wald dargestellt werden.

Material und Methoden

Grundlage für die Erkenntnisse dieser Arbeit war eine ausführliche Literaturrecherche. Der Hauptteil der vorliegenden Arbeit beruht jedoch auf empirisch erhobenen Daten. Dabei wurden an vier Standorten, jeweils an zwei für alle Freizeitaktivitäten freigegebenen Strecken und an zwei für Mountainbiker und Reiter verbotene Strecken 17 Tage lang alle Bewegungen aufgezeichnet. Zur Erhebung wurden Wildkameras verwendet. Um die Identifikation von Personen auszuschließen, wurde eine entsprechende Kameraposition (Winkel, Entfernung) gewählt, sowie eine sehr geringe Auflösung verwendet. Zudem wurden die Aufnahmen nach der Auswertung unwiederbringlich gelöscht. Damit kam das Datenschutzgesetz (DSG 2000) mangels Vorliegens personenbezogener Daten nicht zur Anwendung.

Ergebnisse

In dieser Arbeit wurde auf mehrere Aspekte eingegangen. Neben der Erstellung einer Frequenzanalyse vier ausgewählter Strecken wurde auch die zeitliche Beeinflussung aller Freizeitaktivitäten erhoben. Zusätzlich wurden auch die Aktivitäten von Hunden dargestellt. In diesem Artikel wird jedoch hauptsächlich auf die Nutzung von für Mountainbiker und Reiter gesperrte Strecken, die den wichtigsten Ergebnisteil darstellen, eingegangen.

Abbildung 1 zeigt dabei die Verteilung der Freizeitaktivitäten an den zwei für Mountainbiker und Reiter gesperrte Strecken. Die Kategorie Wandern/Spazieren stellt hier mit 224 Erfassungen in den 17 Tagen der Erhebung den mit Abstand größten Block dar. Weiters wurden in diesem Zeitraum auch 43 Jogger erfasst. Die mit rot dargestellten Kategorien Mountainbiken und Reiten kommen gemeinsam auf einen Wert von 148 Zählungen im Zeitraum der Erhebung. Dies bedeutet, dass 35,7 % aller Menschen verbotener Weise unterwegs sind. Den Großteil davon machen mit einem Wert von 143 die Mountainbiker aus. Hochgerechnet entspricht das einem Wert von 8,4 Mountainbiker pro Tag.

Diskussion

Seit einiger Zeit gibt es in beinahe allen Medien eine hitzig geführte Diskussion um die generelle Öffnung der Forststraßen. Eine Gruppe von Extrembiker, die ihre Aktivität selbst als illegal ansieht, möchte durch verschiedene Kampagnen und Initiativen versuchen, den gesamten Wald für den Sport zu öffnen, obwohl eine Meinungsumfrage im Jahre 2015 besagt, dass 75 % der Österreicher das Wege- und Routennetz für Mountainbiker als ausreichend ausgebaut betrachten (vgl. Österreichischer Forstverein, 2018). Argumente für die Öffnung sind zum Beispiel, dass der Radsport boomt und dadurch die Gesetze aufgelockert werden müssen. Das Haupt-Gegenargument ist die vermehrte Beunruhigung des Wildes, die in weiterer Folge Auswirkungen auf den Wald hat (vgl. Kurier, 2017).

Um einen Kompromiss zu finden, gibt es im Untersuchungsgebiet eine sogenannte Besucherlenkung, die die Freigabe von bestimmten Strecken für den Tourismus vorgibt. Damit sollte ein gemeinsames

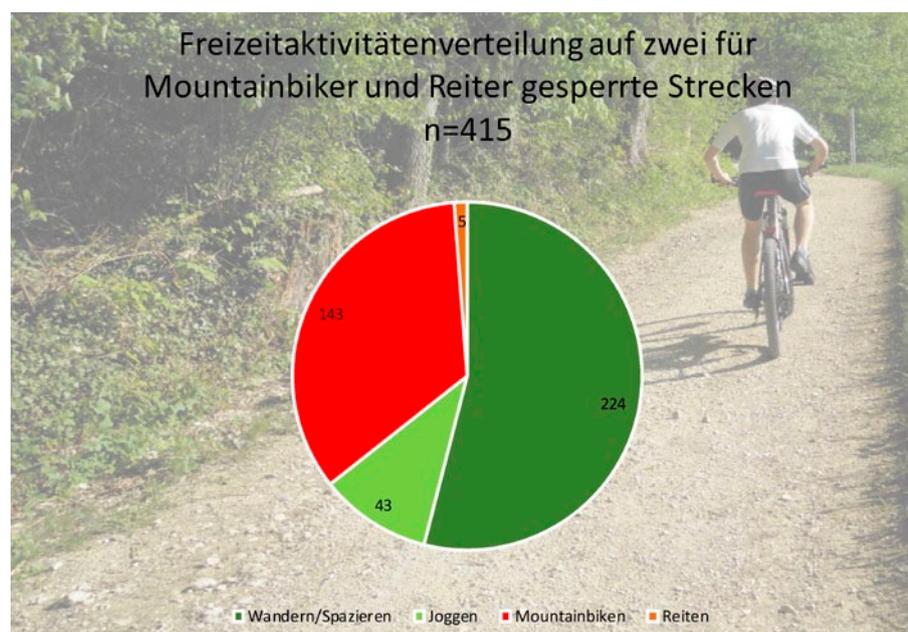


Abb.1: Analyse der Aktivität auf zwei für Mountainbiker und Reiter gesperrte Flächen

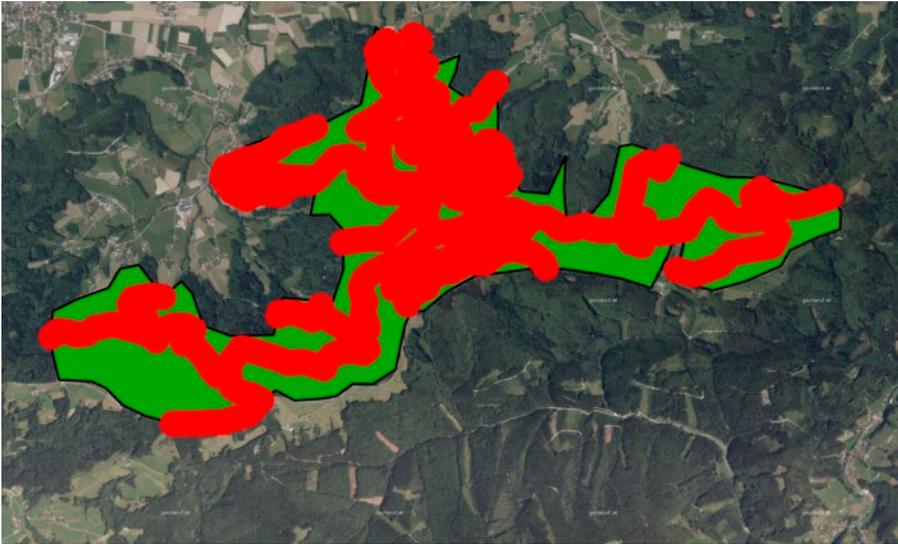


Abb. 2: Grün hinterlegt stellt die Flächen, die Rehe ungestört nutzen können, dar. Die roten Flächen stellen dabei die benutzten Straßen inklusive einer Breite von 180 m links und rechts, an denen sich die Rehe seltener aufhalten, dar (basemap.at, 2018; modifiziert).

und konfliktfreies Nebeneinander von Wild und Erholungssuchenden ermöglicht werden. Weil der Wald aber großteils in privaten Eigentum ist, sind auch die Waldbesitzer dazu aufgefordert Kompromisse einzugehen. Der steigende Bedarf an zusätzlichen Radrouten wird von den Grundbesitzern durchaus akzeptiert und viele sind auch bemüht an gemeinsamen Lösungen zu arbeiten. Leider funktioniert diese Besucherlenkung aber noch nicht optimal. Der hauptsächliche Grund dafür ist das Nichtbeachten der Verbote. Wie die Daten im Ergebnisteil zeigen, sind trotz Verbotstrecken eine Vielzahl an Erholungssuchenden auf den angesprochenen Straßen unterwegs und sorgen somit für eine immense Beunruhigung des Wildes in genau den Zonen, in denen es sich eben durch Verbotstrecken ungestört aufhalten sollte können. Viele Sportler versuchen zu argumentieren, dass das Wild durch ihren Sport im Wald ja gar nicht gestört wird und es sich ohnehin nicht auf den Forststraßen aufhält (vgl. Kurier, 2017). Bilder aus der Datenerhebung dieser Arbeit und wissenschaftliche Studien von Gander und Ingold bestätigen allerdings genau das Gegenteil. Der Hauptgrund, warum eine Besucherlenkung notwendig ist und warum nicht alle Forststraßen für den Tourismus freigegeben werden können ist, dass wie schon erwähnt das Wild Zonen braucht, wo es sich ungestört bewegen kann ohne unter permanentem Stress zu stehen.

Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit zeigen, dass im erhobenen Gebiet eine sehr hohe Aktivität von Freizeitnutzenden vorliegt. Eine Untersuchung von Döring (1987) kam in einem Gebiet mit Rot- und Rehwildaufkommen zum Ergebnis, dass die Verbißbelastung ab 180 m abseits des Weges sprunghaft ansteigt. Im Untersuchungsgebiet dieser Arbeit ist ein Forststraßennetzwerk von 44 km vorhanden. Wenn man die Untersuchung von Döring zum Vergleich annimmt und im untersuchten Gebiet beidseitig der Forststraßen 180 m ausweist und diese Flä-

che von der Gesamtfläche von 880,9 ha abzieht, kommt es zu einer drastischen Verkleinerung des Gebietes. Dies macht den effektiven Einfluss anthropogener Aktivitäten aber erst deutlich. Abbildung 2 zeigt in Grün das angesprochene Gebiet. Rot hinterlegt sind dabei alle Straßen inklusive den 180 m links und rechts der Straße liegenden Flächen, an denen der Verbißdruck viel schwächer ist und sich die Rehe aufgrund der Störungen seltener aufhalten. Lediglich die grün ersichtlichen Restflächen können vom Wild genutzt werden ohne dabei ständig von Menschen gestört zu werden. Mit dieser Fläche kann deutlich gezeigt werden, welchen drastischen Einfluss die moderne Freizeitgestaltung auf das Wild und in weiterer Folge den Wald samt seiner Funktionen hat.

Um genau diese sehr kleinen grünen Flächen wie in Abbildung 3 größer zu halten, werden im angesprochenen Revier bestimmte Strecken, die für alle Freizeitaktivitäten offen sind, angelegt. Wenn tatsächlich ausschließlich diese Strecken genutzt werden würden und die Menschen sich an die Benutzungsverbote für Mountainbiker und Reiter hielten, würden, wie in Abbildung 3 ersichtlich, deutlich mehr Flächen für das Wild zur Verfügung stehen und es würden in weiterer Folge aufgrund eines entsprechenden Verteilungseffektes die Funktionen des Waldes bei Weitem nicht so beeinträchtigt werden.

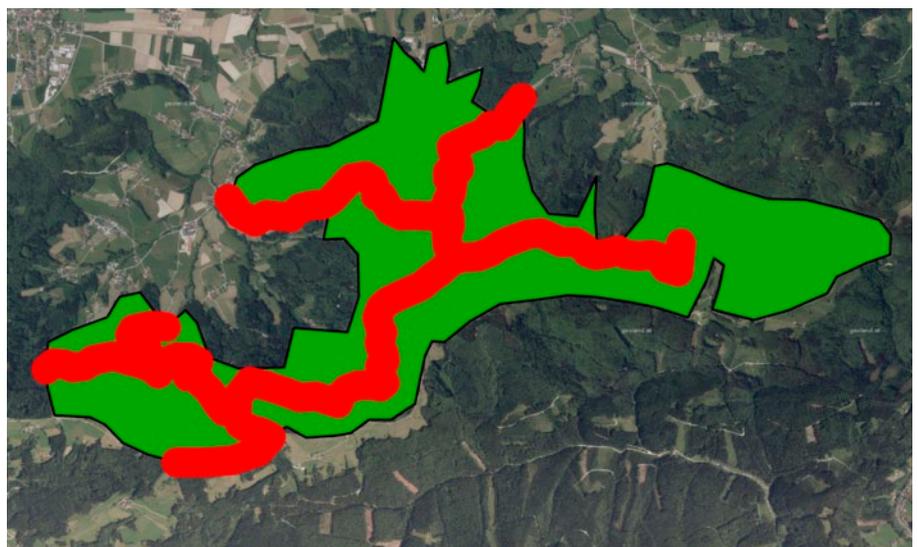


Abb. 3: Die roten Flächen stellen die für alle Freizeitaktivitäten offene Strecken inklusive einer Breite von 180 m links und rechts der Straße, an denen sich das Rehwild selten aufhält, dar (basemap, 2018; modifiziert).

Der Vergleich der Abbildungen 2 und 3 zeigt deutlich, wie wichtig es für die Forstwirtschaft ist, dass die Besucherlenkung funktioniert. Des Weiteren soll damit klargestellt werden, dass es vor allem am erholungssuchenden Menschen liegt, den Wald richtig zu nutzen und sich an die Regeln zu halten.

Schlussfolgerung

Mit einem ausreichenden Umfang an Daten belegt zeigt die vorliegende Arbeit, dass die Besucherlenkung, die ein konfliktfreies Nebeneinander von Wild und Tourismus bei einer zeitgleichen Befriedigung der Interessen der privaten Waldbesitzer erreichen soll nicht optimal funktioniert. Hauptverantwortlich dafür sind all die erholungssuchenden Menschen, die sich nicht an die vorgegebenen Regeln halten bzw. diese ignorieren. Dass dies zu einer enormen Beeinträchtigung des Wildes und in weiterer Folge zu Schäden in der Forstwirtschaft führt, wurde in der vorliegenden Arbeit deutlich aufgezeigt. Um diesem Negativtrend der Wald-

nutzung entgegen zu wirken, ist auch die Politik dazu angehalten, deutlich zu machen, dass der Wald zwar sehr wohl als Erholungsort zu sehen und zu nutzen ist, allerdings nicht als Spielplatz für Jedermann, an dem es keine Regeln und Grenzen gibt. Eine Besucherlenkung ist vor allem für einen Wald mit hoher Tourismusfrequenz essentiell um eine nachhaltige Bewirtschaftung zu sichern. Um ein konfliktfreies Nebeneinander zu gewährleisten sind vor allem die Erholungssuchenden gefordert, sich an die vorgegebenen Regeln zu halten, damit der Wald auch in zukünftigen Generationen weiter als Erholungsort genutzt werden kann.



QUELLEN

Basemap Capabilities (2018): Orthofoto Österreich. Verfügbar in: <https://www.basemap.at/wmts/1.0.0/WMTSCapabilities.xml> (27.09.2018)
Döring, R. (1987): Praktische Anwendung eines Stichprobenverfahrens zur Erfassung der Verbißschäden durch

Schalenwild im Staatlichen Forstamt Neuhaus im Solling unter besonderer Berücksichtigung des menschlichen Störfaktors. Göttingen: Diplomarbeit FH Hildesheim/Holzminden, Fachbereich Forstwirtschaft in Göttingen.

Gander, H. und Ingold, P. (1997): Reactions of male alpine chamois (*Rupicapra r. rupicapra*) to hikers, joggers and mountainbikers. *Biological Conservation*, 79, 107-109.

Heckl, F.; Lexer, W.; Reimoser, F. (2012). Auswirkungen von Freizeit und Tourismus in Großschutzgebieten. Wien: Selbstverlag

Ingold, P. (2005): Freizeitaktivitäten und Wildtiere – Konflikte und Lösungen. Bern: Selbstverlag.

Österreichischer Forstverein (2018): Sicherheit im Wald für alle. Verfügbar in: <http://www.sicherheitfueralleimwald.at/mountainbiken-im-wald/> (07.09.2018).

Zach, K. (2017): Mountainbiker fordern Freigabe der Forststraßen. *Kurier* (03.05.2017)

nachrichten.at/weihnachten

Ein Geschenk, das währt! Die Weihnachtsabos der OÖNachrichten.

2 Monate OÖNachrichten Print & Digital

um nur **einmalig € 21,90*** (statt € 62,40)
+ OÖN-Christkindl Keksausstecher für
Tassenkekse als kleines Extra!

Weitere vielfältige Weihnachtsabo-Angebote
finden Sie auf nachrichten.at/weihnachten.
Bestellen Sie ganz einfach online
oder unter 0732 / 7805-560!



Das ideale Geschenk für Ihre Liebsten oder für Sie selbst:
die Weihnachtsabos der OÖNachrichten. Eine Freude, die länger währt als nur einen Moment.
Das Beste für Ihr Weihnachten.



Lies was G'scheits!



BEENDIGUNG DER ROTWILDFÜTTERUNG IM FORSTBETRIEB FOSCARI IN DEN GAILTALER ALPEN

ERFAHRUNGEN UND KONSEQUENZEN

TEXT Forstdirektor DI Martin Straubinger

FOTOS Forstdirektion Foscari, Ch. Böck

Mit der (Wieder)Besiedelung der Gailtaler Alpen durch das Rotwild nach dem Ende des 2. Weltkrieges, wurde das bisherige jagdliche Geschehen und Denken, das bis dahin hauptsächlich vom Reh- und Gamswild geprägt war, deutlich bereichert: Hirsche zogen ihre Fährten durch die Wälder!

Diese jagdliche Bereicherung war durchaus allseits willkommen, und es dauerte

nicht lange, und die ersten – damals noch einfachsten – Heuraufenfütterungen wurden errichtet. Da sich Rotwild bekanntermaßen durch Fütterung (= Hege!?) leicht lenken lässt, regelmäßig zur Fütterung kommt, vertraut wird und auch noch die eine oder andere Abwurfstange hinterlässt, war die Intensivierung der Fütterung beschlossene Sache. Und damit setzte der allseits bekannte Kreislauf ein: In immer kürzeren Zeitabständen verdop-

pelten sich die Wildbestände bei den Fütterungen, immer mehr und immer größere Fütterungsanlagen wurden gebaut.

Bereits Ende der 70-iger Jahre wurden über 150 Stk. Rotwild jährlich erlegt, die Wildbestände und die Schäden nahmen zu. Neben Heu wurde seit dieser Zeit zusätzlich und immer intensiver mit Mais- und Grassilage gefüttert. Trotz gewissenhafter Futtermalage durch jagdliches

Berufspersonal nahmen die Schältschäden zu. Zusätzlich führten Fegeschäden insbesondere an Lärchen und Kiefern zu umfangreichen Verlusten dieser Mischbaumarten auf großer Fläche.

Der immer höhere Jagddruck auf fast ausschließlich im Wald lebendes Rotwild verschärfte die Wildschadenssituation zusätzlich. Was wäre zu tun?

Die Bundesländer Vorarlberg und Tirol waren „Vorreiter“ mit der Wildökologischen Raumplanung und quasi per Gesetz verordneter (!) Rotwildfütterung – das Ergebnis ist bekannt. Andere Bundesländer versuchten ihr Heil in der Errichtung von hunderten Wintergattern, mit dem Ergebnis, dass auch dort die Schäden zunahmten. Die „Rotwildbewirtschaftung“ und der Wunsch, immer stärkere Trophäen erbeuten zu wollen, führte in vielen Regionen zur völligen Missachtung des Waldes, Schäden wurden vielerorts mit unglaublicher Ignoranz zur Kenntnis genommen, ohne etwas ändern zu wollen. Fütterungsziel war – und ist – eine möglichst nachhaltige Erlegung von immer besseren Hirschen zu ermöglichen! Von dieser Aussage auszunehmen sind die regional vereinzelt Bemühungen, Rotwild im Winter in gewissen Gebieten zu „halten“ in der Hoffnung, auf eine möglichst schadensfreie Überwinterung. Diese Bemühungen scheitern – siehe Winterverlauf 2017/18 – oftmals bei extremen Wetterverhältnissen. Auch der Versuch, in Regionen, die durch Übernutzung anderer Interessen, v.a. des Tourismus, keine natürlichen Überwinterungsgebiete mehr aufweisen, mit der Krücke



Winterfütterung zu helfen, scheitert zu meist.

Österreich entwickelte sich zum Weltmeister im Füttern wilder Tiere. Allerdings mit der Erkenntnis, die Schäden im Wald durch Fütterung nicht in den Griff zu bekommen. Zunehmende Schäden im Wald, immer höhere Wildbestände trotz hohem Jagddruck und steigende Wildschäden waren die Motivationsgrundlage, im Forstbetrieb Foscari etwas zu ändern.

Da der Eigentümerfamilie die jagdlichen Verhältnisse in der Schweiz und in Italien ebenfalls sehr gut bekannt sind, in beiden Ländern breitete sich Rotwild in den letzten Jahrzehnten auch gänzlich ohne

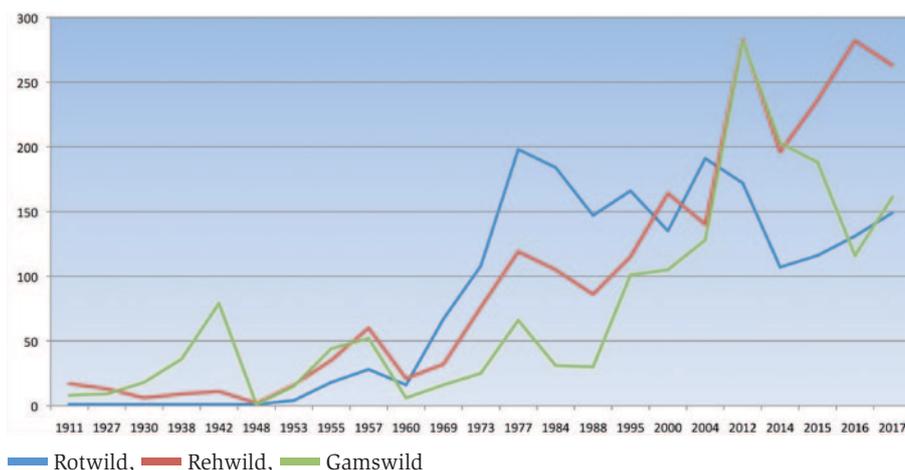
Fütterung stark aus, war die Frage am Tisch, warum wir immer mehr füttern, bei gleichzeitigem Anstieg der Schäden im Wald.

Da die Rotwildfütterung als DAS Problem erkannt wurde, war auch klar, dass eine Lösung des Problems ohne Änderung der Fütterungspraktiken nicht möglich ist. Der Ausstieg aus der Fütterung wurde geplant. Was beim Rehwild noch ir-

”

Der immer höhere Jagddruck auf fast ausschließlich im Wald lebendes Rotwild verschärfte die Wildschadenssituation zusätzlich.

Forstdirektion Foscari, Schalenwildstrecke seit 1911



gendwie einfacher erschien, war beim Rotwild doch mit einem größeren Risiko verbunden. Der Beschluss, die Beendigung der Rotwildfütterung mit einem Besondereprojekt wissenschaftlich zu dokumentieren, war richtig. Die gängige Meinung auch vieler Wildbiologen, dass die Auflassung von Rotwildfütterungen nur mit vorheriger starker Reduktion der Wildbestände – wenn überhaupt – möglich ist, machte ein begleitendes Projekt notwendig.

Zur Realisierung dieses Rotwildprojektes sei an dieser Stelle insbesondere dem zuständigen Bundesministerium unter dem damaligen Minister Ruppelreiter,

der Kärntner Landesregierung und der Kärntner Jägerschaft gedankt, die allesamt dieses Projekt finanziell und ideell unterstützten.

Zum Ergebnis

Wie zu erwarten, war beim Rehwild keine besondere Reaktion durch die Beendigung der Fütterung feststellbar. Die Abschusszahlen stiegen sogar geringfügig an, auch die Wildbretgewichte verbesserten sich. Eine Zunahme beim Fallwild war nicht feststellbar. Die insgesamt 22 Stk. Rotwild, die ab Januar 2013 noch bei laufendem Fütterungsbetrieb besendet wurden, lieferten eine Fülle von Daten und Informationen, die in mittlerweile zwei vorliegenden Dokumentationen ausführlich dargestellt sind. Zusammengefasst ergibt sich folgendes Zwischen-Ergebnis:

- die Anpassung an die Auflassung der Fütterungen gelingt dem Rotwild besser als erwartet;
- die gewohnten Fütterungseinstände wurden schon nach dem ersten Jahr nach Beendigung der Fütterung nicht mehr aufgesucht;
- auch bei strengen Wintern kaum Fallwild;
- Rotwild „überfällt“ nicht die überwiegend bäuerlichen Vorlagen, nicht eingezäunte bzw. nicht gesicherte Futterlagerplätze bei Bauernhöfen wurden natürlich aufgesucht und sind eine potenzielle Gefahrenquelle für Waldschäden;
- die Lebensräume werden in großer Übereinstimmung jährlich gleich genutzt – egal zu welchen Jahreszeiten;
- das Wild ist auch im Nachwinter in guter Kondition;
- und – das Wichtigste – die Schältschäden sind in einem für alle Beteiligten erstaunlichen Ausmaß zurückgegangen und haben mittlerweile ein tragbares Ausmaß erreicht;
- die Auswirkungen bei den Verbisschäden werden noch näher untersucht, mangels eindeutiger Zuordnung



Die wissenschaftlichen Begleitung mit Hilfe von Sendern war richtig.

der Verbisschäden (Rot-, Reh- und Gamswild) ist eine eindeutige Aussage schwieriger. Verbesserungen zeichnen sich ab;

- die Bejagung wird nicht einfacher, vor allem gegen Jahresende schwieriger.

Dieses Projekt zeigte in eindeutiger Aussage, dass im Bereich der Gailtaler Alpen

die Fütterung des Rotwildes zu untragbaren Schäden im Wald führte, die Beendigung der Fütterung eine deutliche, tragbare Verbesserung brachte.

Es gilt als selbstverständlich, dass eine Übertragung dieser Ergebnisse in andere Lebensräume nicht möglich ist. Weiterführende Informationen können beim Verfasser angefragt werden.



IM REVIER.



ALTENBERG. Eine ganz besondere Freude hatte Johann Hofer aus Altenberg bei Linz auch heuer wieder, als er mit seinen Bärten bei der Gamsbartolympiade 2018

einige Preise erzielte. „Als Mühlviertler ist es eine besondere Ehre, einen Goisererbart zu haben“, so der auch abseits seiner Heimatgemeinde bekannte Jäger.

DIE ROTWILDSITUATION IN OBERÖSTERREICH

Die oberösterreichischen Rotwildlebensräume vorwiegend in den südlichen Landesteilen sind stark von Menschenhand genutzt und geprägt. Der Mensch hat in den ursprünglichen Winter-Lebensräumen des Rotwildes (Au)Wälder gerodet, sumpfige Landschaften trockengelegt, Äcker und Grünland kultiviert, Siedlungen und Straßen errichtet und so dieser großen Schalenwildart den Zutritt in die ursprünglichen winterlichen Rückzugsgebiete genommen. Almen und Grünflächen oberhalb der Baumgrenze sind in unserem Bundesland Mangelware und somit auch für Hirsche kaum nutzbar. Dem Rotwild sind die Wandermöglichkeiten in intensiv land- und forstwirtschaftlichen Regionen somit kaum mehr möglich. Dort gilt außerdem die sogenannte Flyschzonenregelung, wonach Rotwild weder gehegt werden darf, noch beim Abschuss auf die richtige Struktur geachtet werden muss. In einigen Landesteilen werden auch immer wieder Nacht- und/oder Zwangsabschüsse auf Rotwild gefordert, weil es zum Beispiel im Frühjahr zu vermehrter Äsungsaufnahme auf den Wiesen kommt oder im Wald Schäden entstehen.



Zu diesen Fakten sehen auch wir oberösterreichischen Jäger der Tatsache ins Auge, dass Rotwild auf den verbleibenden Lebensräumen zum Teil zu hohe Bestände aufweist und dort der Verbiss-

und Schäl-Einfluss im Wald steigt. Jagdliches Handwerk mit richtiger Abschuss-Struktur und angepassten Jagdmethoden gepaart mit Ruhezeiten sind gefragt.

Und die Fütterung?

Es geht uns in Oberösterreich bei der richtigen Rotwildfütterung nicht um Trophäen oder die Überwinterung einer großen Anzahl und auch nicht um eine zahlenmäßige Aufhege, sondern um Lenkungsmaßnahmen einerseits und der Tatsache, dass der Mensch es dem Rotwild schuldig ist, richtig mit ihm umzugehen und nicht, weil es Schaden verursacht, verhungern zu lassen. Das wurde übrigens auch in einigen Rotwildbewirtschaftungsgemeinschaften schriftlich festgehalten.

Der OÖ Landesjagdverband bekennt sich zur artgerechten Rotwildfütterung und steht einem generellen Fütterungsverbot aus bekannten Gründen kritisch gegenüber. Dazu wurde auch eine Rotwild-Fütterungsrichtlinie erlassen:

http://www.oeljv.at/wp-content/uploads/2013/07/Fuetterungsrichtlinien_fuer_Rotwild-2009.pdf

Wenn es geeignete große Gebiete gibt, die die Ansprüche des Rotwildes erfüllen, ohne dass zugefüttert werden muss, und diese weder im Wald, noch auf den landwirtschaftlich genutzten Wiesen zu sehr zu Schaden gehen, ist dies nur wünschenswert!

Es muss hier festgehalten werden, dass es aber leider kein Pauschalrezept gibt, da die regionalen Faktoren zu unterschiedlich sind und auch ebenso differenziert wirken.

LJM-Stv. Herbert Sieghartsleitner,
Vorsitzender des Unterausschusses für Hochwild

Mag. Christopher Böck,
Wildbiologe und Geschäftsführer des OÖ LJV

**Jägerokren freuen sich
auf den Schalldämpfer!**



JETZT VORSORGEN

**GEWINDE
SCHNEIDEN
BEI KETTNER**

Nutzen Sie die Zeit und lassen Sie jetzt bei Kettner Ihre Waffen auf den neuesten Stand bringen!



Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrer Kettner Filiale!

Kettner

12 x in Österreich und auch in...

LINZ, Garnisonstraße 17, 4020 Linz
Tel. +43 (0)2626 / 200 26 - 470

www.kettner.com



GENERELLES BLEIVERBOT IN EUROPA?

TEXT Mag. Christopher Böck FOTO Fotolia

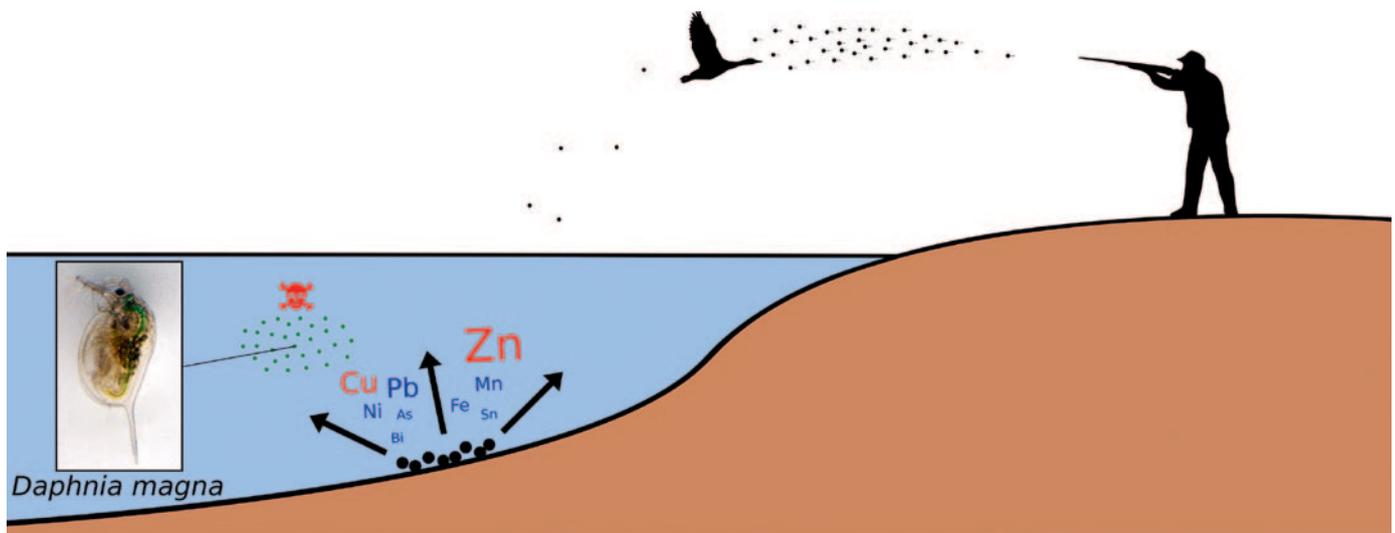
Aufgrund seiner ballistischen Eigenschaften galt Blei bislang als optimaler Werkstoff für Kugel- und Schrotmunition. In die Kritik geriet dieses Material, als Bleivergiftungen bei Enten und Seeadlern beobachtet wurden, die die Schrotkugeln beim Gründeln oder mit der Beute aufgenommen hatten. Als Konsequenz gibt es in mehreren Ländern, z.T. auch auf Bundeslandebene, Bleiverbote, zum einen für Jagdbüchsen- und Schrotmunition an Gewässern oder bei der Jagd auf Wasservögel.

Dies soll nach dem jüngsten Forschungsbericht der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) nun auf europäischer Ebene für Kugel- und Schrotmunition sowohl in aquatischen als auch in terrestrischen

Gebieten komplett vereinheitlicht werden, quasi ein generelles Bleiverbot.

Der umfassende Untersuchungsbericht der ECHA mit dem Titel „Annex XV Investigation Report: A review of the available information on lead in shot used in terrestrial environments, in ammunition and in fishing tackle“ legt die Notwendigkeit eines EU-weiten Bleiverbotes in Schrot- und Büchsenmunition sowie in Angel-ausrüstung dar. Diese Forderung wird mit der akuten toxischen Wirkung von Blei auf Vögel sowie der Wirkung im Humanbereich begründet und ist aus diesen Blickwinkeln betrachtet nachvollziehbar. In dem ausführlichen Bericht werden auch weitere relevante Umweltkompartimente, wie zum Beispiel terrestrische

und aquatische Bereiche erwähnt, für die jedoch noch keine ausreichenden Studien bezüglich der Umweltwirkung von Munition, insbesondere unter Berücksichtigung der auf dem europäischen Markt befindlichen Alternativen vorliegen. Laut aktuellen Studien sind bestimmte Alternativmaterialien für Schrot- oder Kugelmunition gerade in diesen Ökosystemen jedoch bedenklicher als der konventionelle Bleiwerkstoff. So konnte in vergleichenden Untersuchungen der Technischen Universität München (TUM) zu Büchsen- und Schrotmunition festgestellt werden, dass vor allem aus Alternativmunition andere potenziell toxische Schwermetalle, wie Kupfer, Zink oder Nickel in die Umwelt freigesetzt werden können. Demnach sind die be-



Es konnte festgestellt werden, dass auch als nicht toxisch beschriebene Eisenschrote bei Vorhandensein einer Zinkbeschichtung bedenklich hohe Mengen an Zinkionen (ähnlich der Menge eines reinen Zinkschrotes) freisetzen können. Eine Studie der TU München bzgl. Toxizität wurde am großen Wasserfloh (*Daphnia magna*) gemacht, der ein Schlüsselorganismus für aquatische Systeme ist.

obachteten Freisetzungsmuster für eine bestimmte Geschosskonstruktion kaum vorhersagbar, da meist Legierungen bzw. verschiedene Metalle/Legierungen im Kontakt zueinander verwendet werden (vgl. Schwarz et al. 2015 sowie Fäth & Göttlein 2015). Es konnte ebenfalls gezeigt werden, dass sich derzeit als „bleifrei“ deklarierte Jagdbüchsenpatronen aus Messing auf dem Markt befinden, welche einen Bleianteil von bis zu 3,5 % haben. Messingprojekteile setzen zu Beginn der Freisetzungversuche sogar mehr Blei frei als konventionelle Bleigeschosse. Auch bei Schrotmaterialien zeigen sich nach einer neueren Studie ähnliche Ergebnisse, insbesondere hinsichtlich des Einflusses dünner Beschichtungen, welche zwar einen geringen Masseanteil haben, die Metallionenfreisetzung jedoch dominieren (Fäth & Göttlein 2017). So konnte festgestellt werden, dass auch als nicht toxisch beschriebene Eisenschrote bei Vorhandensein einer Zinkbeschichtung bedenklich hohe Mengen an Zinkionen (ähnlich der Menge eines reinen Zinkschrotes) freisetzen können.

Zur vergleichenden Abschätzung eines potenziellen Risikos von Blei- und Alternativschroten in Gewässern wurden in einer weiteren Studie der TUM Toxizitätstests mit dem Großen Wasserfloh (*Daphnia magna*), einem Schlüsselorganismus für aquatische Systeme, durchgeführt. Hierbei musste festgestellt werden,

dass freigesetzte Zink- und Kupferionen auf Daphnien sehr toxisch wirken und sich die Mortalitätsraten (bis zu 100 %) signifikant von der Kontrollgruppe unterscheiden. Auch in dieser Studie sorgte der beschichtete Eisenschrot für eine starke Zinkfreisetzung, was zu einer entsprechend signifikant erhöhten Mortalitätsrate bei den Daphnien führte. Dagegen kam es in den von Bleischrot kontaminierten Lösungen zu keiner von der Kontrollgruppe signifikant unterschiedlichen Mortalitätsrate.

All diese Studien verdeutlichen, dass eine Einteilung von Munition über deren jeweilige Hauptkomponente (Pb, Fe, etc.) zur Bewertung der Belastung unserer Ökosysteme nicht geeignet ist. Vielmehr muss die Metallionenfreisetzung unter möglichst realitätsnahen Bedingungen vergleichend bewertet werden. Da es auch Alternativmaterialien gibt, welche ein hohes Risiko für bestimmte Umweltkompartimente darstellen, sollte laut TUM bei einem angestrebten Bleiverbot gleichzeitig eine verpflichtende Toxizitäts-Prüfung aller auf dem Markt befindlichen Alternativen gefordert werden. Dies müsste für Schrot und Büchsenmunition jeweils separat implementiert werden. Eine solche Prüfung würde bedenkliche Alternativen, wie zum Beispiel Zinkschrot, welcher aufgrund der toxischen Wirkung bei Vögeln in den USA und Kanada verboten ist, nicht zulassen und somit eine Verwen-

dung der besten Alternativen fördern. Ein solcher Testablauf müsste neben der Wirkung auf Schlüsselorganismen im aquatischen und terrestrischen Bereich sowie auf Vögel zusätzlich auch die Aspekte Tötungswirkung, Wildbrethygiene/Humantoxikologie, Jagdsicherheit (Abpraller) und Systemverträglichkeit berücksichtigen.

In diesem Zusammenhang muss auch darauf hingewiesen werden, dass einige Länder innerhalb der EU Mitglied der CIP (Ständige Internationale Kommission für die Prüfung von Handfeuerwaffen) sind. Die Mitglieder der CIP haben sich über Staatsverträge zur gegenseitigen Anerkennung von Prüfzeichen, sowie dem verbindlichen Einhalten eines gemeinsamen Regelwerkes verpflichtet. Das heißt, es dürfen keinerlei zivile Waffen und Munition in den bzw. aus dem Geltungsbereich der CIP-Länder in Verkehr gebracht werden, die nicht diesem Regelwerk entsprechen. Im Prinzip wird bei Schrotpatronen zwischen „weichen“ und „harten“ Materialien unterschieden. Für „weiche Materialien“ (z.B. Blei) sind lediglich einige wenige sicherheitsrelevante Prüfmerkmale, wie zum Beispiel Gasdruck und Abmessungen, festgelegt. Bezüglich „harter Materialien“, wie zum Beispiel Weicheisenschrot, hat die CIP ein deutlich umfangreicheres kaliberspezifisches Regelwerk erstellt, welches zusätzlich die zulässige Geschwindigkeit,

den maximalen Mündungsimpuls sowie den Chokedurchmesser in Abhängigkeit der verwendeten Schrottdurchmesser festlegt. Dies schränkt die jagdliche Verwendung von den im internationalen Markt befindlichen Munitionssorten und Waffen für die jagdliche Anwendung innerhalb der CIP Mitgliedstaaten deutlich ein. Da einige Länder nicht der CIP angehören (z.B. Dänemark) und daher nicht deren Regularien unterliegen, hat dies zur Folge, dass es innerhalb von Europa zu deutlich unterschiedlichen Aussagen zur weid- und tierschutzgerechten Tötungswirkung von bleifreien Schrotten kommt. Um eine adäquate weid- bzw. tierschutzgerechte Erlegung von Wild mit bleifreien Schrotten auch für CIP Mitgliedsstaaten sicherzustellen, müssten deshalb zwingend umfangreiche zielballistische und systemtechnische Untersuchungen durchgeführt und die CIP-Regularien gegebenenfalls angepasst werden.

Derzeit wird in Deutschland am Deutschen Institut für Normung an einem Verfahren (DIN SPEC 91384) gearbeitet,

um die letale Wirksamkeit jeder auf den Markt kommenden Jagdbüchsenmunition (Blei- und Alternativmunition) reproduzierbar ermitteln zu können. Auslöser hierfür ist die umstrittene Tötungswirkung verschiedener Alternativgeschosse, welche aufgrund des Tierschutzes nicht vernachlässigt werden darf. Ein derartiger Standardisierungsprozess muss auch für andere Kriterien, wie die Bewertung der Metallionenfreisetzung, Systemverträglichkeit, sicherheitsrelevante Aspekte und die Wildbrethygiene angestoßen werden. Die multikriterielle Bewertung von Munition ist ein äußerst anspruchsvoller und zeitaufwendiger Prozess und kann nicht zusammen mit dem Verbot von Angelblei (Bewertung der Alternativen weniger komplex) in einen Topf geworfen werden. Ein schnelles politisch begründetes Bleiverbot wird deswegen zumindest bei Jagdmunition der Komplexität dieser Aufgabe keinesfalls gerecht.

Literatur

- Fäth, J.; Feiner, M.; Beggel, S.; Göttlein, A.; Geist, J. (2018). Leaching behavior and ecotoxicological effects of different game shot materials in freshwater. *Knowledge and Management of Aquatic Ecosystems* 419, 24.
- Fäth, J.; Göttlein, A. (2015). Ökotoxizität von Jagdbüchsen geschossen. *AFZ - Der Wald* 22, 36-40.
- Fäth, J.; Göttlein, A. (2017). Vergleichende Betrachtung der Metallionenfreisetzung konventioneller und alternativer Jagdschrote in einem Perkolationsversuch. *Allgemeine Forst- und Jagdzeitung* 188, 222-232.
- Schwarz, D., Fäth, J., Göttlein, A. (2015): Entwicklung eines standardisierten Verfahrens zur Untersuchung der Metallionenfreisetzung von Geschossmaterialien in der Umwelt. *Allgemeine Forst- und Jagdzeitung* 186, 175-187.



IM REVIER.



LAMBRECHTEN. Ein besonderes Weidmannsheil hatte Johann Junger im genossenschaftlichen Jagdgebiet Lambrecht mit dieser abnormen Altgeiß.



ROITHAM. Im Revier von Wolfgang Schlair in Roitham konnte Franz Gruber Anfang September diesen bestätigten Marderhundruden erlegen.



STADL-PAURA. Anfang Juni erlegte der ehemalige Konsorte Bmst. Ing. Max Stöckl anlässlich seines 80. Geburtstages im genossenschaftlichen Jagdgebiet Stadl-Paura diesen starken, abnormen Rehbock.

FINDEN SIE UNSERE PRODUKTE IM
EXKLUSIVEN FACHHANDEL UND ONLINE
AUF SWAROVSKIOPTIK.COM



Z8i 0,75-6x20 MEHR SEHEN. SCHNELLER ENTSCHIEDEN

Der ultimative Drückjagdprofi für den schnellsten Überblick über das Geschehen: Beim Z8i 0,75-6x20 von SWAROVSKI OPTIK steht Ihnen dank **VIEWPLUS**, der neuen 0,75fach-Vergrößerung, ein um 30 % größeres Sehfeld zur Verfügung. Spüren Sie mithilfe der CLICKONE-Funktion intuitiv, wenn Sie die 1fach-Vergrößerung erreichen, und sehen Sie Ihr Ziel völlig ablenkungsfrei mit dem neuen Absehen D-I. Zusätzlich sind Sie mit ausgewähltem Zubehör bestens für alle jagdlichen Herausforderungen gerüstet. Wenn Augenblicke entscheiden - SWAROVSKI OPTIK.

SEE *THE* UNSEEN


SWAROVSKI
OPTIK



Um nicht von vornherein Zwiespalt über den Terminus technicus „weidgerecht“ zu säen: Eine von vielen Begriffserklärungen ist das Beispiel eines mit den besten menschlichen Qualitäten ausgestatteten Führungsorganes einer Genossenschafts- oder Eigenjagd, nämlich das eines guten Jagdleiters.

wenige aus der Reihe tanzen oder am Ende sogar zu schwarzen Schafen abgleiten. So gesehen steht und fällt das oberösterreichische Revierjagdsystem nicht zuletzt mit ihren Jagdleitern – der Oberösterreichische Landesjagdverband hilft in diesem Zusammenhang tatkräftig mit, Wissen zu vermitteln, Weiterbildung und Rechtshilfe zu gewähren und so auf viel-

fache Weise Förderung und Begleitung auf verschiedenste Art und Weise anzubieten.

Die laufenden landes- und bezirksweiten Informationsveranstaltungen werden meist zahlreich und gerne angenommen, wie auch die Rückmeldungen in den Evaluierungsbögen zeigen.

Mit dem Jagdleiter steht und fällt die weidgerechte Jagd

Dass wir in Oberösterreich so viele dieser besonderen Persönlichkeiten finden, hängt nicht zuletzt mit unserer Einstellung zur Schöpfung in all ihren Formen zusammen.

Es finden sich unter ihnen nahezu ausnahmslos Menschen, die aus der heimatischen Tradition vieler Generationen heraus sozusagen groß geworden sind. Sie kommen aus einem Umfeld, in dem menschliche Werte, wie Anstand, Charakter, Klugheit und Toleranzvermögen ebenso groß geschrieben werden, wie Geradlinigkeit, Strenge und ein gesundes adäquates Rechtsgefühl.

Die Liebe zur Natur und der Wille, sie zu achten und zu pflegen und dies mit Gleichgesinnten zu teilen, ist nach wie vor die besondere Voraussetzung für die Übernahme des Jagdleiteramtes.

Wobei es dabei der angeführten Definition keinen Abbruch tut, wenn einige



Und in diese Richtung geht nun das abschließende Ersuchen an die Jagdleiter unseres Landes:

Besprechen Sie, bitte, den Inhalt des OÖ JÄGERS mit ihren Jagdgefährtinnen und Jagdgefährten und liefern Sie dem Landesjagdverband – im Speziellen dem JBIZ – Vorschläge für Seminarthemen, **die auch andere Jagdgesellschaften oder die breite Jägerschaft interessieren könnten**, per E-Mail an ooe.jaeger@oeljv.at

Wir sind um jeden Vorschlag dankbar!





Neues aus dem Jagdressort des Landes Oberösterreich

Gemeinsam für den Lebensraum Wald

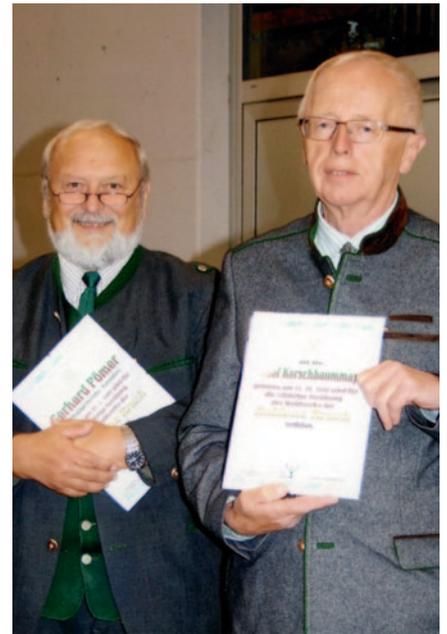
Jagd und Landwirtschaft sind zwei Bereiche, die untrennbar miteinander verbunden sind, deren Mit- und Nebeneinander aber auch viel Konfliktpotenzial bergen kann. Ein Auskommen der Lebensraumpartner ist jedoch entscheidend, wenn es um die Zukunft des Lebensraums Wald geht. „In Oberösterreich ist dieses gute Auslangen auch gegeben“, bemerkt Landesrat Max Hiegelsberger, der die Jagdausübung als verantwortungsvolle Tätigkeit im Interesse der Gesellschaft betrachtet.

Oberösterreich hat mit der Abschussplanverordnung für das Schalenwild bereits vor gut 20 Jahren einen richtungsweisenden Schritt gesetzt. Die Biotoptragfähigkeit des Lebensraums Wald wird laufend beobachtet und die Verantwortung für die notwendige Anpassung der Wildstände an den Lebensraum liegt bei den Jägerinnen und Jägern. „Und für diese verantwortungsvolle Tätigkeit, die gerade angesichts der Borkenkäferkalamitäten in Oberösterreichs Wäldern ein Zusammenstehen für den Lebensraum Wald ausdrückt, darf ich mich ausdrücklich bedanken. Denn dieser, in Oberösterreich eingeschlagene Weg ist der Richtige, wie auch eine Studie zur Evaluierung der Abschussplanverordnung und die Abschussplanerfüllung von 101

Prozent im Jagdjahr 2017/18 zeigt“, so der Jagd-Landesrat.

Oberösterreichs Jägerschaft sei zudem ein verlässlicher Partner für die Land- und Forstwirtschaft, denn vielfach werden die Abschusszahlen bereits ohne Einbindung der Behörde entsprechend den jeweiligen Erfordernissen vor Ort nach oben angepasst, notwendige Schwerpunktbejagungen finden statt, denn Jäger und Grundeigentümer sind untrennbare Partner, deren Zusammenwirken nur Vorteile mit sich bringt. Diesen Zusammenhalt braucht der Lebensraum Wald auch in Zukunft, denn der Klimawandel verlangt nach einem nachhaltigen Waldumbau, der auch Baumarten wie die Tanne, deren weichere Nadeln bevorzugt verbissen werden, wieder verstärkt nach Oberösterreich bringen wird. „Auch diese Herausforderung werden wir in Oberösterreich durch unsere Bemühungen und unser Zusammenwirken in bewährt erfolgreicher Form bewerkstelligen, denn der Oberösterreichische Weg ist ein gemeinsamer Weg“, so Hiegelsberger.

Siehe auch Presseaussendung auf www.ooeljv.at



Zwei langjährige Mitarbeiter des Oö JÄGERS wurden beim Bezirksjägertag in Freistadt mit dem Goldenen Bruch geehrt: BJM Kons. Gerhard Pömer und Dipl.-Ing. Dr. Josef Kerschbaummayr.

IM REVIER.



ALBERNDORF. Patrick Ortner, jüngstes Mitglied der Jagdgesellschaft Albern timer, hatte Anfang September das Weidmannsheil, einen flüchtigen etwa 100 kg schweren Keiler zur Strecke zu bringen, der beim Silieren aus seinem Versteck im Mais-Hirse-Gemenge ausgewechselte.

DIE WEBSEITEN FÜR NICHTJÄGER

Erzählen Sie es weiter!
www.fragen-zur-jagd.at
www.jagdfakten.at



SUZUKI JIMNY 1.5 VVT ALLGRIP 4AT

TEXT & FOTOS Peter Christian Mayr, BSc

Des Jägers treuer Freund

Kaum ein Auto wird so stark mit der Jagd assoziiert wie der Suzuki Jimny. Generationen von Jägern hat er schon in die entlegensten Winkel des Reviers und wieder gut zurückgebracht. Kein Anstieg zu steil, kein Schlammloch zu tief, kein Weg zu schmal. Seine Kernkompetenzen in drei Worten: Kurz, leicht, Allrad.

Außen und Innen

Zwei Jahrzehnte Bauzeit sind auf den ersten Blick scheinbar spurlos an ihm vorüber gegangen, aber genau darum genießt er mittlerweile Kultstatus und hat sich eine treue Fangemeinde aufgebaut. Der „Jimny“ in aktueller 2018er-Erscheinung ist nicht zu einem weichgespülten Vorstadt-SUV verkommen, sondern ein waschechter Ultrakompakt-Geländewagen geblieben mit allem was man dazu braucht. Starrachse vorne und hinten, zum Beispiel... und ein mittels Wahlhebel (nix Knopfer!) aktivierbares Verteilergetriebe – wir erinnern uns: 2H – 4H – 4L. Beinahe Retro, aber in elektronischen Zeiten wie diesen eine wunderbare Abwechslung und ein Gruß aus

der Zeit, als es noch echte Geländewagen gab. Und vor allem das Wort SUV nicht.

Der technische Fortschritt ist dennoch nicht überall abgeprallt, die inneren Werte sprechen für sich: Im Cockpit fällt in erster Linie ein Touchscreen für die Bedienung von Mobiltelefon, Radio und vor allem fürs NAVI auf. Das alles durchaus zeitgemäß, auch wenn die Eingabe hin und wieder etwas NachDRUCK erfordert. Zu den weiteren Annehmlichkeiten zählen eine Klimaautomatik, elektrische Fensterheber (in der Mittelkonsole zu bedienen), eine Frontscheiben- sowie Sitzheizung, Funkfernbedienung, elektrisch verstell- und beheizbare Seitenspiegel und -jetzt kommts - sogar ein Spurhalte-Warnsystem. Auf Waldwegen sollte man sich allerdings nicht drauf verlassen ...

Wer glaubt, mehr geht nicht: Verkehrschilderkennung, Tempomat, Bergan- UND Bergabfahrassistent sowie sensationell erhellende LED-Scheinwerfer. Diese haben uns (und so manch Entgegenkommenden) bei der Nachtfahrt besonders überrascht, zumal zusätz-

lich ein Fernlichtassistent zum Einsatz kommt. Kleines Manko: Man kann bei Langsamfahrt das Aufblendlicht nicht fixieren, was bei nächtlichen Revieraktivitäten hin und wieder ganz nützlich wäre. Grundsätzlich kamen wir aber aus dem Staunen nicht mehr heraus, was Suzuki in dieses Gatschquadrat alles eingebaut hat. Allerdings zahlt man mit knapp 22.000 Euro einen durchaus stolzen Preis dafür.

Im Revier

Damit ab ins Gehölz. Dank der allseits bekannten und geschätzten Kompaktheit (Länge 3645mm) fühlt sich der Mini-G (eine gewisse Ähnlichkeit ist nicht zu verleugnen, wenn auch andere Liga) eben dort sehr wohl, der Slalom durch den Wald ist ihm ein Leichtes. Mit 21 cm Bodenfreiheit, extrem kurzen Überhängen und seinen knapp über 1000 kg gibt es für den kleinen Kraxler beinahe keine Grenzen. Diese setzt im Normalfall eher das Unbehagen der Insassen bei Steil- oder Schrägpässen. Motorisch hat er zugelegt, und zwar auf 102 PS aus einem 1,5 Liter 4-Zylinder Benziner. Da-



Mehr Fotos zum OÖ. Jäger-Autotest unter www.ooeljv.at

mit ist man im Alltag bestens bedient. Diesel gibt's nicht, anscheinend wollte man sich das derzeit schlechte Image des Selbstzünders nicht aufbürden. Man erwartet von einem Jimny nicht, ein Raumwunder zu sein. Ist er auch nicht. Jeder der bisher einen hatte weiß, was er bekommt, daran hat sich nichts geändert. Und jeder der einen will, hat im Normalfall höchstens einen Dackel (passt sicher) und ein Hauptfahrzeug in der Garage. Mit umgelegten Rücksitzen passt sogar eine Wildwanne hinein, allerdings muss Waldi dann entweder auch darinsitzen oder hat sowieso seinen Ehrenplatz am Beifahrersitz. Ein separater Wildkorb für die Anhängerkupplung ist fürs Revier fast obligatorisch. Der Jimny ist wie schon die letzten 20 Jahre ein hervorragender Begleiter im Revier, ausgestattet mit Geländeeigenschaften, die ihresgleichen suchen. Aber – bei so viel Stärken gibt es auch kleine Schwächen, und die offenbaren sich deutlich auf der Landstraße oder auf der Autobahn. Wäre man böse, würde man sagen, man gibt ihm ab 90 km/h nur mehr eine ungefähre Richtung vor, von

Lenkpräzision sollte man hier nicht mehr sprechen. Bei bereits ca. 70 km/h bekommen wir latent Sehnsucht nach einem 6. Gang und der Gehörschutz für die Jagd wäre jenseits von 3500 Umdrehungen durchaus anzudenken. Allerdings muss man zu seiner Ehrenrettung klar sagen, dass er fürs Asphaltrevier auch nicht gebaut wurde. Somit relativiert sich diese Kritik bis zu einem gewissen Grad und versöhnt uns wieder, sobald man den festen Untergrund Richtung Revier verlässt.

Fazit

Der Suzuki Jimny 2018 ist ein Geländetier wie eh und je, fahrwerks- und rahmentechnisch ist er (durchaus positiv) ganz der „Alte“, in Punkto Assistenten und Elektronik wurde er eindrucksvoll auf Vordermann bzw. auf Stand der Technik gebracht. Übertroffene Geländeeigenschaften gepaart mit durchaus ein wenig Komfort und Alltagsnutzen machen ihn sicherlich auch in den nächsten Jahren zu einem optimalen Partner und Jagdgebrauchsfahrzeug für Au- bis Bergreviere.



AUS DER SICHT DES OÖ JÄGERS:

- + Geländetauglichkeit – Untersetzung
- + Technische Modernisierung
- + Kultstatus – immer noch in der Urform
- + Starkes Licht

- Straßentauglichkeit
- Stolzer Preis für diese Größe
- Wenig Stauraum



ZIDLOCHOVICER GESPRÄCHE 2018

BERICHT ZUR INTERNATIONALEN JAGDTAGUNG

TEXT Frank Herrmann, Geschäftsführer LJV Thüringen FOTO Wikipedia, Martin Hajda

Am 6. September fand im tschechischen Schloss Zidlochovice die 11. Internationale Tagung von Vertretern mitteleuropäischer Jagdverbände aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, der Slowakei und aus Tschechien statt.

„Jagd in Mitteleuropa – gemeinsame Wurzeln in der Vergangenheit, gemeinsame Probleme in der Gegenwart und gemeinsame Suche nach Lösungen für die Zukunft“, dieses Motto aller Zidlochovicer Tagungen führte in diesem Jahr auch Vertreter internationaler Jagdorganisationen nach Tschechien. So konnte zum wiederholten Mal FACE-Präsident Dr. Michl Ebner begrüßt werden. CIC-Präsident Georg Aman, CIC-Vizepräsident Dr. Philipp Harmer und der Vorstand der Internationalen Assoziation für Falknerei und Greifvogelschutz, Dr. Bohumil Straka weilten zum ersten Mal unter den Tagungsteilnehmern.

Die diesjährigen Tagungsschwerpunkte waren

1. Die zukünftige gemeinsame Agrarpolitik der EU und ihre zu erwartenden Auswirkungen auf die Landschaftsstruktur, Biodiversität und Jagd als die mit der Biodiversität eng verbundene Form der Land- und Naturnutzung.
2. Die fortschreitende unregelmäßige Verbreitung des Wolfes als große Herausforderung nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für die Jagd (und nicht zuletzt auch für „entdogmatisierten“ Artenschutz) – eine Suche nach einer gemeinsamen, grenzüberschreitend abgestimmten Strategie
3. Afrikanische Schweinepest und andere zwischen Wild- und Nutztieren übertragbare Krankheiten als gemeinsame Herausforderung für Politik, Landwirtschaft und Jagd.

Durch das straff organisierte Tagungsprogramm führten die Gastgeber Dr. Miroslav

Vodnansky vom Mitteleuropäischen Institut für Wildtierökologie und Tschechiens Vize-Landwirtschaftsminister Dipl.-Ing. Pavel Sekáč. CIC-Präsident Aman und FACE-Präsident Ebner bekräftigten die Bedeutung nicht nur der Tagung, sondern auch der ausgewählten Themen für die weitere Gestaltung der Arbeit ihrer international agierenden Jagdorganisationen.

”

Jagd in Mitteleuropa – gemeinsame Wurzeln in der Vergangenheit, gemeinsame Probleme in der Gegenwart und gemeinsame Suche nach Lösungen für die Zukunft

Schwerpunktthemen des Vormittagsblocks waren die Impulsreferate von Vizeminister Pavel Sekáč, „Die zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik im

Hinblick auf die Biodiversität“, von Dr. Axel Haider (BMEL, Deutschland), **„Gemeinsame Agrarpolitik ab 2020 und ihr Einfluss auf Naturschutz und Jagd“** sowie von Maximilian Hardegg (Gutsverwaltung Hardegg, Niederösterreich), **„Ein Plädoyer für eine wildfreundliche Landwirtschaft im Sinne des Artenschutzes“**.

”

Die Gefahr der weiteren Einschleppung und Verbreitung der ASP wird immer größer. Wie gehen wir damit um?

Das **Resümee** der Referenten und Ergebnis der hierzu stattgefundenen Diskussionen lässt sich zusammenfassen wie folgt: Die zukünftige Agrarpolitik muss die Themen Erhalt und Förderung der Biodiversität und Artenschutz im Sinne des Erhalts gebietstypischer Landschaftselemente wesentlich mehr in den Focus stellen. Die Förderung aller dazu geeigneten Maßnahmen muss deutlich erhöht, aber zugleich auch deutlich entbürokratisiert werden. Die derartigen Maßnahmen planenden und in Anspruch nehmenden Landwirte bilden den zentralen Stamm für ein Umdenken der naturfernen Bevölkerung hinsichtlich der Akzeptanzverbesserung jeglichen landwirtschaftlichen Wirkens. Die damit verbundenen positiven Effekte für die Jagd sind dabei wichtige Nebeneffekte, die dem jägerischen Wirken als Naturnutzer und -schützer dienlich sind. Hinsichtlich zu planender und umzusetzender Maßnahmen können sich bäuerliches und jägerisches Wissen hervorragend ergänzen.

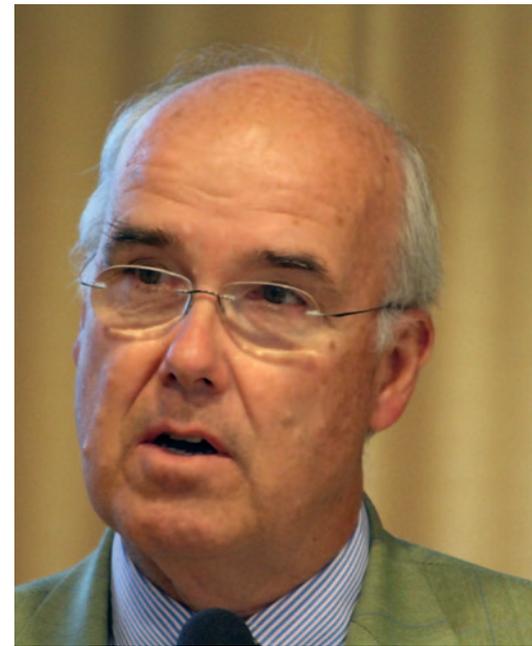
Im ersten Teil des Nachmittagsblocks stand *Canis lupus* im Focus aller Impulsreferate. **„Der Wolf und das Recht – eine komplizierte Beziehung!“**, Prof. Dr. Michael Brenner (Lehrstuhl für Deutsches und Europäisches Verfassungs- und Verwaltungsrecht an der FSU Jena, Deutschland) klärte umfassend zum aktuellen Rechts- und Schutzstatus des Wolfes auf, aber auch zu den sich in diesem Rahmen ergebenden Regulationsmöglichkeiten. **„Hunde- und katzenartige Raubsäuger aus der Sicht des Artenschutzes“** wur-

den von Martin Görner (Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen, Jena, Deutschland) unter die Lupe genommen. **„Wie positioniert sich der DJV in der Wolfsfrage? Was könnte eine gemeinsame Strategie der Jagdverbände sein?“**, dieser Fragen widmete sich DJV-Präsident Hartwig Fischer in seinen Ausführungen. **„Die aktuelle Verbreitung des Wolfes und die Darstellung einer artenschutzkonformen jagdlichen Regulierung in der Slowakei“** war Schwerpunkt der Ausführungen von Dr. Imre Šuba (Generalsekretär des Slowakischen Jagdverbandes und der Jagdkammer) sowie von Ing. Matus Rajsik (Mitteleurop. Institut Wildtierökologie und VÚŽV Nitra).

„Wolfsmanagement in der Schweiz – Kaufen Sie Gallagher-Aktien!“, dazu informierte Alexander Schwab (Philosoph und Jäger, Schweiz). Der Präsident der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, ÖkR Ing. Hermann Schultes referierte zu **„Die Wölfe als Gefahrenpotential für ländliche Regionen. Das Thema, über das offen zu reden ist.“**

Das **Resümee** der Ausführungen der Referenten und der stattgefundenen Diskussionen lautet wie folgt: Der Wolf als aktuelle sich immer weiter ausbreitende große Raubsäuger-Art ist im gesamten Mitteleuropäischen Raum nicht mehr als streng zu schützend nach FFH-RL einzustufen. Der Wolf verursacht in der dicht besiedelten und genutzten Kulturlandschaft Konflikte mit und zwischen den Landnutzern, die hinsichtlich ihrer Lösung eines möglichst einheitlichen mitteleuropäischen Managements bedürfen. Als Mindestforderung sind einheitliche nationale Regelungen anzustreben. Übertriebener Wolfsschutz durch eine naturferne urbane Klientel verschiedener Naturliebhaber ist auf Dauer der Akzeptanz dieser hochinteressanten und ihren Platz in der heimischen Natur suchenden Wildtierart abträglich. Eine artenschutzkonforme jagdliche Regulierung fördert nicht nur die Akzeptanz dieser Art im ländlichen Raum, sondern trägt durch die damit für diese Wildtierart verbundenen Lerneffekte auch zur Minimierung von Konfliktsituationen bei.

Im zweiten Nachmittagsblock der Impulsvorträge widmeten sich die Tagungsteilnehmer der sich in Europa und China



Erstmals dabei: CIC-Präsident George Aman.

ausbreitenden Afrikanischen Schweinepest (ASP). MVDr. Marek Soph (Sektion für die Beziehungen zur EU der Staatlichen Veterinärverwaltung der Tschechischen Republik) referierte in seinem Impulsvortrag zur Thematik **„Die Gefahr der weiteren Einschleppung und Verbreitung der ASP wird immer größer. Wie gehen wir damit um?“**. Die Referenten Dir. Dr. Martin Zizka (Landwirtschaftsministerium der Tschechischen Republik) und der Landesjägermeister des LJV Tirol, Toni Larcher (Österreich), referierten zum Thema **„Die unverzichtbare Rolle der Jagd bei Prävention und Früherkennung der übertragbaren Krankheiten, Erfahrungen mit ASP u.a.“**.

Im Ergebnis der angeregten Diskussion und basierend auf den in Tschechien bei Bekämpfung der ASP bis dato gewonnenen Erfahrungen konnte **folgendes Resümee** gezogen werden: Die ASP stellt für alle Nationen eine ökonomisch gravierende Gefahr dar, deren Auswirkungen weit über die Bereiche Landwirtschaft und Jagd hinaus gehen. Nach bisherigem Kenntnisstand ist in Europa der Mensch verantwortlich für die Einschleppung und Verbreitung der Seuche, dies völlig unabhängig von der Höhe des Schwarzwildbestandes in den einzelnen Ländern. Die zu fordernde



Ein klares „Nein“ zum Wolf in der Kulturlandschaft Präsident der LWK Niederösterreich, ÖR Ing. Hermann Schultes.

drastische Reduzierung des Schwarzwildbestandes ist zur Eingrenzung eines Ausbruchsortes unumgänglich und zwingend notwendig. Das Bewusstsein der Jäger zur Notwendigkeit der Intensivierung der Schwarzwildbejagung ist weiter zu fördern. Dennoch sollten in der Präventionsphase keinesfalls jagdethische Aspekte im Zusammenhang mit verschiedensten Forderungen nach Einsatz jeglicher aktuell möglichen technischen Lösungen außer Acht gelassen werden. Die von Tschechien zur Eingrenzung und Bekämpfung der ASP eingeleiteten Maßnahmen und die bis dato erreichten positiven Ergebnisse sind u.a. das Ergebnis eines streng zentralistisch geführten Veterinärwesens, eines zentralistisch organisierten Jagdwesens, einer von Anbeginn konsequenten und erfolgsorientierten Zielsetzung, gepaart mit der Bereitschaft des Staates, dafür

auch nicht unerhebliche finanzielle Mittel bereitzustellen. Basierend auf diesen Erkenntnissen ist die Zusammenarbeit aller mit der Thematik ASP konfrontierten Behörden, Institutionen sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene weiter auszubauen.

Ein besonderer Dank den mit der Referentenauswahl beschäftigten Initiatoren der Tagung, an die Gastgeber und Sponsoren, an den wieder hervorragenden Simultandolmetscher und an den Moderator der 10. Zidlochovicer Gespräche, Dr. Miroslav Vodnansky.



DIE HOHE JAGD & FISCHEREI[®]

31. Internationale Messe für Jagd, Fischerei, Abenteuer, Natur & Reisen

21. – 24. Februar 2019
Messezentrum Salzburg

Sonderschau:



Eine Veranstaltung der
Reed Exhibitions[®]
Messe Salzburg

Jetzt Online-Ticket sichern!

 hohejagd.at

 [hohejagd](https://www.facebook.com/hohejagd)

 [diehohejagd](https://www.instagram.com/diehohejagd)

„Wildhüter statt Jäger“ – Jagdverbotsinitiative im Kanton Zürich floppt zum zweiten Mal



TEXT und FOTO Mag. Christopher Böck

Der Kantonsrat hat sich im Frühling bereits mit 164 zu 0 Stimmen gegen eine derartige Initiative ausgesprochen. Am 23. September stimmte auch die Zürcher Bevölkerung mit rund 84 % gegen den Vorstoß, die Freizeitjagd – in der Schweiz Milizjagd genannt – abzuschaffen, und stattdessen nur mehr staatliche Wildhüter bei der Jagd einzusetzen. Die Initianten, verschiedene Tierschutzorganisationen, sehen sich durch den Kanton massiv benachteiligt. Und kündigen eine neue Initiative an...

In keiner einzigen Gemeinde im Kanton gelang es den Initianten, eine Mehrheit zu finden. Am größten war die Ablehnung mit 91,7 Prozent.

Alt-SP-Kantonsrätin Marianne Trüb vom Initiativkomitee zeigte sich zwar enttäuscht, meinte aber, dass das schlechte Abschneiden sich durch den überraschend früh angesetzten Abstimmungstermin erklären ließe. Es sei also gut denkbar, dass man nach zwei bis drei Jahren erneut eine Initiative versuche.

Christian Jaques, Präsident von «Jagd Zürich», wundert sich ob dieser Äuße-

rung und sieht einer neuerlichen Abstimmung gelassen entgegen.

Der Oö JÄGER hat beim Schweizer Alexander Schwab, Philosoph, Autor und Jäger, nachgefragt, wie er die Initiative gesehen hat und was er für die Zukunft aus dieser Ecke erwartet:

„Die Stellungnahme der Initianten, dass die Bürger wahrscheinlich wegen den „Mehrkosten“ für den Kanton dagegen entschieden hätten, ist interessant. Im Vorfeld der Abstimmung wurde nämlich aufs heftigste bestritten, dass „Mehrkosten“ entstehen. Es wird damit gesagt, die Stimmbürger hätten nur aufs Geld geschaut. Und hier werden die Stimmbürger für „blöd verkauft“, denn die Jägerschaft hat durchaus differenziert kommuniziert (Tierschutz, Wildschadensabwehr, Verbiss etc. und natürlich auch Geld).

Dann wird das Initianten-Mantra (es geht dabei gar nicht um die Jagd, sondern um die Jäger) heruntergeleiert und gedroht. Diese Art der Wahrnehmung des Abstimmungsergebnisses bringt das Sektierische zum Ausdruck: Wir und nur wir sind im Besitze der „Wahrheit“.

Es kam, typisch Sekte, noch eine Verschwörung ins Spiel. Und wieder wird

mit einem Referendum gedroht. Kurzum: Diese Fanatiker werden es immer und immer wieder versuchen.“

Was kann nun die Jagd bzw. der OÖ Landesjagdverband und die Jäger daraus lernen?

Die Kommunikation ist das Um und Auf – wir haben bereits vor einigen Jahren damit begonnen, diese nach innen und nach außen zu vertiefen und zu versachlichen. Gleichzeitig arbeitet der OÖ LJV mit neuen Medien (Stichwort: JagdApp) und mit mehreren Agenturen. Darüber hinaus wurde „Jagd Österreich“ gegründet, die jetzt mit Leben erfüllt werden muss.

Selbstzufriedenheit, und davor warnt auch Alexander Schwab, darf aber nicht Oberhand gewinnen. Wir Jäger müssen auf allen Ebenen Kompetenz beweisen und aktiv bleiben, auf Gemeindeebene genauso wie im Bundesland, politisch genauso wie gesellschaftlich. Und wir müssen zusammen halten!



IM REVIER.



EIZENDORF. Fritz Kühberger aus Eizendorf erlegte in seinem Revier, nach 60 Jahren als Jagdleiter und zu seinem 80igsten Geburtstag, beim Morgenansitz Anfang August diesen kapitalen, reifen Erntebock.

DIE WEIDMANNSSHEILTROPHY IN METZENHOF UND SCHLADMING

EIN GOLFTURNIER FÜR GOLFENDE JÄGER, UND JAGENDE GOLFER

TEXT Heribert Sendlhofer FOTO M. Leitner

Seit 20 Jahren organisiert der Golfclub Schladming die sogenannte Weidmannsheiltrophy.

In der Brust vom ehemaligen Präsidenten des Golfclubs Schladming-Dachstein, Helmut Nauhe, und Rudi Horn, Geschäftsführer Golfclub Schladming, schlagen zwei Herzen. Eines für die Jagd und das andere für den Golfsport. Es dauerte nicht lange und die Idee zu einem weidmännischen Golfturnier wurde geboren.

Diese Idee hat eingeschlagen. Jährlich spielen Teilnehmer aus den verschiedensten Ländern der Welt mit und leidenschaftliche Gespräche rund um die Jagd und jagdliche Themen wurden geführt. Bei diesem Turnier stand nicht nur der golferische Erfolg im Vordergrund, sondern auch das gesellschaftliche Beisammensein und das Knüpfen von neuen Freundschaften.

Namhafte Sponsoren sind dieser Veranstaltung seit Jahren treu. Es gibt interessante Preise zu gewinnen, von Jagd-Einladungen bis hin zur Jagd-Ausstattung. Die abendliche Verlosung nach dem Turnier ist ein mit Spannung erwarteter, gesellschaftlicher Höhepunkt.

Es stellt sich die Frage, was haben die Jagd und Golf gemeinsam?

Die Herausforderung ist, beide Leidenschaften brauchen Zeit – viel Zeit. Ausdauer, Geduld, Konzentrationsfähigkeit, der Umgang mit Erfolg und Misserfolg und das Beherrschen der richtigen „Schuss-Technik“ gehören mit dazu. Der Schüsseltrieb ist vergleichbar mit dem sogenannten 19. Loch. Kameradschaft und Geselligkeit werden großgeschrieben.



Golfplätze sind teilweise ein Refugium für viele Tiere – Rehe, Hasen, Fasane, Rebhühner und viele Arten von Wasserwild haben hier ihr sicheres Revier gefunden. Vertraut und ohne Scheu scheinen sie das Geschehen interessiert zu beobachten. Nur selten passiert es, dass sich Schwarzwild dorthin verirrt und die gepflegten Greens nach etwas Fressbarem umpflügt.

Jagen am Golfplatz zeichnet sich auch meistens durch gute Strecken aus.

Im nächsten Jahr wird am 7. Juli die Erste Weidmannsheiltrophy im Golfpark Metzenhof in Zusammenarbeit mit dem Golfclub Schladming organisiert. Das zweite Turnier der „Weidmannsheil-

trophy“ findet am 14. September wieder in Schladming statt.

Bitte melden Sie sich auf der Homepage der beiden Clubs möglichst rasch an, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldungen:
www.metzenhof.at



METZENHOF
RESTAURANT HOTEL EVENT GOLF

Zum Autor:
Heribert Sendlhofer ist seit mehr als 50 Jahren Jäger und seit 26 Jahren auch begeisterter Golfer. Er ist Autor von vier Jagdbüchern und Produzent von neun Jagdfilmen.

JUBILÄUM

20. Jägerbiathlon in Ridnaun Südtirol

Der Jägerbiathlon in Ridnaun (Südtirol) ist eine beliebte, internationale Sportveranstaltung für Jägerinnen und Jäger. Wenn die rund 200 Teilnehmer ihr Gewehr anschlagen, haben sie weder Hasen noch Hirsche oder Auerhähne im Visier.

Es müssen herkömmliche Biathlonscheiben zum Fallen gebracht werden.

Seit Jahren ist die Veranstaltung ein beliebter Fixtermin für Jägerinnen und Jäger aus dem gesamten Alpenraum. Drei Runden zu je 1,5 km müssen absolviert

werden, die von zwei Schießeinlagen unterbrochen werden. Mit Gewehren des Kalibers 22 (Einzellader) werden jeweils fünf Schüsse liegend bzw. stehend am Stock angestrichen auf die große Biathlonscheibe abgegeben. Wie bei jedem Biathlonrennen kommt es auch hier sowohl auf Treffsicherheit als auch auf gute Kondition und schnelle Skier an. Zum 20. Jubiläum haben die Organisatoren einen besonderen Zusatzbewerb vorbereitet: Mit Schneeschuhen muss ein Rundkurs von etwa 500 m dreimal absolviert werden, dazu kommen ebenfalls zwei Schießeinlagen.

Alle weiteren Informationen zum 20. Jägerbiathlon finden Sie unter www.jaegerbiathlon.it



Das Romberger Lebensgefühl.

**ZUHAUSE IST DA,
WO NICHT NUR
DER SCHLÜSSEL
PERFEKT PASST.**

Besuchen Sie
uns im
Musterhauspark
HAID
Parzelle Nr. 21

Besuchen Sie uns im Musterhauspark Haid und lassen Sie sich unverbindlich und umfassend von einem unserer Experten beraten.

www.romberger.at

Musterhauspark Haid
IKEAplatz 9, Parzelle Nr. 21
4053 Linz-Haid

ROMBERGER
Von Haus aus das Beste.

Abseits des Reviers.

Hohe Auszeichnung für Helmut Sieböck



Foto: Sabrina Liedl/Land OÖ

Im Beisein seiner Frau Anna, LJM ÖR Sepp Brandmayr, BJM Kons. Gerhard Pömer und GF Mag. Christopher Böck (nicht am Foto) sowie dem Bürgermeister von Nußbach, Ing. Gerhard Gebeshuber, wurde Helmut Sieböck von LH Mag. Thomas Stelzer das Silberne Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich verliehen.

Sieböck war bis 2012 Geschäftsführer des OÖ Landesjagdverbandes und hält seit über 30 Jahren Jagdkurse für Jagdkartenanwärter sowie Jagdschutzorgane. Es gratulierten auch Landtagspräsident KR Viktor Sigl, die Abgeordneten zum Landtag, DI Josef Rathgeb und Michael Gruber, sowie Bezirkshauptmann Dr. Dieter Goppold.



Der alljährliche Ausflug der ARGE Wildbret Linz Land führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den Lehrpfaden „Das Jahr des Waldes“ und „Naturerlebnis Schottergrube“ in Redlham. Begeistert wurde der fachlich sehr interessante Rundgang von Jagdkamerad OStR Mag. Rudolf Lehner.

Ein anschließender Besuch mit Führung durch die Brauerei Eggenberg sowie eine Bierverskostung rundeten den informativen und gemütlichen Nachmittag ab. Jagdleiter Christian Pfistermüller aus Neuhofen hat diese gemeinschaftsfördernde Veranstaltung wunderbar organisiert.



Als Team Halali traten Jäger des Jagdgebietes Schenkenfelden I beim legendären Mühlviertler 8000 an und bewiesen, dass auch Jäger sportlich sein können. Für alle 1.304 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie das große Publikum ein starkes Signal, dass ein Miteinander, geprägt von Verständnis und gegenseitigem Respekt, unter allen Naturnutzern möglich ist. Die Vorjahreszeit konnte übrigens sogar verbessert werden, in 9 Stunden 59 Minuten, wurden die acht sehr anspruchsvollen Disziplinen gemeistert.

Beate Moser



Anlässlich des diesjährigen Hoffestes der Ortsbauernschaft präsentierte die Jägerschaft Neukirchen am Walde Wildbret aus der Gemeinde. Mit regionalen Wildspezialitäten sowie Rezeptideen für eine hervorragende Wildküche konnte das Interesse der kleinen und großen Besucher geweckt werden.



Mit der Plakette „Ausgezeichnete Wildgerichte aus oberösterreichischen Jagdrevieren“ ehrt der OÖ. Landesjagdverband Gastronomiebetriebe, die hervorragende Wildgerichte das ganze Jahr hindurch anbieten und dabei von regionalen Jägern beliefert werden.

Hohe Auszeichnung für das Gasthaus Kirchenwirt in Kematen an der Kreams

Mag. Gertraud Strigl, leidenschaftliche Wirtin, Jägerin und Jagdpächterin mit Sohn Maximilian und Mutter Gertraud übernahmen mit großer Freude die begehrte Auszeichnung.

„Im Gasthaus Kirchenwirt in Kematen an der Kreams ist das heimische Wild ein fixer kulinarischer Bestandteil der Speisekarte und das seit vielen Jahren, deswegen ist diese sparsam vergebene Auszeichnung mit Sicherheit an die richtige

Adresse gerichtet“, so Bezirksjägermeister Engelbert Zeilinger bei der Übergabe der Wildbret-Plakette.

Mag. Sepp Nöbauer, Leiter der ARGE Wildbret Linz Land, und Bürgermeister Markus Stadlbauer würdigten ebenfalls die Leistungen des Gasthauses für die heimische Wildbretküche. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von den Jagdhornbläsern der Jägerschaft Piberbach.

Foto: Fritz Huber



IM REVIER.



STEINBACH AN DER STEYR. Dr. Reinfried Winzig tätigte Anfang Juni diesen Hegeabschuss in der Genossenschaftsjagd Steinbach an der Steyr.

Sparkasse Neuhofen setzt auf regionale Rehwurst



Prokurist Gerald Baumgartner und Direktor Mag. (FH) Martin Sutter von der Sparkasse Neuhofen übernehmen die regionale Rehwurst von der ARGE Wildbret Linz Land.

Für die Kundinnen und Kunden der Sparkasse Neuhofen gab es anlässlich des Weltspartages eine regionale Rehwurst von der ARGE Wildbret Linz Land. Fleischermeister und Jagdgesellschafter Thomas Reisinger aus Enns hat seine ganze fachliche Kompetenz in dieses Wildprodukt investiert. Bezirksjägermeister Engelbert Zeilinger und Mag. Sepp Nöbauer sind über diesen Auftrag an die ARGE Wildbret Linz Land sehr erfreut. „Genau vor zehn Jahren sind einige Jäger zum ersten Mal im Rahmen einer LEADER Sitzung beisammen gesessen und haben über mögliche Ziele der Wildvermarktung direkt von der Jägerschaft in unserer Region nachgedacht. Die Umsetzung dieser Idee hat sich so großartig entwickelt, besser als sich damals jemand zu denken getraute“, so Bezirksjägermeister Zeilinger.

REDAKTIONSSCHLUSS

DER OÖ JÄGER

Jeweils am	für Ausgabe
1. Februar	März
1. Mai	Juni
1. August	September
1. November	Dezember

wild auf Wild

Des Jägers bestes Produkt



Gefüllte Fasanenbrust mit Buchweizen-Risotto und Bratapfel

VON Gerti Dorninger FOTO P. Mayr

Zutaten für 4 Personen

2 Fasanenbrüste
10 Blätter Parmaschinken
oder Bauchspeck
15 dag Semmelwürfel
Petersilie
Spinat tiefgefroren
10 Stk. Dörripflaumen
Butterschmalz oder Öl zum Anbraten
Portwein zum Ablöschen

Die Fasanenbrust aufschneiden und mit Semmelfülle belegen. In der Mitte der

Brust legt man ca. 2 cm breite Streifen mit Spinat. Darauf gibt man die klein geschnittenen Dörripflaumen.

Nun wird die Fasanenbrust in eine Rolle geformt und gemeinsam mit dem Parmaschinken mit einem Bindfaden umwickelt. Danach mit Butterschmalz in einer Pfanne rundum anbraten und mit Portwein ablöschen.

Die Fasanenbrust im vorgeheizten Backrohr bei 100 Grad ca. 20 Minuten garen lassen.

Risotto vom Buchweizen

15 dag Buchweizen
Gemüsebrühe, 1 kleine Zwiebel
Etwas Butter, Salz, Pfeffer, Petersilie
und Preiselbeeren

Buchweizen kurz in Butter anrösten und die glasig angebratenen Zwiebeln, etwas Salz, Pfeffer und Petersilie begeben. Alle 2 Minuten einen Schöpflöffel der Gemüsebrühe begeben und unter ständigem Rühren den Buchweizen bissfest garen.

Soße

5 dag Speck, 200 ml Obers
Suppengewürz, Rosmarin

Speck in kleine Würfel schneiden, goldbraun anrösten und mit Obers ablöschen. Reduzieren, mit etwas Suppengewürz und Rosmarin abschmecken und zuletzt mit Bratrückstand vermengen.

Bratapfel

Kleine Äpfel, 2 EL geriebenen Nüsse
1 EL Preiselbeermarmelade

Preiselbeermarmelade und die geriebenen Nüsse zu einer Masse verarbeiten. Kerngehäuse der Äpfel entfernen und mit der Masse füllen. Danach im Backrohr ca. 15 Minuten bei 110 Grad braten.

Rotkraut

1 Kg Blaukraut, 1 EL Zucker
1 TL Salz, 500 g Butter
2 EL Apfelmus
2 EL Preiselbeermarmelade
300 ml Rotwein

Zucker und Butter goldbraun karamellisieren. Mit Rotwein ablöschen und das Rotkraut kochen, bis es bissfest ist. Danach das Apfelmus und die Preiselbeermarmelade untermengen. Um die Farbe zu erhalten muss das Rotkraut gleich nach dem Schneiden mit etwas Salz und Zucker vermischt werden. Das Ganze ca. 15 Minuten rasten lassen.



Vorspeise

Geräucherter Rehschinken

Geräucherter Rehschinken, Rucola, Balsamico, Frischer Weichschnittkäse vom Bauernhof, mit Preiselbeeren garnieren.



Zur Köchin

Gerti Dorninger ist leidenschaftliche Köchin und Jägerin aus Katsdorf im Mühlviertel. Gemeinsam mit ihrem Gatten Franz hegt und bejagt sie einen eigenen Revierteil in der genossenschaftlichen Jagd Katsdorf und ist Ausgeherin in einem Revier in Grünau im Almtal. Im „Hofstatt-Hof“ – ihrem Lebensmittelpunkt im Herzen von Katsdorf gelegen – befindet sich auch die

Wildkammer und Direktvermarktung von Wildbret der Jagd Katsdorf, deren Verkauf sie engagiert und mit viel Freude betreibt.

Die Zutaten zu ihren Gerichten bezieht sie ebenso aus der Region. Der Frischkäse für die Vorspeise ist vom Hofverkauf der Familie Reichinger, ebenfalls eine Jägerfamilie aus dem Ort.

Bestes Wildbret der Jagdgesellschaft Grünbach-Lichtenau für das „Mühlviertlerisch Tafeln 2018“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Mühlviertlerisch Tafeln“ unter der Patronanz von Fernsehkoch Mike Süßer wurde nach dem Motto „Die Speisekammer Wald“ am 14. Juli beim Forellenhirt in Mitterbach groß aufgekocht. Rund 125 Gourmets genossen ein viergängiges Menü aus regionalen Mühlviertler Köstlichkeiten wie Kräuterblütentopfen, gebeizter Lachsforelle in Sulz und einer Kräuterkraftsuppe mit Kübelspeck vom Mangalitzza-Schwein. Als Haupt-

speise wurde ein geschmortes Rehfilet-Wellington mit Portweinkirsche und Kräuterlauch-Püree serviert. Das Wildbret kam ausschließlich vom Jagdgebiet Grünbach-Lichtenau.

Die Jägerschaft von Grünbach-Lichtenau ist stolz auf die Forellenhirt-Chefs Doris und Heinz Kastler für die überaus gelungene Veranstaltung und bedankt sich für die Gastfreundschaft, die den Jägern immer entgegengebracht wird.



Fernsehkoch Mike Süßer, J.L. Klaus Grünberger mit Gattin Johanna, Erni Preinfalk mit Gatten Jagdvorstand und Gemeindevorstand Siegfried Preinfalk (v. l.) Foto: © LUDWIG PULLIRSCH photography



Webseite des OÖ Landesjagdverbandes neu aufgestellt

Es hat ein bisschen länger gedauert, als wir es erwartet haben, aber nun ist es so weit: Die Website oeljv.at wurde „re-launched“, also überarbeitet und wieder eingeführt. Dies war auf Grund der zahlreichen Serviceleistungen und Informationen für Jäger, Nichtjäger und Medien absolut notwendig, die sich im Laufe der letzten Jahre abermals angesammelt haben.

Außerdem ist die Seite modernisiert und den neuen Herausforderungen, wie etwa Smartphone- oder Tablet-Tauglichkeit, entsprechend adaptiert worden.

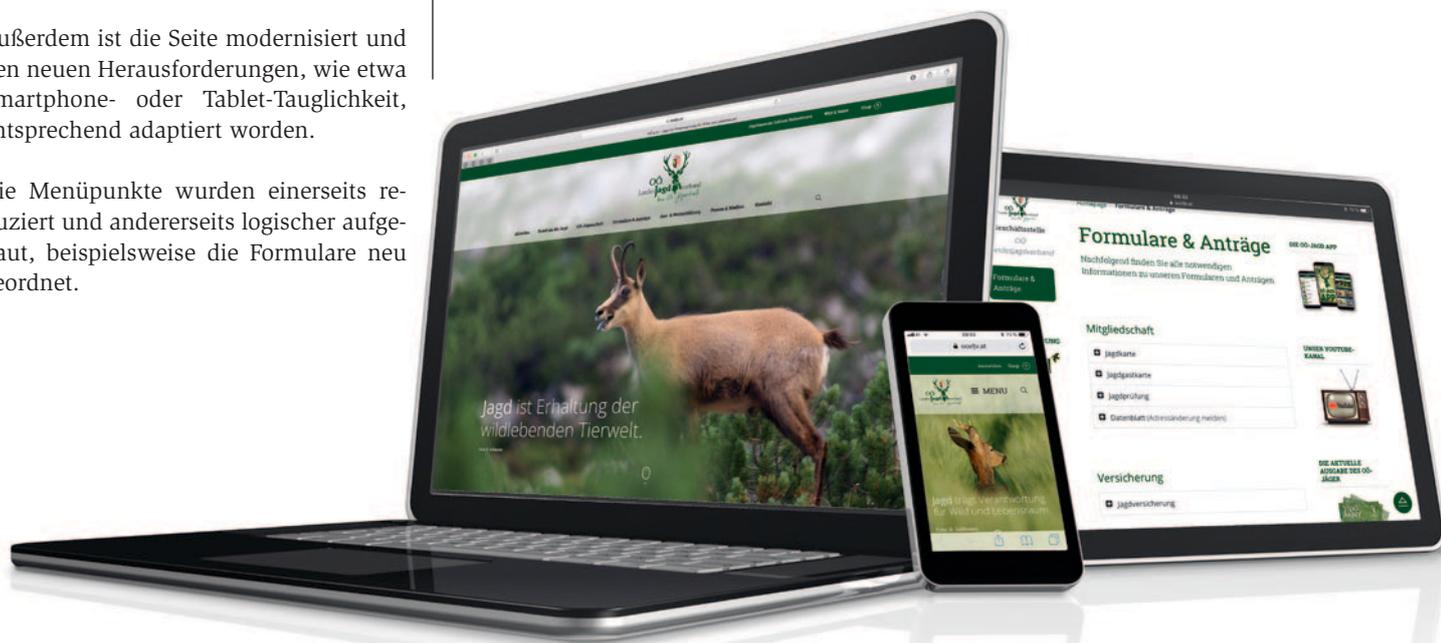
Die Menüpunkte wurden einerseits reduziert und andererseits logischer aufgebaut, beispielsweise die Formulare neu geordnet.

Wir hoffen, Sie besuchen die Homepage oft und finden sich leichter zurecht, wenn Sie etwas suchen oder benötigen. Geben Sie uns auch Rückmeldungen, ob die Website entspricht oder ob noch Fehler enthalten sind. Letzteres kann nicht ausgeschlossen werden, auch wenn alle Mitarbeiter des OÖ Landesjagd-

verbandes zig-mal über die einzelnen Seiten und Berichte gelesen haben.

Somit wünschen wir viel Spaß und Information mit oeljv.at

*ÖR Sepp Brandmayr, Landesjägermeister
Mag. Christopher Böck, Geschäftsführer*



KONTAKT.

OÖ Landesjagdverband

Hohenbrunn 1
4490 St. Florian
Telefon: 0 72 24/200 83-0, Fax DW 15

E-Mail LJV: office@oeljv.at
E-Mail OÖ JÄGER: ooe.jaeger@oeljv.at
www.oeljv.at / www.fragen-zur-jagd.at

Bürozeiten:

Montag bis Donnerstag:
7:30 bis 12:00 Uhr und 12:45 bis 17:00 Uhr
Freitag: 7:30 bis 12:30 Uhr

Landesrat Hiegelsberger zu Besuch in Hohenbrunn

Mit den Worten „jetzt war ich schon so oft in Hohenbrunn, aber in den Büroräumlichkeiten bin ich überhaupt zum ersten Mal“ stattete Jagdlandesrat Max Hiegelsberger am 9. Oktober dem OÖ Landesjagdverband einen Besuch ab. Das folgende über einstündige Gespräch mit LJM ÖR Sepp Brandmayr und GF

Mag. Christopher Böck war geprägt von Offenheit sowie Themenvielfalt und bestätigte den Weg der jagdlichen Interessensvertretung weiterhin gemeinsam mit der Politik und anderen Interessensvertretern Konsens zu finden, der jedoch nicht parteipolitisch geprägt ist.



Der OÖ Landesjagdverband wünscht allen Jägerinnen und Jägern, Lesern, Abonnenten und Inserenten sowie Partnern und Freunden der Jagd frohe, ruhige Weihnachtsfeiertage sowie einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil im Jahr 2019!

Landesjägermeister ÖR Sepp Brandmayr

Geschäftsführer Mag. Christopher Böck



Verbandsbüro über Weihnachten und Neujahr geschlossen

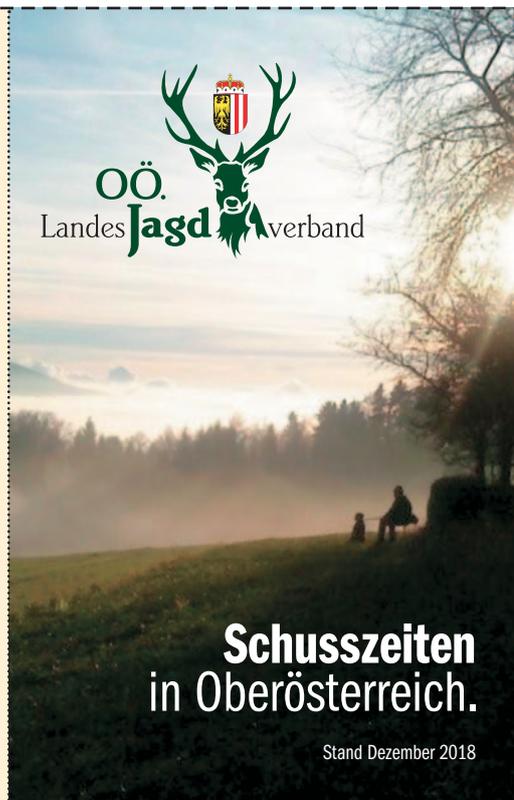
Über die Weihnachtsfeiertage ist das Verbandsbüro von 24. Dezember 2018 bis 6. Jänner 2019 geschlossen. Ein sporadischer Journaldienst wird eingerichtet.

Waschbär	01. 01. - 31. 12.
Wiesel	
Mauswiesel	✘
Hermelin	01. 06. - 31. 03.
Wildenten	
Stock-, Krick-, Reiher-, Tafel- und Schellente ¹	16. 09. - 31. 12.
Wildgänse	
Grau- und Saatgans ²	01. 09. - 31. 12.
Wildkaninchen	01. 01. - 31. 12.
Wildkatze	✘
Wildschweine	
Keiler	01. 01. - 31. 12.
Bache ³	01. 01. - 31. 12.
Frischling	01. 01. - 31. 12.
Wildtauben	
Hohltaube	✘
Ringeltaube	01. 09. - 31. 01.
Türkentaube	21. 10. - 20. 02.
Turteltaube	✘
Wolf	✘

Sonderverfügungen der Jagdbehörden sind zusätzlich zu berücksichtigen.

- ✘ Ganzjährig geschont
- 1 Knäk-, Schnatter-, Pfeif-, Spieß-, Löffel-, Kolben-, Berg-, Moor-, Eis-, Samt- und Eiderente ganzjährig geschont.
- 2 Bläss-, Zwerg- und Kurzschnabelgans ganzjährig geschont.
- 3 Führende Bache vom 01. 03. - 15. 06. geschont.
- 4 Ausnahmegewilligungen im Frühjahr sind zu berücksichtigen.

www.ooeljv.at



**Schusszeiten
in Oberösterreich.**

Stand Dezember 2018

Information rund um die heimische Jagd

Bezirksjägertage 2019

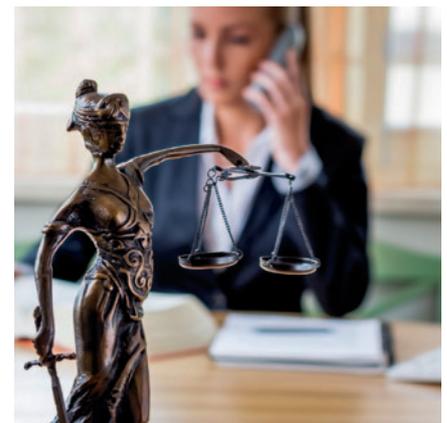
Datum	Bezirk	Zeit	Lokal
Sa 26.01.19	Perg	09:00	Perg, Turnhalle; Dirnbergerstraße (neben BH)
Sa 02.02.19	Kirchdorf	13:00	Windischgarsten, Kulturzentrum Römerfeld
Sa 09.02.19	Schärding	09:00	Taufkirchen/Pram, Gh. Stadler
Sa 09.02.19	Ried	14:00	Ried, Messekonferenzzentrum
So 10.02.19	Urfahr	14:00	Puchenau, Buchensaal
Sa 16.02.19	Braunau	13:00	Aspach, Gh. Danzer
Sa 23.02.19	Rohrbach	07:45 09:30	Messe Stadtpfarrkirche Sporthalle Rohrbach
Sa 23.02.19	Linz	14:00	St. Marien, Gh. Templ
Sa 02.03.19	Grieskirchen	14:00	VA Manglbürg
Sa 09.03.19	Vöcklabruck	09:00 10:00	Messe Vöcklamarkt, GH Fellner
So 10.03.19	Eferding	09:30	VAZ Kulturzentrum Bräuhaus
So 10.03.19	Wels	14:00	Wels, Stadthalle
Sa 16.03.19	Steyr	09:00	Wolfers, GH Faderl
So 17.03.19	Gmunden	09:00	Bad Ischl, Kongresszentrum
So 20.10.19	Freistadt	14:00	Freistadt, RZO-Halle

Kostenlose Rechtsberatung für alle Jägerinnen und Jäger beim OÖ LJV

Als ein besonderes Service haben wir in Zusammenarbeit mit der OÖ Versicherung die letzten Jahre eine kostenlose Rechtsberatung angeboten, wo an jedem ersten Freitag im Monat Rechtsanwälte Jäger in Hohenbrunn beraten haben.

Nachdem diese Beratung unregelmäßig, aber zum Teil gut besucht war, werden wir die Beratung auch weiterhin, je nach Bedarf und nach Voranmeldungen anbieten.

Zur Terminfindung kontaktieren Sie bitte die Geschäftsstelle telefonisch oder per E-Mail an office@oeljv.at.



Alpenhase/Schneehase	16. 10. - 31. 12.
Auerhahn ⁴	✗
Auerhenne	✗
Bär	✗
Birkhahn ⁴	✗
Birkhenne	✗
Blesshuhn	21. 09. - 31. 12.
Dachs	01. 07. - 15. 01.
Damwild	
Hirsch	01. 09. - 31. 01.
Tier & Kalb	16. 10. - 31. 01.
Elch	✗
Fasanhahn	16. 10. - 31. 12.
Fasanhenne	16. 11. - 31. 12.
Feldhase	16. 10. - 31. 12.
Fischotter	✗
Fuchs	01. 01. - 31. 12.
Gamswild	
Jährlinge	01. 05. - 31. 12.
Sonstige	01. 08. - 31. 12.
Graureiher	✗
Goldschakal	01. 10. - 15. 03.

Habicht	✗
Haselhahn	01. 09. - 31. 10.
Haselhenne	✗
Höckerschwan	✗
Iltis	01. 06. - 31. 03.
Luchs	✗
Marder	
Edelmarder	01. 07. - 30. 04.
Steinmarder	01. 07. - 30. 04.
Marderhund	01. 01. - 31. 12.
Mäusebussard	✗
Mink	01. 01. - 31. 12.
Muffelwild	
Widder	01. 07. - 15. 01.
Schaf & Lamm	01. 07. - 31. 12.
Murmetier	16. 08. - 31. 10.
Rackelhahn	01. 05. - 31. 05.
Rackelhenne	✗
Rebhuhn	21. 09. - 31. 10.
Rehwild Iler Bock, Geweihgewicht	
bis 300g	01. 06. - 30. 09.
über 300g	01. 08. - 30. 09.

Iler Bock	01. 06. - 30. 09.
Iller Bock	01. 05. - 30. 09.
Schmalreh	01. 05. - 31. 12.
Geiß & Kitz	16. 08. - 31. 12.
Rotwild	
Hirsch	
(I, II, & III)	01. 08. - 31. 12.
Schmalspießler	01. 05. - 31. 12.
Schmaltier	01. 05. - 31. 12.
Führendes & nichtführendes	
Tier	16. 07. - 31. 12.
Kalb	16. 07. - 31. 12.
Schneehuhn	✗
Sikawild	
Hirsch	01. 09. - 31. 01.
Tier & Kalb	16. 10. - 31. 01.
Sperber	✗
Steinadler	✗
Steinhuhn	✗
Steinwild	✗
Waldschnepfe	11. 09. - 19. 02.

Jagdkurse 2018/2019

Bezirk Linz, Linz-Land

JUNGJÄGER - UND JAGDHÜTER-KURS mit Sachkundeausbildung für Jagdhundeführung.
 Kursort: Schützenverein LHA – Linz, (Gh „Löwenfeld“) Wienerstr. 441, 4030 Linz; Kursbeginn:
 Kurs I (MO – MI):
 ausgebucht!
 Kurs II (DI – DO):
 Beginn: Dienstag, 8. Jänner 2019
 Dauer bis ca. Ende April
Anmeldung:
 Geschäftsstelle des OÖ Landesjagdverband, 4490 St. Florian, Hohenbrunn 1
 Tel: 07224/20083, E-Mail: office@oelvjv.at

Bezirk Ried

VORBEREITUNGSKURS FÜR DIE JUNGJÄGERPRÜFUNG
 Beginn 2. Jänner-Woche 2019
 Kurstage jeweils Dienstag und Donnerstag von 19:30 bis 22:30 Uhr
 beim Kirchenwirt in Tumeltsham
 Kursleiter: Reg.Rat. Heinrich Floß,
 Tel.: 0664/ 999 59 00
Dieser Kurs ist bereits ausgebucht!
Anmeldungen von Jagdhüteranwärtern sind noch möglich!

Bezirk Rohrbach

KURS FÜR JUNGJÄGER UND JAGDSCHUTZORGANE
 mit Sachkundenachweis für Hundehaltung
 Meierhof Schloss Sprinzenstein
 Beginn: Mittwoch, 9. Jänner 2019,
 19:00 Uhr; Kurstage: Mittwoch 19.00 – 22.00 Uhr und Samstag 8.00 – 11.00 Uhr
 Dauer: bis ca. Ende Mai;
 Prüfung: 24. und 25. Mai 2019
 Infoabend: 5. Dezember 2018,
 19:00 Uhr, Sprinzenstein
Anmeldung beim Kursleiter:
 Johann PETER, Tel.: 0664/8576500
 E-Mail: peter.johann@aon.at

Bezirk Grieskirchen

JAGDKURS FÜR JUNGJÄGER UND JAGDSCHUTZORGANE
 Beginn: Mittwoch, 9. Jänner 2019,
 19:00 Uhr,
 Grieskirchen, Veranstaltungszentrum Manglborg;
 Kurstage: Mittwoch und Freitag
 vorherige Anmeldung erforderlich
 – begrenzte Teilnehmerzahl
Anmeldungen
 Josef Weidenholzer
 Tel: 0650/ 411 16 00
 E-Mail: weidenholzer.josef@gmail.com

Bezirk Kirchdorf

JAGDKURS FÜR JUNGJÄGER UND SPEZIALKURS FÜR JAGDSCHUTZORGANE
 mit Sachkundeausbildung für Jagdhundeführung
 Beginn: Montag, 7. Jänner 2019,
 19:00 Uhr, Kirchdorf, Gasthaus Rettenbacher „Goldenes Lamm“
Anmeldung:
 Helmut Sieböck
 Tel: 0676/4441222,
 E-Mail: h.sieboeck@gmail.com
 oder Johann Hornhuber
 Tel: 0664/73530954

Bezirk Vöcklabruck

AUSBILDUNGSKURS – JUNGJÄGER
 Beginn: Anfang November 2018 (Dauer bis Ende April 2019); 2x wöchentlich in der Landwirtschaftsschule Vöcklabruck
 Kurstage: Montag und Dienstag von 19:00 bis 22:00 Uhr
AUSBILDUNGSKURS – JAGDSCHUTZORGAN
 Beginn: Anfang Jänner 2019 (Dauer bis Anfang Mai 2019), jeweils von 19:00 bis 22:00 Uhr; in der Landwirtschaftsschule Vöcklabruck; Forstliche Begehungen jeweils samstags.
Anmeldungen zu den Kursen:
 Veronika Kroißl, Radau 18,
 4882 Oberwang, Tel/Fax: 06233/8315
 Mobil: 0650/2724609
 E-Mail: jagd-vb@gmx.at

Bezirk Gmunden

VORBEREITUNGSKURS FÜR DIE JAGDHÜTERPRÜFUNG
 Beginn: Jänner 2019
 Kursort: Forstliche Ausbildungsstätte Ort-Traunkirchen
 Am Buchberg 1, 4801 Traunkirchen
Anmeldung:
 Ofö. Ing. Othmar Schmidinger,
 Tel: 0664/ 198 70 06;
 E-Mail: othmar.schmidinger@gmail.com

INFOABEND FÜR DEN JUNGJÄGERKURS
 in der Jagdakademie Salzkammergut am Montag, 7. Jänner 2019 um 18:30 Uhr

KURS FÜR JUNGJÄGER UND JAGDSCHUTZORGANE
 Beginn: Montag, 14. Jänner 2019 um 19:00 Uhr
 in der Jagdakademie Salzkammergut
 Kursleitung: Ing. Josef Rieger, Ofö Ing. Michael Schwarzlmüller
 Prüfung: OÖ LJV, Bezirk Gmunden
 Informationen erhalten Sie unter:
 Tel: 0650/219 28 05
 E-Mail: office@jagd-akademie.com
 www.jagd-akademie.com

Bezirk Perg

JUNGJÄGER- UND JAGDHÜTER-AUSBILDUNG
 Einführungsabend am Mittwoch, den 5. Dezember 2018 um 19.00 Uhr, beim Wirt in Auhof (4320 Perg, Auhof 11); Kursabende: jeweils Mittwoch und Freitag von 19:00 – 22:00 Uhr
Auskunft und Anmeldung:
 Dipl.-Päd. Dipl.-Ing. Klaus Schachenhofer, Tel: 0664/5414122
 E-Mail: kontakt@forstberater.at

Bezirk Schärding

VORBEREITUNGSKURS FÜR DIE JAGDHÜTERPRÜFUNG
 Beginn: Mittwoch, 16. Jänner 2019, um 19.00 Uhr im Gasthaus Schneebauer (Stiegenwirt) in Schärding
 Kurstage: Mittwoch und Donnerstag jeweils von 19.00 bis 22.00 Uhr
Anmeldung: Andreas Priller,
 Tel: 0660/2113901, E-Mail: a.priller@waffen-hofmann.at
 oder Stefan Schneebauer, Tel: 0676/3630310, E-Mail: hotel@stiegenwirt-schaerding.at

In der **Geschäftsstelle** erhältlich ...

ABZEICHEN	Euro
Silberabzeichen	7,50
Kleines Abzeichen	2,00
Großes Abzeichen	4,00
OÖ-Jagd-Pin	2,00
Hasenabzeichen	0,70
Hohenbrunn Abzeichen AKTION!	10,00
AUFKLEBER	
OÖ. Landesjagverband	kostenlos



BÜCHER	Euro
OÖ. Jagdgesetz - Stand: Februar 2018	15,00
Kochbuch Wildspezialitäten AKTION!	3,00
Kochbuch Wild und Fein AKTION!	4,00
Der Fäustling	2,00
Malbuch	4,00
Liederbuch NEU!	5,00
Hubertusdenkmäler	17,00
Wildbret-Hygiene (6. Auflage)	29,00
Wildbret-Direktvermarktung	16,00
Wild-Lebensräume	14,00
Wildschäden am Wald, 4. Auflage	15,00
Protokollbuch	5,00



BROSCHÜREN	Euro
Leitfaden für die Niederwildhege	1,50
Falter Greifvögel	0,80
Falter Wasserwild	0,80
Heilkraft der Tiere	10,00
Richtlinien für Rehwild, Rotwild, Gamswild	1,00
Jagdhundefibel	1,00
Niederwildbroschüre (Braunau)	5,00
TAFELN / SCHILDER:	
Hinweistafel für Wanderer „Verhalten im Wald“ NEU!	7,50
Hinweistafel „Hunde bitte anleinen“	6,00
Hinweistafel „Leine rettet Leben“	6,00



DIVERSES	Euro
Polo-Shirt „OÖ LJV“	25,00
Krawatte (rot)	29,00
Krawatte (grün)	35,00
Tuch / Schal aus Seide, je NEU!	39,00
Super Hot Pad (Sitzkissen)	29,90
Hutsignalbänder	1,00
Hundehalsbänder	5,00
Kugelschreiber "OÖ LJV"	3,00
Wildrettersirene „Hubertus“	67,00



ANHÄNGER	Euro
Wildbretanhänger, 100 Stk.	20,00
Trophäenanhänger grün oder rot, 100 Stk.	4,00
Qualitätsanhänger Wildbretvermarktung, 100 Stk.	10,00
DVD's / CD's / VIDEOS	
CD's div. Jagdhornbläsergruppen	15,00

... oder online unter www.oeljv.at/shop

Ideen für Ihre **Weihnachts-**geschenke



Weihnachten rückt näher... Wenn Sie noch auf der Suche nach Geschenken für Ihre Lieben sind, dann besuchen Sie doch unseren Online Shop auf www.oeljv.at oder die Geschäftsstelle und entdecken Sie unser vielfältiges Angebot:

Exklusiven Schmuck und Schreibgeräte von maniga, Gläser mit Geweihelementen von Erwin Pösner, die mit Liebe handgefertigten jagdlich-trachtigen Accessoires von Helga Schellnast oder ein exquisites Jagdmesser von Roland Mayr.



Exklusiver Schmuck von maniga



Jagdlich-trachtige Accessoires von Helga Schellnast



Exquisite Jagdmesser von Roland Mayr



Originelle, jagdliche Gläser von Erwin Pösner

Ab Februar wieder erhältlich:

Die gelben Futterkübel

Aufgrund der großen Nachfrage haben wir wieder Futterkübel bestellt, die ab Februar bei uns in der Geschäftsstelle erhältlich sind. Ein Kübel mit Deckel sowie Einsatz (kleine Siebe 6 mm) kostet € 7,00 und wird im 10er Pack ausgegeben. Ein unschlagbarer Preis für das System!

Abholung der vorbestellten Futterkübel in der Geschäftsstelle des OÖ Landesjagdverbandes zu den Bürozeiten jederzeit möglich (kein Versand!). Die Kübel können aufgehängt oder in einem vorgefertigten Ständer aufgestellt werden.

Die Ständer vertreibt Rudi Humer aus Michaelnbach. Vorbestellungen dafür bitte telefonisch unter 0664/ 73 66 90 18. Der Preis für die vollverzinkte Ausführung beträgt 12,00 Euro pro Stück.

Nähere Infos finden Sie auch auf unserer Website: <https://www.oeljv.at/presse-medien/fachartikel/modernes-flugwildmanagement/>



DIE WEBSEITEN FÜR NICHTJÄGER



Erzählen Sie es weiter!

www.fragen-zur-jagd.at

www.jagdfakten.at

Fallenpark auf dem Gelände des LJV-Schießstandes Viecht

Um das Wissen über die Fallenjagd, die für ein gut geführtes Niederwildrevier unverzichtbar ist, zu erweitern, aber auch um Erfahrungen an alle interessierten Jäger, besonders an Jungjäger, weiterzugeben, wurde vom OÖ Landesjagdverband (OÖ LJV) im Schießpark Viecht ein „Fallenpark“ geschaffen. Dort können sich Jäger nach Anmeldung über Fangplätze, Fallenarten, Kunstbaue

zu erreichen ist, und das Schießen mit Kugel und Schrot zu den Schießterminen möglich ist, besteht besonders für Jungjägerkurse die ideale Möglichkeit, das Übungsschießen mit dem Besuch des Fallenparks zu kombinieren. Weiters besteht auch für interessierte Jägerinnen und Jäger bzw. Jagdgesellschaften die Möglichkeit, einen Termin für Gruppen zu vereinbaren.

Kosten für Gruppen
bis 15 Teilnehmer: € 150,-
Jeder weitere Teilnehmer: € 10,-
Gruppengröße max. 20 Teilnehmer, wobei größere Gruppen auch teilbar sind. Eine gültige Jagdkarte ist erforderlich; ausgenommen Jungjägerkurse. Seitens des OÖ LJV wird besonders den Kursleitern der Jungjägerkurse empfohlen, den Fallenpark mit ihren Jagd-



usw., aber auch über den Krähenfang und die Krähenbejagung an Hand einer Bildschirmpräsentation informieren. Da der Standort „Schießpark Viecht“ aus allen Regionen Oberösterreichs leicht

Für die Dauer der Besichtigung von Kunstbau, Fallen und Bildschirmpräsentation inkl. Fragenbeantwortung und Diskussion sind ca. zwei Stunden einzurechnen.

kartenanwärtern zu besuchen, um das Wissen über die Fallenjagd nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.
Anmeldungen bei Leopold Wiesinger
unter 0699/81 97 05 48

Mit'n Jaga sein Liadabüchhal durch's Jahr

Damit alle sangesfreudigen Jägerinnen und Jäger sowie alle Freundinnen und Freunde der oberösterreichischen Jagd stets eine kleine und praktische Stütze fürs Singen zur Hand haben, wurde in Zusammenarbeit mit dem steirischen Volksliedwerk Mit'n Jaga sein Liadabüchhal durch's Jahr gestaltet. Zahlreiche Lieder aus dem deutschen Sprachraum, die sich in Oberösterreich im Laufe der Zeit entwickelt haben, sind mit Noten und Tonarten versehen und zweistimmig gesetzt. Das Büchlein mit 136 Seiten und rund 80 Liedern soll ein Begleiter durchs jagdliche und gesellschaftliche Leben sein;

von der Maiandacht über gesellige Runden und Schüsseltriebe bis hin zur Weihnachtszeit. Ein Weidmannsdank an dieser Stelle der Jagdhornbläsergruppe Schaunburg für die Initiative und tatkräftige Unterstützung für dieses Büchlein.



Mit'n Jaga sein Liadabüchhal durch's Jahr

€ 5,00
Erhältlich in der Geschäftsstelle des OÖ Landesjagdverbandes und im Online Shop: www.oeljv.at/shop

IN MEMORIAM.

Weihnachts-Gewinnspiel: Mitmachen lohnt sich!



Auch heuer haben wir wieder ein schönes Weihnachtsgewinnspiel für Sie vorbereitet und verlosen die neu erschienen „Schmunzlg'schichtn z' Weihnochtn“ von Dr. Regina Führlinger.

Beantworten Sie dazu folgende Frage:

Wo befindet sich der neue „Fallenpark“?

Um das Wissen über die Fallenjagd, die für ein gut geführtes Niederwildrevier unverzichtbar ist, zu erweitern, aber auch um Erfahrungen an alle interessierten Jäger, besonders an Jungjäger, weiterzugeben, wurde vom OÖ Landesjagdverband ein „Fallenpark“ geschaffen.

Ihre Antwort senden Sie bitte an:

gewinnspiel@oeljv.at

Einsendeschluss: 16. Dezember 2018

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5 x das Buch „Schmunzlg'schichtn z' Weihnochtn – Schnein sois“ sowie 5 x die „Amoi a aundare Weihnachtskoartn“ von Regina Führlinger. Die Gewinner werden noch vor Weihnachten verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Dr. Regina Führlinger ist Professorin an der Pädagogischen Hochschule OÖ, und Jägerin. Die Bücher handeln von Geschichten im oberösterreichischen Mundartenmix.

Themen, die sich mit dem Alltag rund um die Weihnachtszeit auf humorvolle, aber auch gesellschaftskritische Weise auseinandersetzen.

Neben den Büchern (harter Umschlag mit UV-Lackierung) gibt es auch Weihnachtskartenbüchlein mit Schmunzlg'schichtn, die als Alternative zur herkömmlichen Weihnachtskarte großen Anklang finden (werden mit Schmuckkuvert ausgeliefert).

Die Bücher sind im Buchhandel erhältlich oder direkt bei: regina.fuehrlinger@inode.at. Gerne auch mit persönlicher Widmung.

www.schmunzlg'schichtn-regina-fuehrlinger.com

Alt-Bezirksjägermeister Josef Langeder



Nach längerer Krankheit ist Josef Langeder am 28. Oktober 2018 acht Wochen vor seinem 100. Geburtstag verstorben. Josef Langeder wurde am 25. Dezember 1918 geboren und wuchs am Sailerbauergut in Ried im Traunkreis auf. Nach der Hochzeit mit Anna Brandlmair im Jahr 1946 wurde er Land- und Gastwirt. Schon in jungen Jahren legte er die Jagdprüfung ab. Von 1964 bis 1990 war er Jagdleiter der Jagdgesellschaft Ried im Traunkreis. Von 1977 bis 1995 war Josef Langeder Bezirksjägermeister von Kirchdorf an der Krems. 1988 wurde ihm das Silberne Ehrenzeichen des Oberösterreichischen Landesjagdverbandes verliehen. Von 1989 bis 1995 war er auch Vorstandsmitglied im Oberösterreichischen Landesjagdverband.

Josef Langeder war auch in vielen Vereinen aktiv tätig und erfreute sich großer Beliebtheit. Er war ein ungemein positiver, engagierter und hilfsbereiter Mensch, sein stets strahlendes Lächeln hat ihm viele Wege geebnet.

Für seine umfangreichen Tätigkeiten wurde ihm auch das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.

Josef Langeder war die weidgerechte Jagd ein Anliegen, das Miteinander von Wald und Wild, die Ausgewogenheit zwischen Forst und Jagd waren ihm sehr wichtig und er wurde deshalb nicht nur in der Jägerschaft geachtet und geschätzt.

Unter großer Anteilnahme wurde er am 31. Oktober 2018 in Ried im Traunkreis zu Grabe getragen. Landesjägermeister Sepp Brandmayr würdigte sein Tun in berührenden Worten.

Weidmannsdank und Weidmannsruh!

GF a.D. Helmut Sieböck

GF Mag. Christopher Böck



Das Jagdliche Bildungs- und Informationszentrum Schloss Hohenbrunn (JBIZ)

Plattform der Wissens- und Informationsvermittlung

Kurse und Seminare mit Themen rund um die Jagd und das Jagdland Oberösterreich werden mit hervorragenden und anerkannten Referenten und Verbandsfunktionären in der Geschäftsstelle laufend vorbereitet und in und um Hohenbrunn angeboten.

Ein besonderes Anliegen des Jagdlichen Bildungs- und Informationszentrums (JBIZ) ist es, dass die Bezirksjägermeister die Möglichkeit wahrnehmen, interessante Kurse in die Bezirke zu tragen. Die Geschäftsstelle und das Bildungszentrum helfen dabei gerne mit.

Die nächsten Kurse und Seminare:

1 Seminar für Jagdleiter und Eigenjagdpächter und jagdliche Führungskräfte

Mehr denn je stehen Jagdleiter und Revierbetreuer im Licht der Öffentlichkeit. So bezieht sich diese Vortragsreihe insbesondere auf die Weiterbildung und Information all jener Führungspersönlichkeiten, die praktisch jeden Tag mit dem Thema Jagd zu tun haben. Der Umgang mit dem Jagdrecht soll hier ebenso unterstützt werden, wie die Bewältigung von kritischen Situationen und das entsprechend richtige Verhalten gegenüber

Behörden, Medien und nicht zuletzt gegenüber der Jägerschaft und nichtjagender Naturnutzer. Außerdem werden praxisrelevante Fälle besprochen und Sie erfahren wertvolle Tipps, um Stolpersteine zu erkennen und zu meistern. Weiter sind Konfliktprävention und Mediation im jagdlichen Bereich Themen. Ein hochinteressantes Seminar, das Sie nicht versäumen sollten.

Fr, 25. Jän. 2019

9:00 bis ca. 14:30 Uhr

JBIZ Schloss Hohenbrunn

Seminarleiter: BJM Gerhard Pömer

Vortragende:

BJM Kons. Gerhard Pömer

Dr. Werner Schiffner

Mag. Walter Scheinecker

Elisabeth Schlemper, MSc

Mag. Christopher Böck

Seminargebühr: EUR 25,-

(inkl. Mittagsimbiss)

Anmeldeschluss: 18.1.2019

2 Seminar für Jagdschutzorgane

Die Weiterbildung zählt zu den unablässigen Voraussetzungen für jedes Jagdschutzorgan. So dient dieses Fachseminar der jagdgesetzlichen Vertiefung und Auffrischung von Rechten und Pflichten des Jagdschutzorganes. Weiters werden

praxisrelevante Themen behandelt und es wird auf Fragen eingegangen. Nutzen Sie dieses Seminar zum Erfahrungsaustausch mit Fachkolleginnen und -kollegen.

Fr, 1. März 2019

9:00 bis ca. 14:30 Uhr

JBIZ Schloss Hohenbrunn

Seminarleiter: BJM Gerhard Pömer

Vortragende:

Dr. Werner Schiffner

Gerald Eichinger

Mag. Christopher Böck

Seminargebühr: EUR 25,-

(inkl. Mittagsimbiss)

Anmeldeschluss: 22.2.2019

3 Die Waldschnepfe

Die Waldschnepfe in Europa – eine Passion

In diesem Seminar erfahren Sie Wissenswertes und Interessantes rund um die Waldschnepfe und über die Biologie, Verbreitung, Altersbestimmung und Bejagung dieses heimischen Bodenbrüters. Weiters werden neue Erkenntnisse zur Schnepfenforschung und Ergebnisse

aufgrund der Schnepfenberingung vorgestellt. Bei dieser Veranstaltung besteht die Möglichkeit, dem Verein zur Erhaltung der Schnepfenjagd beizutreten.

Fr, 1. März 2019

19:00 bis ca. 21:00 Uhr

JBIZ Schloss Hohenbrunn

Seminarleiter:

BJM Gerhard Pömer

Vortragende:

Einleitung: Ing. Richard Sturm
Referent: Josef Melcher (Verein zur Erhaltung der Schnepfenjagd in Österreich)

Seminargebühr: € 20,00

Anmeldeschluss: 22.2.2019

4 Messerschleifkurs

Scharfe Messer für eine erfolgreiche Jagdsaison

Zu jeder guten Jagdausrüstung gehört auch ein scharfes Messer. In diesem Messerschleifkurs erfahren die Teilnehmer und Teilnehmerinnen alles Wichtige rund um Messer und wie man diese richtig schleift. Jeder hat die Möglichkeit, auch sein selbst mitgebrachtes Messer – unter der Anleitung von einem Profi – zu schleifen. Der Messerschleifkurs vermittelt die richtige Technik und gibt Tipps für den perfekten Schliff von Jagdmessern. Profitieren Sie vom Austausch mit erfahrenen Messermachern.

Seminarinhalt:

In diesem Praxisseminar werden verschiedene Schleiftechniken vorgestellt wie z.B. der Dianova Schleifstein und die Nassschleifmaschine mit den jeweils besonderen Schleifmethoden und Ergebnissen. Ein Profi der Firma Rübzig stellt den Messerschleifer „safe2edge“ vor, mit dem Messer in einfacher und sicherer Weise auf exakt gleichmäßige Schneidwinkel geschliffen werden können.

Do, 7. März 2019

17:30 bis ca. 20:30 Uhr

JBIZ Schloss Hohenbrunn

Seminarleiter:

BJM Gerhard Pömer

Vortragende:

Ing. Rudolf Kreuzmayr,
Firma Rübzig & Söhne
Roland Mayr, Messermacher

Seminargebühr: € 25,00

(inkl. kleinem Imbiss)

Anmeldeschluss: 28.2.2019

5 Wildbeschaukurs – Ausbildung

zur kundigen Person

Wildbrethygiene ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Jagd, die ja das ursprünglichste Produkt liefert – unser wertvolles und ernährungsphysiologisch hervorragendes Wildbret. Hierfür ist Sorgfalt und Fach- sowie spezifische

Restplätze!

Rechtskunde unabdingbar. Um dabei immer am Laufenden zu sein, sowie neue „kundige Personen“ auszubilden, bietet der OÖ. Landesjagdverband wieder diesen eintägigen Kurs mit anschließender Prüfung an.

Sa, 6. April 2019

9:00 Uhr bis vrstl. 17:00 Uhr

JBIZ Schloss Hohenbrunn

Seminarleiter: Helmut Sieböck

Vortragender:

Dr. med.vet. Josef Stöger

Seminargebühr: EUR 45,-

(inkl. Mittagsimbiss)

Banküberweisung!

Bei den Wildbeschaukursen erhalten Sie gleich nach der Anmeldung eine schriftliche Bestätigung sowie die Daten der Überweisung der Seminargebühr. Ihre Anmeldung wird erst nach Bezahlung des Kursbeitrages fix. Kurz vor dem Kurs erhalten Sie eine Erinnerung.



Anmeldung an den OÖ Landesjagdverband

E-Mail: office@ooeljv.at oder **telefonisch** unter: 0 72 24 / 200 83-0.

Gamswildsymposium des OÖ Landesjagdverbandes am 26. April 2019 in Traunkirchen



Foto: H. Seilmann

In DEM „Rehwildbundesland“ Österreichs eine Veranstaltung mit dem Thema Gamswild zu initiieren, mutet auf den ersten Blick durchaus exotisch an. Nichts desto trotz werden auch in Oberösterreich ca. 2.000 Gämsen pro Jahr erlegt.

Gerade diese Wildart ist es aber, die in den letzten Jahrzehnten immer mehr unter Druck geraten ist. Und dies vor allem durch das veränderte Freizeitverhalten des Menschen, wie auch dem Wandel in der Forstwirtschaft und nicht zuletzt durch die mittlerweile immer stärker spürbaren Auswirkungen des Klimawandels gerade im Gebirgsraum. Ein Grund mehr sich mit den sich stark verändernden Lebensumständen des Gamswildes auf den für Oberösterreich typischen Kalkstandorten näher auseinander zu setzen.

Somit soll dieses Symposium dazu beitragen den Jägerinnen und Jägern, als wesentliche Akteure im Umgang mit dieser Wildart, fundierte wissenschaftliche Einblicke in dessen Lebenswelt zu vermitteln, um die künftigen Herausforderungen mit und um das Gamswild besser meistern zu können.

Programm

9.00 bis etwa 15.45 Uhr

Im forstlichen Bildungszentrum Traunkirchen, Forstpark 1, 4801 Traunkirchen

*LJM ÖR Sepp Brandmayr,
Dir. DI Bernhard Huber*
Begrüßung / Eröffnung

LJM-Stv. Herbert Sieghartsleitner
**Einleitung / Organisation /
Moderation**

Dr. Hubert Zeiler
Impulsreferat **„Die Situation des Gamswildes im Alpenbogen“**

DDI Gottfried Diwold
**„Darstellung der Wald - Wildsituation
OÖ. Gebirgsraum“**

*Dr. Fritz Völk, DI Harald Greifeneder,
DI Andreas Gruber*
„Lebensraum entscheidet über Gamsbejagung“

WM Helmut Neubacher
„Abschussplanung versus Gamswild“

DISKUSSION

PAUSE

Dr. Armin Deutz
„Gamswild und der Klimawandel“

DISKUSSION

MITTAGSPAUSE

DI Rudolf Reiner MSc
**„Populationsdynamik
beim Gamswild“**

Dr. Hubert Zeiler
**„Die Gams vom Brandhof“, Erkenntnis-
nisse aus der Anblick-Wildforschung**

DISKUSSION

BJM Ing. Franz J. Koschuttnigg
**„Gamswildbewirtschaftung in den süd-
östlichen Kalkalpen/Karawanken“**

DISKUSSION

LJM-Stv. Herbert Sieghartsleitner
Schlussbetrachtung

Autohaus **LOITZ**

Linzer Straße 11, A-4210 Gallneukirchen
Telefon 07235 62282, www.autohaus-loitz.at
verkauf@autohaus-loitz.at



Way of Life!



Nur im Autohaus Loitz erhältlich!

Suzuki Jimny mit Jagdpaket ab € 17.777,-

Jagdpaket beinhaltet: Stirnlampe, Dreibein, Anhängervorrichtung, 360° Scheinwerfer mit Fernbedienung, LED Taschenlampe, Pirschstock, Wildwanne, uvm...



IM VISIER. DIE JAGD IN DER ÖFFENTLICHKEIT.

Das war die Herbstmesse 2018 in Wels

Rund 150.000 Besucher strömten von 6. bis 9. September nach Wels, um sich bei der traditionellen Herbstmesse und der zeitgleich stattfindenden neuen Fachmesse für Tierzucht und Grünland, AgroTier, zu informieren.

Ein besonderes Highlight war der „Genussmarkt – total regional“ in Halle 19, wo auch der OÖ Landesjagdverband mit seinem vielfältigen Stand vertreten war.

Das aufwendig und detailgetreu gestaltete Diorama lud zum Kennenlernen der heimischen Tierarten ein. Viele Gespräche wurden geführt und Interessierten konnte anschaulich die Tier- und Pflanzenwelt sowie die jagdlichen Aspekte rundherum erklärt werden.

Sabine & Peter Gründling sowie Anna & Josef Seyr verwöhnten die Besucher mit Schmankerln vom heimischen Wild (u.a. Rehrücken, Haseneintopf oder Gamsragout) und gaben beim Schaukochen wertvolle Tipps und Tricks für die Zubereitung von Wildbret.

Ein weiteres Highlight war die von der Energie AG gesponserte Modenschau am Samstag. Anna Irrendorfer und Anna Seyr von Bogart Landhaus aus Perg zeigten die neuesten Kollektionen an trendiger Trachten- und Landhausmode und Josef Seyr präsentierte hochwertige Jagdbeleidung von Seeland und Härkila.

Jagdhunde, eine Trophäenschau mit abnormen Geweihen, ein Infostand der Falkner, von Wildbret-Produzenten und des Dachverbandes „Jagd Österreich“ sowie ein Schießkino rundeten das Angebot ab. Und auch die Kleinsten kamen natürlich nicht zu kurz, denn für Kinder gab es eine Bastecke, die Kinderzeitung „Der Fäustling“, Rätsel sowie In-



Die Jagdhornbläsergruppen Bad Wimsbach Neydharting, Hausruck, Schauburg und Weidmännervereinigung Wels begleiteten gekonnt den Messeauftritt des OÖ Landesjagdverbandes. Oben die JHBG Bad Wimsbach Neydharting in der Menge, unten die JHBG Schauburg mit einem Jägerlied auf den Lippen.



Sabine und Peter Gründling (Foto) gaben am Donnerstag und Freitag, Anni und Josef Seyr am Samstag und Sonntag ihre Tipps und Tricks beim Wildbretkochen an interessierte Besucher weiter.

formationen über Wildtiere und deren Lebensräume.

Verschiedene Jagdhornbläsergruppen sorgten mit ihren Jagdklängen und dem ein oder anderen gesungenen Jägerlied für ein gemütliches und stimmungsvolles Ambiente.

LJM ÖR Sepp Brandmayr freute sich über die sehr gute Besucherfrequenz am Stand des OÖ LJV, und dass sich die Jä-

gerschaft damit auch abseits vom Jagdrevier der breiten nichtjagenden Öffentlichkeit präsentieren konnte.

Ein gebührender Dank gilt allen Mitwirkenden und Helfern, die nicht nur während der Messe, sondern auch in den Tagen zuvor und danach wieder Meisterleistungen erbrachten und so zum Erfolg unseres Messeauftrittes beigetragen haben!



LJM ÖR Sepp Brandmayr, einige Funktionäre, wie hier BJM Engelbert Zeilinger, BJM Johann Enichlmair und BJM Rudolf Kern (von links), sowie alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle legten Hand an, um die Gäste über die Wildtiere, die Jagd, das Wildbret und vieles mehr zu informieren.



Die Schau von Trachten- und Landhausmode mit Groß und Klein sowie jener von Jagdfunktionsbekleidung zogen ebenfalls Besucher an.



Service-Leistungen für
oö. Jägerinnen und Jäger:

Die OÖ JagdAPP

Login-Bereich (nur für Mitglieder)

Im persönlichen Login können Sie mit gültiger OÖ Jagdkarte folgende Services in Anspruch nehmen:

■ JAGDKARTE / ZAHLUNGSBESTÄTIGUNG

Mit einem Klick kann nun jederzeit die Gültigkeit der Jagdkarte festgestellt werden. Dies ersetzt für Sie die Mitnahme des Zahlscheins. Die originale Jagdkarte nehmen Sie bitte dennoch zu Ihren jagdlichen Aktivitäten mit.

■ NEWS-BEREICH, TERMINE UND SEMINARE

Mit den aktuellen News, Terminen rund um die Jagd und einer Übersicht der Seminare vom JBIZ sind Sie immer und überall rechtzeitig informiert. Auf Wunsch erhalten Sie die Nachrichten auch als PUSH-Mitteilung.

■ VERSICHERUNGSSERVICE

Sie wollen wissen was alles durch die Versicherung gedeckt ist? Alle Leistungen der OÖ. Versicherung sind jederzeit abrufbar und mit den Kontaktdaten des Sachverständigen hinterlegt.

■ KRISENMANAGEMENT

Wie verhält man sich optimal im Notfall? Immer parat ein Verhaltensleitfaden, um in unangenehmen Situationen richtig zu handeln.

■ NOTFALLNUMMERN

Sie können direkt aus der APP die wichtigsten Nummern bei einem Notfall anwählen oder auch eine Nachricht versenden. Hier haben Sie die Kontaktdaten vom Landesjäger- und Ihrem Bezirksjägermeister sowie alle Notrufnummern griffbereit.

Sämtliche Inhalte können auch offline angesehen werden, damit draußen im Revier auch bei schlechter Netzverbindung alle Funktionen der App optimal genutzt werden können.

Natur & Jagd Tage im Bezirk Urfahr-Umgebung

Am 9. und 10. Juni stand der Bezirk Urfahr-Umgebung ganz im Zeichen der Jagd und des Naturschutzes. Im Bienenmuseum in Zwettl und am Pfarrplatzareal wurden spannende und interessante Themenfelder von der Jägerschaft und vom

Wild- und Honigbienen sowie für die blütenbestäubenden Insekten

- Verhinderung der Bodenerosion durch Heckengürtel, Wildsträucher zum Schutz der Singvögel und des Niederwildes
- der Luchs

eine Hubertusmesse statt, die musikalisch von den Eidenberger Jagdhornbläsern gestaltet wurde. Auch der anschließende „Jaga&Natur-Frühshoppen“ mit den Pernsteiner Musikanten und teils emotionalen, themenangepassten Diskussionsrunden war ein voller Erfolg.



Veranstaltungseröffnung der Natur- und Jagdtage durch den Jagdleiter von Zwettl, Alois Hinterhölzl (rechts) und den Leiter der Naturschutzbund-Bezirksgruppe Urfahr-Umgebung, Erwin Pilgerstorfer.



Jungjägerinnenschlag durch Bezirksjägermeister Franz Burner. Fotos: Philip Johann

Naturschutzbund präsentiert. Mit dabei waren die Land- und Forstwirtschaft, die Imker sowie alle Naturfreunde.

Bei der auf großes Interesse stößenden Ausstellung in den Räumlichkeiten des Bienenmuseums wurden nachfolgende Themen informativ und entsprechend plakativ aufbereitet:

- Brauchtum und Geschichte der Jagd mit Trophäenschau und Präparaten von Marderhund, Waschbär, Fischotter, Schwarzwild, Reh und Luchs
- Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft zur Verminderung von Mähverlusten mit Anschauungsmaterial und Vorstellung der neuesten Wildretter zur Verhinderung von Wildunfällen (akustische Wildwarner auf Leitpflocken, Hubertus-Sirene auf Mähmaschinen, Drohne mit Wärmebildkamera etc.)
- Anlegen von Blühflächen für unsere

- Vernetzung von Imkern, Gärtnern, Landwirten, Jägern, Naturschützern und Gemeinden zur Erhaltung und Förderung von Biodiversität und somit für unsere Lebens- und Wohnqualität in der Region

Für die Schulen und Kindergärten stand diese Ausstellung im Bienenmuseum mit einer Führung bis zum 17. Juni zur Verfügung. Neben der Bewusstseinsbildung für Jäger und insbesondere auch für Nichtjäger, wurde ein Rahmenprogramm geboten, das von einer Jagdhundepräsentation, einem Vortrag über Direktvermarktung von Wildfleisch und Regionalität, einer Jagdmodeschau der Fa. Kettner bis zu einem der Höhepunkte der gesamten Veranstaltungstage, dem Jungjägerschlag, reichte.

Am Sonntag fand in der bis zum letzten Platz gefüllten Pfarrkirche von Zwettl

Die Medien, aber auch die Bevölkerung des Bezirks bezeichneten die gesamte Veranstaltung als einen äußerst gut gelungenen Mix aus Wissensvermittlung, Bewusstseinsbildung und leutseliger Unterhaltung. Bezirksjägermeister Franz Burner, die Zwettler Jägerschaft und der Naturschutzbund OÖ./Regionalgruppe Zwettl bedanken sich für die Unterstützung durch den OÖ Landesjagdverband, die Eidenberger Jagdhornbläser und unseren „Wildretterpapst“ Dr. Moser.



REDAKTIONSSCHLUSS

DER OÖ JÄGER

Jeweils am	für Ausgabe
1. Februar	März
1. Mai	Juni
1. August	September
1. November	Dezember

Achtsame Kommunikation

Im Sinne unserer Gemeinschaft der OÖ Jägerschaft

Ob Streckenfotos nach einer erfolgreichen Krähenjagd, der weidgerecht erlegte Jungfuchs oder eine seltene, besondere Trophäe – nicht alles, was den Jäger erfreut, sieht der Nichtjäger mit denselben Augen. Oft kennt er nicht einmal die Zusammenhänge oder versteht gar den Antrieb, mit allem, was dahintersteckt.

Gleichzeitig war Kommunikation noch nie so einfach und dabei so komplex wie heute. Neue Kommunikationskanäle, eine Flut an Informationen, wenig steuerbare Akteure, das alles fordert uns täglich in der Kommunikation für die OÖ Jägerschaft. Folgende Gedanken sollen dazu anregen, gemeinsam unsere Kommunikation gelungen zu gestalten.

Medien verstehen

Medienvertreter haben einen klaren Auftrag: Sie sind auf der Suche nach Geschichten für ihre Leser, Hörer, Seher. Es erfordert ein klares Bewusstsein dafür, dass jede Information, die wir mit den Medien teilen, verwendet werden kann und wir keinen weiteren Einfluss auf die Interpretation haben.



Bildsprache ist auch eine Sprache

Bilder werden von jedem Menschen anders wahr- und aufgenommen.

Es empfiehlt sich daher vor jedem Social Media Posting oder der Verbreitung an Medien, das betreffende Bild auch auf seine Außenwirkung zu überprüfen.

Bestehende Kommunikationswege nützen

Im Zuge der Entwicklung des Krisenhandbuchs für den OÖ Landesjagdverband wurden unsere Kommunikationswege analysiert und neu strukturiert. Sie finden im Handbuch etablierte Kommunikationswege, die sehr gut für kurzfristig notwendige Abstimmungen funktionieren. Auch der zuständige Bezirksjägermeister steht für Rücksprachen bereit. Sie finden diese übrigens in der OÖ JagdApp!

Social Media bewusst nutzen

Über Massenmedien wie Whatsapp, Facebook oder Instagram wird eine breite Öffentlichkeit erreicht. Oftmals ver selbstständigen sich diese Informationen und entwickeln eine Eigendynamik. Besonders hier gilt: Beiträge bewusst zu posten und eine mögliche Außenwirkung zu bedenken.

Verantwortung übernehmen

Auch wenn man als Privatperson zum großen Themenfeld der Jagd kommuniziert, trägt man Verantwortung im Sinne der gesamten Jägerschaft.



Dachverband „Jagd Österreich“ österreichweit im Einsatz für die Jagd

Der Dachverband „Jagd Österreich“ (DVJÖ) hat im Oktober 2018 seinen ersten Geburtstag gefeiert. Mit der Unterzeichnung der gemeinsamen Charta „Jagd Österreich“ im Oktober 2017 haben die neun Landesjagdverbände den jungen Verband aus der Taufe gehoben. Es ist ein Novum in der Österreichischen Geschichte, dass alle Landesjagdverbände ihre Kräfte unter einer gemeinsamen „Dachmarke“ bündeln. Dieser Schritt ist nicht nur ein Meilenstein, sondern auch ein richtungsweisender zu einer Professionalisierung der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit und eines harmonischen Auftritts in der Außendarstellung der Jagd, ohne die Länderverantwortlichkeiten einzuschränken.

Bereits im August 2017 wurde die Position des Marken- und PR Managers geschaffen, der die Umsetzung der Dachmarkenstrategie sowie die interne und

externe Kommunikation auf allen Kanälen des DVJÖ verantwortet. Mit dieser Position wurde der erfahrene Kommunikationsexperte Lutz Molter, Bakk. Phil. betraut.

Seit Jänner betreut er als Chefredakteur für den DVJÖ die Website „Jagdfakten.at“, die besonders die breite Öffentlichkeit in den meinungsbildenden Ballungszentren ansprechen soll. Als erste Aktion wurde eine neue Redaktion gebildet, in der auch Nicht-Jäger vertreten sind, denn zusätzlich zur objektiven Information soll die Website auch eine Übersetzerrolle für jagdliche Themen einnehmen.

Im ersten Halbjahr 2018 hat der DVJÖ das Positionspapier „Wölfe in Österreich“ erarbeitet und wurde öffentlich vom geschäftsführenden Landesjägermeister DI Dr. Ferdinand Gorton präsentiert. Gleichsam beantwortete der Dachverband „Jagd Österreich“ zahlreiche Me-

dienanfragen und positionierte sich als kompetenter Ansprechpartner und Koordinator für die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit der Landesjagdverbände.

Mit der Bestellung des erfahrenen Forstwirtes und Pädagogen, dem ehemaligen Direktor der Forstfachschule, Dipl.-Päd. Dipl.-Ing. Klaus Schachenhofer zum Generalsekretär des DVJÖ wurde im ersten Halbjahr auch diese wichtige Schlüsselposition hochkarätig besetzt. Schachenhofer übernahm das Amt vom interimistischen Projektleiter Dr. Peter Vogler, der den Übergang der ehemaligen Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände hin zum neuen Dachverband „Jagd Österreich“ als externer Berater begleitet hat.

Mit Mai bezog der DVJÖ sein Büro in der Garnisongasse in Wien. Der Auf- und Ausbau der Bürostruktur sowie die technische Ausstattung waren die ersten Meilensteine unter der neuen Führung.



Eine Delegation des Estnischen Jagdverbandes wurde in Wien empfangen, wobei ein reger Gedankenaustausch zum Thema Afrikanische Schweinepest stattfand.



EU-Kommissar Johannes Hahn wurde vom Geschäftsführenden Landesjägermeister und einer Delegation der Landesjägermeisterkonferenz am neuen Standort des DVJÖ empfangen und über zahlreiche wichtige Themen der Österreichischen Jagd informiert.

Ebenfalls wurde die Website des DVJÖ (www.jagd-oesterreich.at) überarbeitet und veröffentlicht. Diese unter neuesten technischen Gesichtspunkten erstellte Homepage soll zum großen Webportal für die Jagd in Österreich werden.

Mit Juni erfolgte dann die Besetzung des Office Managements durch die erfahrene, ehemalige Vorstandsassistentin Ursula Böhm, MAS. Sie verantwortet die reibungslosen Abläufe und Prozesse der Geschäftsstelle und assistiert dem Generalsekretär und dem geschäftsführenden Landesjägermeister in der Vorbereitung von Konferenzen und Sitzungen. Zusätzlich übernimmt Böhm Aufgabenbereiche im Marketing, Controlling, Buchhaltung und Projektaufgaben.



Dieser Schritt ist nicht nur ein Meilenstein, sondern auch ein richtungsweisender zu einer Professionalisierung der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit und eines harmonischen Auftritts in der Außendarstellung der Jagd.

Im Juni 2018 ist der DVJÖ nun vollständig einsatzbereit. Es folgte die Anschaffung eines mit „Jagd Österreich“-Logo versehenen Autos und eine Bundesländertour. Zum Zwecke der besseren Vernetzung und der Zusammenarbeit der Landesjagdverbände besuchte das Team des DVJÖ gemeinsam mit dem GF Landesjägermeister DI Dr. Ferdinand Gorton die Landesorganisationen.

Zusätzlich zur Verknüpfung aller operativen Kräfte treffen sich die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Landesjagdverbände und GS Schachenhofer regelmäßig zur Besprechung aktueller und zukunftsgerichteter Themen. Die Zusammenarbeit soll dadurch geschärft und gemeinsame Projekte aufgestellt werden. Weiters wurden im heurigen Jahr bereits fünf Landesjägermeisterkonferenzen zur Koordinierung, Erarbeitung der Organisationsstruktur, zur strategischen Planung und künftigen Ausrichtung abgehalten.

Der Generalsekretär hat in den vergangenen Monaten bereits zahlreiche Veranstaltungen besucht und wichtige Lobbyarbeit im Auftrag der Landesjägermeisterkonferenz geleistet. Darunter fallen die Koordination und Teilnahme in Gremien, Besuch und Interessensvertretung in Brüssel gemeinsam mit der FACE sowie Hintergrundgespräche mit den österreichischen Mitgliedern des Europaparlamentes in Kernfragen jagdlichen Interesses wie:

- EU-Vertragsverletzungsverfahren bzgl. der Frühjahrsjagd auf Schnepfen
- Der Umgang mit den Großprädatoren Wölfe
- Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2020

Zu diesen Themen wurde auch EU-Kommissar Johannes Hahn vom Geschäftsführenden Landesjägermeister und einer Delegation der Landesjägermeisterkonferenz am neuen Standort des DVJÖ empfangen und informiert.

Zusätzlich zu den Aktionen auf europäischer Ebene wurde rechtzeitig zu Schulbeginn gemeinsam ein neuer Wildtierkinderkalender entworfen. Eine Delegation des Estnischen Jagdverbandes wurde in Wien empfangen, wobei ein reger Gedankenaustausch zum Thema Afrikanische Schweinepest stattfand. Die estnischen Jagdkollegen konnten sehr viel Erfahrung im Umgang mit dieser Tierseuche sammeln, stehen aber nach wie vor ähnlichen Herausforderungen gegenüber wie wir.

Auch konnte auf nationaler Gesetzgebungsebene ein erfreulicher Fortschritt erreicht werden. Mit gemeinsamen Bemühungen konnten die Interessen der Jagd in der neuen Waffengesetznovelle verankert werden. Ein einstweiliger Gesetzesentwurf befindet sich in Begutachtung und erlaubt künftig auch regulär den Einsatz des Schalldämpfers bei der Jagd. Diese Änderung in der Gesetzgebung kommt dem Schutz der Gesundheit von Mensch und Hund zu Gute und kann als voller Erfolg angesehen werden.

Weitere besuchte Veranstaltungen, Vorträge und Gespräche:

- Jubiläumsfeier 10. Jahre Jagdwirt an der Universität für Bodenkultur Wien
- Der Tag der Jagd in Salzburg
- Die internationale Tagung in Zidlochovice in Tschechien
- Die Herbstmesse in Wels
- Das Erntedankfest der österreichischen Jungbauernschaft in Wien
- Die Boardsitzung des Forst & Jagd Dialoges in Forchtenstein
- Die Eustachiusfeier in Wien
- Die 5. österreichische Forst & Kultur Tagung
- Diverse Sitzungen, Plattformen und Tagungen (Cipra, ÖJGV, IAS, KOST, ...)
- Der Jagdleitertag in Bezirken Linz-Land und Perg
- U.v.m.

Folgen Sie „Jagd Österreich“ auf www.jagd-oesterreich.at/aktuelles/ und auf www.jagdfakten.at sowie auch in den sozialen Netzwerken.



LJM Dr. Ferdinand Gorton besuchte mit GenSek DI Klaus Schachenhofer und Assistentin Ursula Böhm den OÖ Landesjagdverband.

Für Vereine, Schulen, Gruppen uvm.

Preis für Artenschutz und Lebensraum



Oberösterreich ist geprägt von einer vielfältigen Kulturlandschaft. Seit Generationen bearbeiten die Menschen den Boden und leben von einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft im Einklang mit der Natur. Doch nicht nur Bauern kümmern sich um die Erhaltung unserer Landschaft. Unzählige Personen, Gruppen und Vereine – darunter auch viele Jäger – bemühen sich in kleinen und großen Projekten, oft ganz im Verborgenen, im Sinne der Biodiversität um die Erhaltung von Lebensräumen. Weil sie alle wissen, dass Artenschutz nicht ohne Lebensraumschutz möglich ist!

Der OÖ Landesjagdverband möchte nun mit einem Preis diese Menschen mit ihren Projekten vor den Vorhang holen. Damit man sieht, wie vielen Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern Artenschutz und Lebensraum ein persönliches Anliegen ist.

Um möglichst viele Menschen anzusprechen, werden daher drei Kategorien und ein Sonderpreis ausgeschrieben:

Aufsatz- und Malwettbewerb

Kinder lieben es, ihre Gedanken in ihren eigenen Worten auszudrücken oder zeichnerisch darzustellen. Für sie gibt es einen Aufsatz- und Malwettbewerb. Wie sehen die ganz jungen Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher bis 10 Jahre Arten- und Lebensraumschutz aus ihrer Perspektive?

Schulprojekte

In den vielen Schulen des Landes passiert wesentlich mehr als konventioneller Unterricht an der Tafel. Motivierte Pädagogen und Pädagoginnen definieren Bildung weit über die Erfüllung des Lehrplans hinaus als individuelle Vorbereitung auf das Leben und engagieren sich in zahlreichen Projekten. Viele davon haben mit einer lebenswerten Natur zu tun. Vom kleinsten Futterhäuschen vor dem Fenster bis zum großangelegten Wasserbiotop – alle Projekte stellen kostbare Beiträge für unsere Umwelt dar und sind es wert präsentiert zu werden!

Private Initiativen

Nicht nur in der Schule engagiert man sich für die Umwelt. Zahlreiche private Initiativen bewirken eine Steigerung der Biodiversität. Projekte vom kleinen Wildblumenbeet für Insekten bis zum biologischen Schrebergartenkonzept sind nur einige Beispiele und Teile eines großen Ideenpools gegen die Verarmung der natürlichen Vielfalt!

Sonderpreis VWA – die vorwissenschaftliche Arbeit

Im Zuge der Matura muss sich jeder Schüler und jede Schülerin auf vorwissenschaftlicher Basis mit einem selbst gewählten Thema intensiv auseinandersetzen. Auch die Natur bietet dazu jede Menge Gelegenheiten. Weil Oberösterreich reich an motivierten und wissbegierigen Schülerinnen und Schüler ist, soll ihr Forscherdrang mit einem Sonderpreis angespornt werden!

Einreichung:

Aufsatz und Zeichenwettbewerb

Thema: Was bedeutet Artenschutz für mich?

Schreibe zu diesem Thema einen Aufsatz oder male eine Zeichnung im Format A4!

Projekte (Schule/privat)

Eingereicht können Projekte werden, die vor kurzem abgeschlossen wurden oder sich gerade in der Realisierungsphase befinden und mindestens einem der



folgenden Kriterien entsprechen:

- Förderung des Lebensraumes
- Steigerung der Biodiversität
- Unterstützung bedrohter Arten

Sonderpreis: Vorwissenschaftliche Arbeiten

Vorwissenschaftliche Arbeiten können eingereicht werden, wenn das Thema bzw. die Leitfrage(n) der VWA den Begriffen Biodiversität und/oder Lebensraum zugeordnet werden können.

Die Einreichungen müssen bis spätestens 31. Jänner 2019 am OÖ Landesjagdverband eingegangen sein. Bei Projekten und VWAs sind eine Kontaktperson zu nennen sowie eine Projektbeschreibung (ausgedruckt und digital) und einige aussagekräftige Fotos beizulegen.

Im Anschluss wird eine Experten-Kommission die eingereichten Projekte nach den Kriterien bewerten.

Die Preisverleihung findet in einem feierlichen Rahmen am 21. März 2019 im Schloss Hohenbrunn statt. Der OÖ Landesjagdverband freut sich auf eine rege Beteiligung und kreative Einsendungen!

www.oeljv.at/aktuelles/aktuelles-termine/preis-fur-artenschutz-und-lebensraum-2/

PRÜFEN SIE IHR WISSEN

Erstellt von Helmut Sieböck

1 Wann und bei wem ist der Anspruch auf Ersatz eines Jagd- oder Wildschadens geltend zu machen?

- a binnen 1 Woche nach Bekanntwerden des Schadens beim Wildschadensobmann
- b binnen 2 Wochen nach Bekanntwerden des Schadens beim Jagdausübungsberechtigten
- c binnen 4 Wochen nach Bekanntwerden des Schadens beim Zustellungsbevollmächtigten
- d binnen 3 Wochen nach Bekanntwerden des Schadens beim Wildschadensobmann
- e binnen 3 Wochen nach Bekanntwerden des Schadens beim Jagdausübungsberechtigten oder dessen Bevollmächtigten

2 Wann haben Ringeltauben in Oberösterreich Schusszeit?

- a 15. 9. – 31. 12.
- b 1. 8. – 15. 1.
- c 1. 9. – 31. 12.
- d 1. 9. – 31. 1.
- e 15. 9. – 15. 3.
- f 1. 9. – 15. 1.

3 Mit welchen Waffen darf die Jagd auf Schalenwild in Oberösterreich ausgeübt werden?

- a mit Schrotgewehren
- b mit einer Armbrust
- c mit Büchsen im Kaliber .22 Magnum
- d mit Büchsen im Kaliber .308 Winchester
- e mit Pfeil und Bogen
- f mit Büchsen ab dem Kaliber .222 Remington
- g halbautomatische Waffen mit einem 5-Schuss-Magazin

4 Welche Wildarten lassen als Lautäußerung auch ein Pfeifen hören?

- a Rothirsch
- b Dachs
- c Gamswild
- d Schwarzwild
- e Murreltier
- f Edelmarder
- g Sikahirsch
- h Damhirsch
- i Goldschakal

5 Bei welchen Wildarten fällt die Paarungszeit in die Wintermonate?

- a Rotwild
- b Gamswild
- c Steinmarder
- d Fuchs
- e Dachs
- f Damwild
- g Schwarzwild
- h Steinwild

Wildäsungsmischung

LEBENSRAUM NIEDERWILD

Wildäsungsmischung

- 19 abgestimmte Mischungspartner, davon 90 % insektenblütige Komponenten, 50 % Leguminosen
- Äsung, Nektar und Pollen über einen langen Zeitraum
- überjährige Blatt- und Körneräsung für alle Wildarten
- azyklisch zu landwirtschaftlichen Kulturen
- Frühjahrsansaat empfohlen

LECKERBISEN

Ganzjahresäsung

- rascher Aufwuchs
- schmackhaftes Saftfutter durch Kohlarten
- eiweiß- und zuckerreiche Äsung
- Äsungsangebot auch im Winter

K&K JAGD

Kräuter- und Klee-Einsaatmischung

- wertvolle und schmackhafte Kräuter- und Kleearten
- zur Aufwertung von Wildäsungsflächen und -wiesen
- inkrustiert mit OPTICOVER
- optimaler Mischungspartner bei Neuansaat oder für Einsaat

Information und Beratung

Christian DORNINGER; Tel: 0732/389 00-1243
christian.dorninger@saatbau.com

www.saatbau.com





LEBENSRAUMGESTALTUNG.

Weihnachtsgeschenk für Ostern

In der nächsten Ausgabe des OÖ JÄGERS im März soll für Interessierte an der Kitzrettung ein zeitgemäßer Artikel erscheinen. Das Seminar in Hohenbrunn am 21. September 2018 hat dazu beste Grundlagen geliefert. Hexacopter mit entsprechender Wärmebildkamera und automatischem Flugmodus ist jetzt „Stand der Technik“ bei der Kitzsuche im Mai. Für Zielfernrohre, Nachtsichtgeräte und andere optische und elektronische Jagdausrüstung wird viel Geld ausgegeben. Wenn Reviere ähnliche Beträge in die Kitzrettung investieren, kommt



dieser Aufwand in mehrfacher Hinsicht zurück. Zeit-, Geld-, und Erfolgserlebnis, in erheblichem Umfang rechtfertigen jedenfalls den Einsatz eines Copters, dazu kommt noch die Freude an geretteten Kitzen. Nach über 10 Jahren Entwicklung sind die Geräte sehr erfolgreich. Besonders die jüngeren Jäger sollten hier „abheben“ und Flugerfahrung sammeln. Ein Copter als Weihnachtsgeschenk wäre dazu ein guter Anfang. Zu Ostern gibt es sicher die ersten Kitze.

Ing. Peter Kraushofer, Hegemeister

Wild-Rettung mit Hightech-Unterstützung

Einsteiger-Set

1800,-



Thermalkamera Zenmuse XT 2
Videoformat 640 x 512

Flugzeiten: ca. 20 Minuten bei bis zu 2 kg Zuladung

Flugplanung über die DJI GS Pro App



Parrot

Bebop Pro Thermal (Flir)

Einsteiger-Set: Die Parrot Bebop Pro Thermal ist das perfekte Modell um in die Thermographie einzusteigen. Die Ready-To-Fly Drohne Parrot - Bebop Pro Thermal ermöglicht Ihnen einen schnellen und unkomplizierten Einstieg in das Fliegen und Arbeiten mit Wärmebildkameras.

Set besteht aus: 1x Parrot Bebop Pro Thermal Version · 1x „Flir One Pro“ Thermalkamera · 1x Fernsteuer-sender „Parrot Skycontroller 2“ · 3x Akku · 1x Rucksack.

Ausführung	Set €
Bebop Pro Thermal (Flir)	1800,-

Profi-Set ab

10999,-



Quadrocopter Matrice M 200

Profi-Sets: Vollständiges autonomes Fliegen · Volle Reichweite · Lange Flugzeit · Sicherer und präziser Flug · Aktive Hinderniserfassung · Regen- und Spritzwasserfest.

Set 1 bis Set 3 bestehen aus: 1x DJI M200 Aircraft Quadrocopter · 1x Zenmuse Flir Wärmebildkamera (Preis je nach Kameraauswahl - siehe Set-Preise) · 1x Adapter-Platte für Gimbal (außer bei Set 3) · 1x Fernsteuersender · 2x Landegestell · 4x Propellerpaar · **12 Stk. TB50 Akku (pro Flug 2 Stk. Akku) · 2 Stk. Ladegerät 180 W · 2 Stk. Netzkabel für Ladegerät · 2 Stk. Ladehub (gleichzeitiges Laden von bis zu 4 Akkus) · 1x USB-A Kabel · 1x Micro-SD Karte (16 GB) · 1x Tragekoffer · 3x Gimbal Dämpfergummi · 1x Kalibrierungsplatte · 2x Propeller-Befestigungsplatten.**

Ausführung	Kameraausstattung	Set €
Set 1	Zenmuse XT Wärmebildkamera „Performance“ Flir 336 (9 Hz / 9 mm)	10999,-
Set 2	Zenmuse XT Wärmebildkamera „Performance“ Flir 640 (9 Hz / 13 mm)	14655,-
Set 3	Zenmuse XT2 Wärmebildkamera „Radiometric“ Flir 640 (9 Hz / 13 mm)	15999,-



Alle Preise inkl. MwSt. · Druckfehler und Irrtümer vorbehalten · Preisstand: 08.11.2018

www.conrad.at



Sie haben Fragen, benötigen weitere Informationen oder Hilfe zu Ihrer Drohnenversicherung „Haftpflicht- oder Kaskoversicherung“? Senden Sie mir eine E-Mail oder rufen Sie mich an.

E-Mail: walter.richter@conrad.at
Telefon: 0660 - 50 20 422

WERTVOLLE STRÄUCHER.

VON Dipl.-Ing. Andreas Teufer
BFZ- Bäuerliche Forstpflanzenzüchter,
4264 Grünbach, Helbetschlag 30,
www.bfz-gruenbach.at

Eingriffeliger Weißdorn

(*Crataegus monogyna*)

Der Eingriffelige Weißdorn, auch bekannt unter „Hagedorn“, gehört zur Familie der Rosaceae (Rosengewächse). Der botanische Name „crataegus“ bezieht sich auf die Heilkraft der Pflanze = „stark, sehr kräftig“.

Verbreitung und Beschreibung

Der Eingriffelige Weißdorn ist die häufigste Weißdornart in Mitteleuropa. Sein Verbreitungsgebiet zieht sich im Osten bis nach Afghanistan. Er bevorzugt kalkhaltigen, trockenen Lehm- oder Tonböden und kommt bis in eine Höhe von ca. 900 m vor. Zu finden ist der Weißdorn großteils am Rande von lichten Laub- oder Nadelwäldern, sehr gerne auch an lichtem, lockeren Gebüsch, an Zäunen und Hecken.

Der meist mittelgroße, sommergrüne und knorrig aussehende Strauch kann bis zu 10 Meter hoch werden. Das Holz ist hart und zäh, die Rinde glatt, aschgrau und in schmale Rauten oder Rechtecke zerrissen. Die Zweige weisen lange Sprossdornen auf, welche so typisch für die verschiedenen Weißdornarten sind. Die Blätter sind unterseits hellblau bis grünlich, oberseits satt dunkelgrün, glänzend und erinnern ein bisschen an Eichenblätter. In den Nervenwinkel befinden sich stets Haarbüschel. Die Blüten sind weiß und sitzen als vielblütige Doldentrauben an der Spitze der Zweige. Die Blütezeit erstreckt sich über die Monate Mai und Juni. Die Früchte mit gellichem Fleisch und außen scharlachrot gefärbt haben einen großen Kern. Der Geschmack der Früchte im September/Oktober ist alles andere als fruchtig und frisch, die Konsistenz mehlig!



Verwendung

Das harte und dauerhafte Holz wurde früher zur Herstellung verschiedener Geräte verwendet (Druckstöcke, Griffe usw.). Gleichzeitig wurden die Weißdornfrüchte als Nahrungsquelle, vor allem als Mehlersatz verwendet. Heute werden wieder vermehrt die Früchte zu Kompott, Mus, Gelees und Marmeladen verarbeitet. Der Weißdorn ist in den letzten Jahren oft negativ in den Schlagzeilen gewesen, als wichtige Wirtspflanze für den gefährlichen Feuerbrand.

Bedeutung im Revier

Der Weißdorn wird auch als König aller Dornenbüsche bezeichnet. Somit eignet sich der Weißdorn bestens als Zufluchtsort und Brutstätte diverser Vögel, Kleintiere und Niederwild. Schmetterlinge und Bienen nutzen die Blüten des Weißdorns als wichtige Nahrungsquelle.

Auch in der Wetterprognose hat der Weißdorn seinen Platz:

„Gibt's viel Weißdorn und viel Schlehen, bringt der Winter kalte Zehen.“



Tierpräparate

Wir liefern preiswerte Topqualität!
Trophäenversand: per Post-EMS, tiefgekühlt, in Zeitungspapier eingewickelt.

Prospekt und Preisliste
erhalten Sie hier!



Hofinger

TIER-PRÄPARATIONEN

A-4694 Ohlsdorf, Ehrenfeld 10
Tel. 0 76 13/34 11 · Fax-DW -21
hofinger@praeparator.com
www.praeparator.com



Anspruchsvolle Jäger geben
keine Kompromisse ein.

KLEINE NATURKUNDE.

VON HR Dipl.-Ing. Waldemar Stummer
FOTO shutterstock.com



Der Biber

(*Castor fiber*)

In der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts wurde der Europäische Biber in weiten Teilen Europas ausgerottet. Grund dafür waren vor allem sein Wildbret, sein Fell und seine fettig-ölige Körperausscheidung, das sogenannte Bibergeil. Das letzte Exemplar wurde bei uns in Oberösterreich im Jahr 1867 an der Salzach erlegt. Ca. 100 Jahre später wurden in Bayern wieder Biber an der Donau angesiedelt. Ausgehend von der Freilassung am Inn und an der Salzach zwischen 1972 und 1986 hat sich der Biber Ende der 1990er Jahre am Unteren Inn und an der Donau weiterverbreitet. Heute kann in Oberösterreich von Biber-vorkommen an den meisten größeren Fließgewässern und deren Einzugsgebieten ausgegangen werden. So erfreulich und wertvoll die Verbreitung des Bibers aus ökologischer und naturschutzfachlicher Sicht ist, so gibt es gleichzeitig und in letzter Zeit auch vermehrt Konflikte mit verschiedenen Landnutzern in unserer Kulturlandschaft.

Um sowohl den Naturschutzinteressen und gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden, als auch die erwähnten Konflikte mit Landnutzern so gering wie möglich zu halten, wurde in vielen Ländern ein Bibermanagement eingerichtet. Ein solches gibt es in Oberösterreich beim Amt der OÖ. Landesregierung, Abteilung Naturschutz seit dem Ende der 1990er Jahre.

Merkmale und Aussehen

Biber sind die größten Nagetiere Europas, wobei der Eurasische und der Ka-

nadische Biber äußerlich nur schwer zu unterscheiden sind. Auch die Geschlechter unterscheiden sich kaum. Nur die säugenden Weibchen sind an deren Zitzen zu erkennen. Unser heimischer Biber erreicht eine Gesamtlänge bis zu 120 cm, wovon ca. 30 cm auf den Schwanz entfallen. Sein Gewicht schwankt zwischen 18 und 30 kg. Auffallend sind seine mächtigen, vorne orangeroten Schneidezähne und sein lederartiger, unbehaarter, ca. 15 cm breiter Schwanz, der auch „Kelle“ genannt wird. Das meist braune Fell des Bibers ist mit ca. 230 Haaren pro Quadratmillimeter bestückt – somit sehr dicht – und schützt vor Nässe und Auskühlung. Das Fell wird regelmäßig gereinigt und mit einer fetthaltigen Körperausscheidung – dem Bibergeil – gepflegt. Zusammen mit den Schwimmhäuten an seinen Hinterfüßen ist der Biber daher perfekt an das Leben im Wasser angepasst. Die Kelle dient dabei als Steuer beim Abtauchen, sowie zur Temperaturregelung und als Fettdepot. Unter Wasser werden Nase und Ohren verschlossen. So können Biber bis 20 Minuten unter Wasser bleiben. Jedenfalls täuscht seine plumpe Gestalt über seine Wendigkeit im Wasser hinweg.

Lebensraum, Lebensweise, Nahrung

Zum Lebensraum des Bibers gehören fließende und stehende Gewässer aller Größenordnungen, an deren Ufern Weichhölzer stehen. Dabei sollte die Wassertiefe mindestens 50 cm betragen, um ein Abtauchen zu ermöglichen. An

flachen sumpfigen Ufern – wo er keinen Erdbau graben kann – baut er sogenannte Biberburgen. Biber sind dämmerungs- und nachtaktiv und leben in Einehe sowie im Familienverband. Normalerweise sind das die Elterntiere und zwei Generationen Jungtiere.

Die Paarungszeit findet von Jänner bis Februar statt. Im Mai kommen dann ca. 2 – 4, von Geburt an sehende und behaarte Junge zur Welt. Anschließend werden sie ca. 2 Monate von der Mutter gesäugt und später, nach etwa 3 Jahren geschlechtsreif. In dieser Zeit gehen die Biber auf Partner- und Reviersuche. Biber sind reine Pflanzenfresser und nutzen diesbezüglich ein sehr breites Nahrungsspektrum. So werden im Sommerhalbjahr krautige Wasserpflanzen bevorzugt, während sie sich im Winter hauptsächlich von Rinden und Zweigen verschiedener Weichhölzer – wie Pappel, Weide und Erle – ernähren, die sie vorher meistens erst fällen müssen. Biber halten keinen Winterschlaf. Sie sind auch im Winter aktiv und auf Nahrungssuche.

Feinde und Allgemeines

Früher zählten Bär, Luchs und Wolf zu den natürlichen Feinden des Bibers. Heute geht die Gefahr am ehesten von wildernden Hunden und dem Straßenverkehr aus.

Für Mönche galt Biberfleisch als Fastenspeise – insbesondere der Schwanz des Bibers – weil dieser nicht als Fleisch, sondern als der „fischige“ Teil des Bibers angesehen wurde.



JETZT NEU - Mobile Lösungen für Feiern und Großveranstaltungen

SiHuVIPSTADL

MADE IN
AUSTRIA



3 Schritte zum mobilen VIP Stadl:



Transport



Aufbau
2-3 Tage



Fertig!

... und schon steht er in Ihrem Garten!

KAUFEN oder **MIETEN** Sie Ihren **SiHuVIPSTADL**.

Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot mit Ihrer Wunschausstattung!

IHR MOBILES JAGDERLEBNIS

Unsere mobilen Hütten sorgen für Schutz und Gemütlichkeit in Ihrem Jagdrevier.



SiHu Miet GmbH

Mieten & Hütten-Verkauf · +43 (0)664 195 65 66
4625 Offenhausen · Untereggen 2 · info@sihu.at

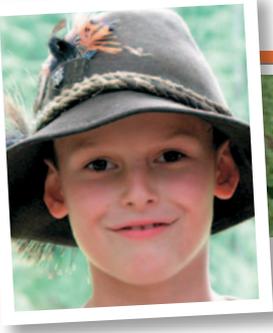
Silberholz



FICHTNER

HUMER®

www.sihu.at



SCHULE & JAGD.



PENNEWANG. Hören, wenn ein Fuchs „bellt“ oder eine Rehgeiß nach dem Kitz „fiept“ oder eine Schnepfe „pfuizt“. 17 Kinder erlebten bei der Ferienaktion „Mit den Wildhütern durch den Wald“ einen überaus spannenden Nachmittag. Jagdleiter Alois Nöhammer mit seinen Jägern waren beste Nachahmer von Tierlauten und Wissensvermittler. Es wurden Jagdhunde vorgestellt, die ihr Können zeigten und erklärt, dass der Wald das Wohnzimmer des Wildes ist und man deshalb nicht schreiend durch den Wald laufen soll, weil damit die Tiere in ihrem werden können. Ein besonderes Erlebnis war für die Kinder Lebensraum gestört eindeutig die Besichtigung eines Fuchsbaues. Abschließend erzählten die Jäger noch ein paar spannende Wald- und Wildgeschichten.



NIEDERTHALHEIM. Nach der Begrüßung und Einleitung durch Jagdleiter-Stv. Gerhard Huemer wanderten 29 Kinder Ende August bei herrlichstem Wetter unter dessen Führung in den Niederthalheimer Revierteil Kaiting. Dort angekommen haben die Kinder mit Interesse die tatsächlichen Aufgaben im Jahreskreis des Jägers aufgenommen – „Jagd ist nicht nur Erlegen sondern Hören und Beobachten“ informierte Jagdleiter Hermann Wagner die Kinder. Ganz lustig für die Kinder war natürlich die Jägersprache – es ist nicht leicht ob das Ohr nun Lauscher, Löffel oder Gehör heißt, man braucht das passende Wildtier dazu. Pflanzenkunde, die Ausrüstung des Jägers und die Jagdhunde rundeten den spannenden Tag ab.



KRENLBACH. Die Krenglbacher Jägerschaft beteiligte sich auch heuer wieder an der Ferienaktion der Gemeinde. Zahlreiche Kinder folgten der Einladung und verbrachten einen tollen Ferientag mit den Jägern. Bei einer Waldwanderung wurden ein Dachs- und ein Fuchsbaue besichtigt, Präparate gezeigt, die Arbeit der Jagdhunde erklärt und auf einen Hochstand geklettert.



WINDHAAG/FR. Am Ende der Ferien veranstaltete die Jägerschaft Windhaag bei Freistadt unter JL Wolfgang König im Rahmen des Ferienprogrammes einen Nachmittag mit den Kindern. Bei der Wanderung durch das Jagdrevier nahmen über 50 Kinder teil und lernten bei verschiedenen Stationen etwas über Jagd, Windenergie, Natur, Tiere, Pflanzen und Fischzucht. Eifrig fertigten die Kinder Salzlecken und sogar eine Fütterung an.



PEUERBACH. Erstmals hat die Jagdgesellschaft Peuerbach bei der Ferienpass-Aktion der Stadtgemeinde mitgemacht und elf Kinder ins Jagdrevier eingeladen. Von den teilnehmenden Jägern wurde das Verhalten zu fremden Hunden erklärt. Der Lebensraum Natur und die Wald-Wild Situation und es wurde ein gefällter Käferbaum besichtigt; mit 105 Jahren, gezählt an den Jahresringen, eine stattliche Fichte. Beim anschließenden Rundgang wurden die jagdlichen Einrichtungen erklärt und jeder Teilnehmer durfte die Aussicht von einer Kanzel bestaunen. Beim anschließenden Bauen von Nistkästen konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen und die Bruthilfe mit nach Hause nehmen. Jagdleiter Johannes Hochmayr: „Ein sehr gelungener Nachmittag. Man sieht die Begeisterung und das Interesse der Kinder an der Natur und den Wildtieren sowie das Verständnis für die Jagd.“



ST. LORENZ. Erstmals starteten in den heurigen Sommerferien in St. Lorenz bei Mondsee die Waldwochen für Kinder zwischen sechs und 12 Jahren. Die teilnehmenden Kinder erwartete eine bunte Woche zu den Schwerpunkten Wald, Wild, Wiese, Wasser und Verhalten im Wald. Passend zum jeweiligen Thema konnten die Kinder Bäume fällen und pflanzen, einem Imker über die Schultern schauen und vieles mehr. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Jagdleiters der Genossenschaftsjagd St. Lorenz, Johannes Stabauer. Auf verständliche Weise konnte er das Handwerk des Jägers, seine Ausrüstung und die Notwendigkeit der Jagd vermitteln. Anhand verschiedener Präparate hatten die Kinder noch die Möglichkeit heimische Wildtiere kennenzulernen und zu berühren. Zum Abschluss konnten die Kinder noch ein von Hand aufgezogenes Rehkitz aus der Nähe bestaunen. Eine gelungene Veranstaltung wie sich alle einig waren.



GALLSPACH. „Wichtig ist die Botschaft, dass der Wald jemanden gehört, dass Bäume und Wildtiere in der Kulturlandschaft genutzt werden und wir uns alle sehr respektvoll in diesem Lebensraum aufzuhalten haben“. Zitat Andreas Holzinger, oberster Waldpädagoge Österreichs.

In diesem Sinne fand auch heuer wieder die Kinderferienscheckheftaktion „Wild und Wald“ in Gallspach statt. 22 Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren wurden von der Jagdgesellschaft durch das Revier Enzendorf geführt. Den Kindern wurde der Lebensraum Wald mit seinen Bäumen, Sträuchern und Tieren nähergebracht. Um die Sinneswahrnehmung zu intensivieren, wurden auch verschiedene Spiele durchgeführt.



KATSDORF. Am 1. September begleiteten elf Kinder die Katsdorfer Jägerschaft unter JL Heinz Berndl im Zuge der Ferienaktion der Gemeinde in das „Wohnzimmer“ unserer Wildtiere. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Jagdhornbläsergruppe und Erklärung der verschiedenen Signale, besuchten die aufmerksamen Kinder mit den Jägern den Eingang eines Fuchsbaus. Verpackt in ein Ratespiel wurde der Inhalt eines Jäger-Rucksacks erkundet und auch die verantwortungsvollen Aufgaben im Umgang mit Wild und Wald nähergebracht. Verschiedene Baumarten wurden erklärt und gemeinsam Jahresringe gezählt, um das Alter zu bestimmen. Sichtlich erstaunt waren die Kinder über den Arbeitseifer und Gehorsam der Deutsch-Drahthaar-Hündin „Anka“. Nach der Rückkehr aus dem Revier wurde noch gemeinsam im Kindermagazin „Der Fäustling“ geschmökert.



BAD KREUZEN. Einen herrlichen Vormittag erlebten die Kinder beim Waldtag mit der Jägerschaft Bad Kreuzen. Im Rahmen der Ferienaktion wurde spielerisch 17 Kindern die Tier- und Pflanzenwelt unseres schönen Mühlviertels nähergebracht.



ENZENKIRCHEN. Im Rahmen der Ferienpassaktion konnte die Jagdgesellschaft Enzenkirchen auch heuer knapp 40 Kinder begrüßen. Nach kurzer Vorstellung der Jagdhunderassen, ging es ins Revier, wo verschiedenste Spiele warteten. Den Abschluss gestalteten die Falkner mit ihren Greifvögeln – wie jedes Jahr ein Highlight.



PABNEUKIRCHEN. Im Rahmen der Ferienpassaktion gestaltete die Jägerschaft Pabneukirchen einen Nachmittag unter dem Motto „Mit dem Jäger durchs Revier“. Insgesamt 30 Kinder nahmen teil und kamen zum ausgemachten Treffpunkt, der Hubertuskapelle. Bei der Wanderung durchs Revier erfuhren die Kinder viel über die Tier- und Pflanzenwelt. Einen sehr interessanten Beitrag lieferte auch der Imkerverein. Danach saßen alle gemeinsam bei einer Jagdhütte beisammen, wo Geschichten aus dem Jägerleben erzählt wurden.



EBERSTALLZELL. Unter der Gesamtleitung von JL Alois Hochmuth und seinen Helfern, den Hundeführern, einem Falkner mit Wanderfalken, Wüstenbussard und Uhu konnten am 9. und 11. Oktober mit 56 Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen der 3. und 4. Klassen der VS Eberstallzell die Aktion „Schule und Jagd“ bei herrlichem Herbstwetter durchgeführt werden. Den Kindern wurden umfangreiche Informationen über Jäger, Jagd, Natur und Wildtiere dargeboten. Die teilnehmenden Jugendlichen wurden von Frau Direktorin SR Irmgard Peterleithner und dem Jagdleiter mit einer Urkunde über die Teilnahme an der Veranstaltung ausgezeichnet. Die Schüler, die Lehrerinnen und die Direktorin waren von der Veranstaltung äußerst angetan und lobten die Vorbereitung sowie das Engagement der Jäger. Ganz besonders die „Falken- u. Hundevorführung“ wurde von den Kindern begeistert aufgenommen.



SIPBACHZELL. Auch 2018 organisierte das „Schule & Jagd“ Team Sipbachzell für die dritte Klasse der örtlichen Volksschule einen interessanten und lehrreichen Vormittag im Revier. In einem kleinen Waldstück waren Stationen aufgebaut, an denen die Kinder Wissenswertes über Jagdbetrieb, Wildtiere, Wald und Jagdhunde erfuhren. Ein Kreuzworträtsel und einige Stücke der Sipbachzeller Jagdhornbläser rundeten diesen spannenden Vormittag ab.



PILSBACH. Ende Juni besuchten die Schüler der 3. und 4. Klassen der Volksschule 2 aus Vöcklabruck, im Rahmen, der von der Gemeinde Pilsbach gestalteten Erlebnistage „die Jäger. Auf leisen Sohlen pirschten die Kinder gemeinsam mit den Jägern durch das Revier und erfuhren dabei viele interessante Dinge über Wild und Wald. Große Augen bekamen sie, als tatsächlich ein Fuchs beim Bau auf sie wartete. Am Hochstand erkundeten die Schüler mit Spektiv und Fernglas das Revier und entdeckten dabei so manchen Hasen. Absoluter Höhepunkt war die Jagdhündin Ayka, die mit ihrer folgsamen, freundlichen Art und ihrer exzellenten Arbeit die Kinderaugen zum Leuchten brachte.



GUTAU-ERDMANNSDORF. Die Jägerschaft Gutau-Erdmannsdorf hat in den Ferien wieder einen Nachmittag für Kinder gestaltet. Jeder Teilnehmer durfte unter Anleitung der Jäger einen Nistkasten selber bauen und mit nach Hause nehmen. Im Rahmen einer kurzen Wanderung zum Vogeltenn gab es auch eine Schatzsuche und die Kinder zeigten großes Interesse an der Natur und den Wildtieren. Alle freuen sich schon, wenn es im nächsten Jahr wieder soweit ist...!



MANNING. Bereits zum achten Mal hat sich heuer die Jagdgesellschaft Manning an dem seitens der Gemeinde organisierten Kinderferien-Programmes beteiligt. Beim „Nachmittag im Wald“ stand unter anderem eine Wanderung durch das Jagdrevier, vorbei an Hochsitzen, Rehütterung und Salzlecke auf dem Programm. Während der Wanderung wurden wichtige Informationen über das Zusammenspiel „Wild-Mensch-Jagd“ erklärt und den Kindern nähergebracht. Die diesjährige Hauptattraktion war das gemeinsame Bauen eines „Insektenhotels“. Jedes Kind durfte sich sein selbstgebautes Insektenhotel mit nach Hause nehmen. Natürlich gab es auch wieder ein jagdliches Quiz mit anschließender Siegerehrung und Preisverleihung.



ST. JOHANN/WIMBERG. Mitte August veranstaltete die Jägerschaft St. Johann am Wbg. gemeinsam mit dem Naturpädagogen Herbert Schoissengeier aus Neußerling das Ferienprogramm. Zu Beginn ging es durch eine Wiese, wo die 16 Kinder verschiedene Aufgaben lösen mussten, unter anderem Insekten suchen, Tiere aus Naturmaterialien basteln und vieles mehr. Höhepunkt war jedoch die Wanderung durch einen „Märchenwald“, wo plötzlich eine Waldfee auftauchte, die den Kindern die Geschichte vom Wind in den Baumkronen erzählte, und es ganz, ganz still wurde. Danach wurden noch eine Wildwinterütterung und eine Jagdkanzel besichtigt und zum Abschluss Siloballen bemalt.



GALLNEUKIRCHEN. Traditionell wurden auch heuer wieder viele interessierte Kinder zur Ferienaktion der Stadtgemeinde Gallneukirchen von Jägern begrüßt. Nach zahlreichen Informationen über das Verhalten der heimischen Wildtiere bei einem Pirschgang durchs Revier, folgten Jagdhundevorführungen mit Hundeführern aus Alberndorf und Gallneukirchen. Zum Abschluss spielte die Jagdhornbläsergruppe Alberndorf auf.



MÜNZBACH. Bereits zum sechsten Mal wurde das Projekt „Schule und Jagd“ in der 3. Klasse der VS Münzbach abgehalten. Die interessante und lehrreiche Veranstaltung für die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte umfasste neben der Wildkunde auch Wissenswertes über Blätter, Bäume und Sträucher. Bewusst die Natur erleben, mit offenen Augen und Ohren durch den Wald spazieren und viel Spaß und Freude sorgten bei allen Teilnehmern für einen unvergesslichen Unterricht.



HASLACH. Zum 21. Mal veranstaltet die Gemeinde Haslach an der Mühl für die Kinder ein Ferienprogramm. Heuer erklärte sich erstmals auch die Jägerschaft bereit, einen Tag für Kinder zwischen vier und 14 Jahren zu gestalten. Jagdleiter Stefan Lindorfer freute sich sehr, am 31. August 16 Kinder zu der Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Bei einem Spaziergang durch das Revier wurde den Kindern und Jugendlichen neben den Aufgaben eines Jägers im Jahresablauf auch unsere heimischen Wildtiere in Form von Präparaten sowie die wichtigsten Jagdeinrichtungen erklärt. Besonders beeindruckend fanden alle die Vorführung der Jagdhunde.



SCHWARZENBERG. Im Rahmen des Ferienclubs Böhmerwald gestaltete die Jägerschaft Schwarzenberg am Böhmerwald unter Jagdleiter Markus Deutschbauer einen Vormittag mit dem Thema „Mit dem Jäger in den Wald“. Nach der Begrüßung durch zwei Jagdhornbläser wanderten die insgesamt 25 Kinder mit den Jägern durch den Wald. Anhand spielerischer Aufgaben wurde den Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren das richtige Verhalten im Wald und der Umgang mit der Tier- und Pflanzenwelt nähergebracht sowie die Aufgaben und Tätigkeiten der Jäger erklärt. Natürlich durfte auch der Besuch von Wildtierfütterungen und einem Hochstand nicht fehlen.



PISCHELSDORF. Um die Jagd den jungen Gemeindemitgliedern näher zu bringen, nahm die Jägerschaft Pischelsdorf auch heuer wieder an der Ferienaktion teil. Eine kleine Wanderung durch die Natur wurde genutzt, um den 32 teilnehmenden Kindern Fauna und Flora aus jagdlicher Sicht näher zu bringen. Beginnend bei der Waldameise über die Arbeit mit dem Jagdhund, dem Spielen mit dem Jagdhorn und der Beobachtung von Wildtieren, bis zum Bau von Nistkästen, konnten die teilnehmenden Kinder viel Neues und Spannendes erleben.



FRANKING. Etwa 30 Kinder der Volksschule Franking verbrachten Ende Mai einen traumhaften Tag im Revier mit den örtlichen Jägern rund um Jagdleiter Gerhard Mehlhart. Nach Besichtigung und Erklärung verschiedener Jagdeinrichtungen, Futterstellen und selbstgepflanzten Hecken, bekamen die Kinder einen umfangreichen Einblick in den Alltag des Jägers und der heimischen Tierwelt. Ein Quiz mit verschiedenen präparierten Wildtieren im Wald sorgte für Spaß und Spannung. Anschließend wurden die selbst gemachten Schlüsselanhänger aus Abwurfstangen und Kinderbücher an die Kinder und Lehrer überreicht.



FISCHLHAM. Am 14. Juli war es wieder soweit: Die Ferienaktion in Fischlham mit den Jägern unter dem Motto „Natur auf der Spur“ startete. Pünktlich um 6:00 Uhr Früh fanden sich die angemeldeten 20 Kinder ein. Nach einer kurzen Einweisung durch Jagdleiter Fritz Mandl, ging es in kleinen Gruppen mit den Jägern in die verschiedenen Reviere hinaus, wo Rehe, Hasen, Enten und sogar eine Nilgans beobachtet werden konnten. Danach ging es zurück zum Bauernhof, wo eine kleine Stärkung auf die Kinder wartete. Die Kinder waren sichtlich begeistert von der Wanderung und was sie dabei alles gelernt haben.



TAUFKIRCHEN. Die JG Taufkirchen freute sich heuer über einen neuen Teilnehmer-Rekord: 65 Kinder nahmen am Ferienpass „Entdecke den Wald“ teil! An diesem Vormittag im Wald wurde den Kindern auf spielerische Art und Weise die Arbeit des Jägers, die Wildtiere und der Wald nähergebracht. Zum Abschluss gab es ein Quiz, bei dem Kinderbücher und Malbücher zu gewinnen waren. Die strahlenden Kinderaugen zeugten von großer Begeisterung für Wald und Wild. Das ist für die Jäger der Ansporn, nächstes Jahr diese Veranstaltung auf jeden Fall wieder zu machen!

SPRINZENSTEIN. Unter dem Motto „Ein Nachmittag im Wald mit Jäger Franz“ verbrachten 40 Kinder im Zuge des Ferienprogrammes der Sparkasse Mühlviertel-West einen aufregenden Nachmittag mit Jäger Franz Leitner (Genossenschaftsjagd Sprinzenstein) und zwei Jugendbetreuerinnen. Die Kinder wurden bei einer interessanten, kleinen Wanderung durch den Wald über die Wichtigkeit der Tiere und Pflanzen aufgeklärt. Weiters gab es einen kleinen Sachkundeunterricht im Jagdschulungsraum, wo auch die Tierpräparate bestaunt werden durften.





HUNDEWESEN.

Verbandsschweißprüfung „SPoR“ des ÖÖ Landesjagdverbandes zusammen mit dem ÖJGV und dem Verein für Deutsche Wachtelhunde in Österreich

Silberner Fährtenbruch

Die 18. Verbandsschweißprüfung „Silberner Fährtenbruch“ des ÖÖ Landesjagdverbandes am 1. September im herrlichen Prüfungsrevier des Forstgutes Sandl – Rosenhof war wieder ein voller Erfolg.

Bereits die Vorbereitungsarbeiten verliehen Dank der Unterstützung durch den Revierinhaber, Graf Stanislaus Czernin-Kinsky, und seinem Försterteam optimal. Beim Fährtenlegen und am Prüfungstag herrschte optimales Suchenwetter, wodurch die besten Voraussetzungen für die Hunde gegeben waren. Zur Prüfung waren 16 Hunde gemeldet, 16 sind angetreten.

Die Prüfung wurde durch BJM Mf. Gerhard Pömer, den Vize-Präsidenten des ÖJGV, LHR Bernhard Littich, und den Obmann des Vereines für Deutsche Wachtelhunde in Österreich, Georg Egger, umrahmt von der Jagdhornbläsergruppe „Freiwald“ gegen 8.00 Uhr feierlich eröffnet.

Elf Hunde konnten mit zum Teil hervorragenden Leistungen die Prüfung bestehen.

Die Siegerehrung wurde von LJM ÖR Sepp Brandmayr, ÖJGV Vize-Präsident LHR Bernhard Littich und Obmann Georg Egger unter den Klängen der Jagdhornbläsergruppe „Freiwald“ vorgenommen.

Neben den für die Hundeführer vorgesehenen Ehrenpreisen und Auszeichnungen erhielten der Revierinhaber Graf Czernin-Kinsky, die Ofö. Herbert Pesendorfer, Volker Hölzl und Klaus Sunzeneder sowie Fö. Günter Leister als kleiner Dank Ehrengeschenke des Landesjägermeisters.

Insgesamt kann gesagt werden, dass der gesamte Prüfungsverlauf von den Ehrengästen, den Leistungsrichtern, den Hundeführern und den Gästen als ausgezeichnet beurteilt wurde. Trotz starken Regens während der Siegerehrung, war die Stimmung auch zum Prüfungsausgang gut.

Die Prüfungseröffnung, der Prüfungsverlauf und die Siegerehrung wurden durch

eine Vielzahl von Fotos dokumentiert. Diese sind auf der Homepage des ÖÖ Landesjagdverbandes zu sehen und können heruntergeladen werden.

Ich darf mich bei Landesjägermeister Brandmayr für die großzügige Unterstützung dieser Prüfung sowie beim Team des Landesjagdverbandes für die Hilfe bei der Vorbereitung bedanken.

Prüfungsleiter LHR-Stv. Max Brandstetter

Preis	Rasse	Name des Hundes	Hundeführer
1	BGS	Aaron vom Wildbretboden	Reinhard Schöllhammer
2	BGS	Chato von der Thayamühle	Josef Brunner
3	KLMÜ	Velen z Florianova Dvora	Georg Greindl
4	MVK	Diana von der Leihmühlnerschmiedn	Ernst Füreder
5	DDR	Betty vom Diebsgraben	Gerhard Badegruber
6	PRT	Dorian Spiritof Cattau	Michael Schneider
7	BG	Fabulous Foster of Grant's Garden	Martin Mayer
8	HS	Cabri von Annikas Alpengarten	Ferdinand Schaupp
9	DK	Ricco von Schotterlee	Franz Stelzhammer
10	DL	Distel vom Waldviertler Forst	Matthias Breinesberger
11	WL	Bako von der Sauwaldhöhle	Thomas Lindner



ANZEIGE

Welpenvermittlung
Dr. Regina Thierriecher
 Tel.: 0676/3856590

Hundeführerkurs im Bezirk Ried

Auch 2018 wurden im Bezirk Ried ein erfolgreicher Hundeführerkurs abgehalten und zum Abschluss eine Schützenscheibe beschossen, die Kursleiter Adolf Hellwagner gespendet hat.



Geschäftsführer: Andreas Unterholzer
 4786 Brunnenthal · Steingasse 3
 Tel. 0664/15 19 248
 E-Mail: info@sauwalder-jagdhunde-club.at
www.jagdhunde-club.at

VOLLGEBRAUCHSPRÜFUNG 28. und 29. September 2018

Revier: St. Marienkirchen
 Prüfungsleiter: Mf. Karl Gruber

Preis	Punkte	Rasse	Name des Hundes	Hundeführer
1.	412	DK (H)	Kira II von Innviertel	Ingrid Gatterbauer
1.	410	DL (H)	Peggy von der Haagerleiten	Walter Müllner
1.	407	DK (R)	Aaron vom Bischlsdorfer Wald	Peter Zöls
1.	394	DK (R)	Merlot II von Innviertel	Isabella Strutz
1.	367	WK (R)	Branco vom Erlabach	Christian Buchberger
2.	365	DDr (H)	Betty vom Diebsgraben	Gerhard Badegruber
2.	363	DL (H)	Onja von der Haagerleiten	Siegfried Hoffmann
3.	385	DL (R)	Natan von Poppenforst	Leopold Kalteis
3.	362	DK (H)	Vara vom Hörzberger Schachl	Johann Pichler

ÖSTERREICHISCHER DEUTSCHLANGHAARKLUB



Geschäftsstelle: Ing. Martin Artner
 Linzerstraße 37, 3925 Arbesbach
 Telefon: 0676/63 54 960, office@deutschlanghaar.at
www.deutschlanghaar.at



Die österreichische Siegermannschaft v.l.n.r. Vizepräsident ÖDLK BJM-Stv. J.L Robert Schweifer, MF Michael Mitteregger, MF Adolf Stadler, Karl Löschl, MF Mag. Josef Wieser Prüfungssieger, Präsident ÖDLK Christian Studeny.

Die 50. Internationale Vollgebrauchsprüfung des ÖDLK in Helpfau-Uttendorf vom 27. bis 29. September war eine ganz besondere.

Die Nationalmannschaften von Deutschland, Tschechien und Österreich entsandten die besten Gespanne. Exzellente Leistungen der Meisterklasse aller Teil-

nehmer waren zu sehen, mit den ersten vier Plätzen in der Einzelwertung konnte die österreichische Nationalmannschaft den Einzelsieger und auch den Gesamtsieger in der Mannschaft stellen.

Mehr dazu auf der Homepage:
www.deutschlanghaar.at



Ein ganz besonderes jagdliches Brauchtum wurde mit der Anlieferung des Prüfungswildes für jedes der 21 teilnehmenden, internationalen Gespanne mit Pferdekutschen durch die Familie Moser wiederbelebt.



Eurodog am 14., 15. und 16. Juni 2019

15.000 Rassehunde in Wels



Einige der Vorstehhunderassen werden von Komm.Rat Erwin Angelbauer (Mi.) bewertet, links im Bild DDR-EP Mf. Rudi Sonntag sowie Frau Angilska Spisak aus Polen mit MVK.

Der österr. Kynologenverband (ÖKV) hat von der FCI, dem Welt-Dachverband aller Rassehunde-Verbände, den Zuschlag für die Abhaltung der „Eurodog 2019“ mit dem Austragungsort Wels erhalten. Diese Großveranstaltung findet drei Tage lang in den 21er Hallen (65.000 m²) des Welser Messegeländes statt. Die Vorbereitungsarbeiten für die Eurodog und Austrian-Winner-Show sowie zahlreicher Nebenveranstaltungen sind schon weit gediehen, die notwendigen Verträge unterschrieben und das Rahmenprogramm fixiert. Auch sind alle internationalen FCI-Formwertrichter aus 28 Nationen eingeladen, welche die etwa 15.000 Hunde von 250 Rassen aus 50 Ländern bewerten werden. **Infos unter:** <http://eurodog2019.oekv.at/> Dies wäre eine einmalige Gelegenheit sich sowohl über den Stand der eigenen Rasse im internationalen Vergleich zu informieren, als auch den eigenen Hund dort vorzustellen.

Komm.Rat Erwin Angelbauer

DIE OÖ JAGD APP



JAGDGEBRAUCHS-HUNDEKLUB KREMSTAL TRAUNVIERTEL

Obm. Josef Klausner, Pfarrkichenstrasse 14/1, 4540 Pfarrkirchen, Tel. 0664 4508492, E-Mail: helga.klausner@aon.at

Feld- und Wasserprüfung

8. September 2018 bei Kremsmünster

Prüfungsleiter: Mf. Josef Klausner

Die Feld- und Wasserprüfung fand bei schönem Wetter statt. 13 Gespanne waren gemeldet, 12 sind angetreten. Alle angetretenen Gespanne haben die Prüfung bestanden. Wir gratulieren allen Hundeführern zur bestandenen Prüfung. Herzlichen Dank an die Jagdleiter von Ried, Pettenbach, Kremsmünster, Rohr und Hargelsberg für die Bereitstellung der Reviere. Ebenso herzlichen Dank an den Jagdleiter des Wasserreviers Schacherteich, Mag. Helge Pachner, und den Wirtsleuten Jasmin Schinko und Markus Schmidberger vom Gasthaus „3 Pinzgauer“.



Prüfungssieger Ing. Martin Füreder und PL. Mf. Josef Klausner.

Preis	Punkte	Rasse	Name des Hundes	Hundeführer
1a	312	DDR	Holde II vom Bandorfer Forst	Ing. Martin Füreder
1b	305	WL	Anton v. Gut Schwanegg	Johannes Baumschlager
1c	302	DDR	Finn vom Traunkreis	Mf. Miriam Wuschnig
1d	297	DDR	Kira v. Weichselgrund	Markus Mayrhofer
2a	301	DDR	Grandel II vom Bandorfer-Forst	Mf. Miriam Wuschnig
2b	291	DDR	Senta von der Donauleiten	Heidi Tögel
2c	290	KIMü	Bryn II vom Fuchseck	Edmund Ahrer
2d	285	DDR	Asterix vom Elterner-Forst	Gottlieb Grabler
2e	277	DK	Fara v. Hofamt	Helmut Klotz
2f	272	DK	Nicki II von Innviertel	Gerhard Mayr
3.	280	DDR	Bessy von Abetzdorf	Ing. Hans-Jörg Keplinger



Mit dem „Verdienstzeichen in Silber“ ehrte der OÖ Landesjagdverband beim Bezirksjägertag in Freistadt den langjährigen Bezirkshundereferenten und stell-

vertretenden Landeshundereferenten **Max Brandstetter** für seine herausragenden Verdienste um das OÖ Jagdhundewesen.



**INNVIERTLER
JAGDGEBRAUCHS-HUNDEKLUB**

Geschäftsstelle: Adolf Hellwagner,
4680 Haag am Hausruck, Leiten 8
Telefon: 0 77 32/2016
E-Mail: doris.hoefler@aon.at

Feld- und Wasserprüfung

21. und 22. September 2018 in Antiesenhofen

Prüfungsleiter: Reg. Rat Heinrich Floß

Von 15 angetretenen Hunden bestanden 13 die Prüfung.
Für die Bereitstellung der Reviere ein Weidmannsdank!



Preis	Punkte	Rasse	Name des Hundes	Hundeführer
I a	420	DK	Duro v. d. Antheringer Au	Michaela Mannie
I b	410	DDr	Jaro v. Langstögen	Rudolf Sonntag
I c	409	DK	Kira II v. Innviertel	Ingrid Gatterbauer
I d	406	KIMÜ	Asko v. Kronhof	Lukas Hütter
I e	404	DK	Julie v. Innviertel	Georg Seidenbusch
I f	400	DDr	Betty v. Diebsgraben	Gerhard Badegruber
I g	394	DDr	Kuno v. Neudeck	Günter Botschafter
I h	394	DL	Flora v. Bögerwald	Franz Schusterbauer
II a	396	DL	Peggy v. d. Haagerleiten	Walter Müllner
II b	381	DK	Dux v. d. Fuchshöhe	Michael Metz
III a	395	DK	Castor v. Edlen Schlag	Peter Kettl
III b	369	MVK	Aika v. Auerbachweiher	Johann Köchl
III c	364	DL	Onja v. d. Haagerleiten	Siegfried Hoffmann

**IHR FEST AUF
SCHLOSS HOHENBRUNN**

Informationen und Kontakt zu Ihrer Feier:
Hohenbrunn 1
4490 St. Florian b. Linz
Telefon: 07224/20083
E-Mail: office@ooeljv.at

SERIE: AUS DER JAGDHUNDEFIBEL



Laufhunde



Brandlbracke

Die Brandlbracke ist ein spurlauter, leichtführiger Wald- und Gebirgsjagdhund mit enormer Jagdpassion, ausgeprägtem Fährtenwillen und guter Familieneignung. Sie eignet sich nicht nur hervorragend zur Fuchs- und Hasenjagd, sondern auch für die schwierigsten Nachsuchen auf krankes Wild. Die Fähigkeit, die kalte Gesundheitsfährte eines Hasen auszuarbeiten, diesen zu heben und ausdauernd mit kräftigem

Spurlaut langanhaltend zu jagen, ist der wichtigste Entscheidungspunkt für die Auswahl von Zuchttieren.

Spurlaut und Spurwille, Wildschärfe, ausgeprägte Ambition zur Nachsuchearbeit, Leichtführigkeit und damit die Bereitschaft, sich vielseitig zu zeigen, machen die „Brandl“ zu einem verlässlichen Praktiker und angenehmen, ruhigen Revierbegleiter.

KONTAKT:

Markus Pernkopf
Prierlerweg 4, 4573 Hinterstoder
Tel.: 0664/9178589



Dachsbracke

Die Dachsbracke, eine der ältesten Hunderassen, ist ein mittelgroßer, handlicher Jagdgebrauchshund für das Wald- und Bergrevier. Ihr eiserner Spurwille, ihre Lautfreudigkeit und Wildschärfe eignen sich vorzüglich für die Nachsuche auf der Wundfährte. Häufig wird sie zum Brackieren auf Fuchs und

Hase und wegen ihres schneidigen, unerschrockenen Wesens auch mit Erfolg auf Schwarzwild eingesetzt. Seit 1932 ist die Dachsbracke als 3. Schweißhunderasse vom ÖKV und ÖJGV anerkannt. Österreich ist das Ursprungsland der Alpenländischen Dachsbracke.

KONTAKT:

Josef Pfarl
Bertoldisiedlung 15, 4463 Großbraming
Tel.: 0664/73 599 335

BEZIRK BRAUNAU

Bei optimalen Prüfungsbedingungen traten 16 der 17 gemeldeten Hunde zur Prüfung an. 12 Hunde haben die Prüfung bestanden. Jeweils zwei Hunde sind beim Schweiß bzw. in den Bringfächern durchgefallen.

Ort: Schalchen, **Datum:** 14.10.2018, **Prüfungsleiter:** Georg Ranftl, **Richter:** Robert Schweifer, Sebastian Hochradl, Mathias Fink, Adolf Eisenmann, Anton Gerstlhöner, **Revierführer:** Mario Langmayer, Franz Maier, Anita Schanda, Yvonne Ranftl, **Standquartier:** GH Grillspitz



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
WL	Ariel vom Sandtal	R	Jürgen Mühlbacher
DDr	Dux vom Heurigenhof	R	Walter Zuckerstätter
Gret	Ella vom Ursprungweiher	H	Robert Mitterbauer
LRet	Emma vom Brennerberg	H	Christian Hobl-Christon
KIMü	Olivia vom Gannhof	H	Ingrid Reischenböck
DDr	Boris vom Diebsgraben	R	Jakob Steindl
KIMü	Aimy vom Keilerdorf	H	Karl Erbschwendtner
BGS	Arvo vom Fallentschgraben	R	Ferdinand Reichinger
KIMü	Emma vom Wilpach	H	Josef Lindhuber
DW	Vito vom Voraualtal	R	Hubert Steinberger
DDr	Diana vom Lindenberg	H	Rupert Eickramer
DW	Onja von Blankenburg	H	Karl Weinberger

BEZIRK ROHRBACH

BJM Martin Eisschiel und PL Mf. Günter Märzinger begrüßten zehn Hundeführer mit deren Hunden zur Brauchbarkeitsprüfung am 29. September in Sprinzenstein. Sieben Hunde haben die Prüfung erfolgreich bestanden. Die abschließende Überreichung der Prüfungszeugnisse wurde durch die JHBG Böhmerwald feierlich umrahmt. An sechs Kurstagen bereiteten sich die Teilnehmer unter dem Ausbildungsteam BHR Mf. Günter Märzinger, Mf. Manfred Leitner, Otto Stöttner, Herbert Radler und Josef Pühringer auf die Prüfung vor.

Ort: Sprinzenstein, **Datum:** 29.09.2018, **Prüfungsleiter:** Mf. Günter Märzinger, **Richter:** Manfred Leitner, Herbert Radler, Otto Stöttner, **Revierführer:** Franz Leitner, Josef Pühringer, **Standquartier:** Revier Sprinzenstein



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
PRT	Carissima Wild Sweet Devils	H	Karl Pühringer
PRT	Dancing Queen aus der Strubklamm	H	Mario Fischl
KIMü	Daro von der Michlleitn	R	Franz Hain
DK	Eiko vom Herrensteig	R	Walter Aichhorn
WL	Hanna II vom Falkentann	H	Franz Stadler
DL	Olympia vom Poppenforst	H	Florian Jungwirth
DW	Uri von der Kellnau	H	Florian Ehrenguber

BEZIRK EFERDING

Am 6. Oktober fand die diesjährige Brauchbarkeitsprüfung des Bezirkes Eferding bei wunderschönem Suchenwetter in Hartkirchen statt. Zur Prüfung sind neun Vorstehhunde angetreten, sechs Hundegespanne mussten nur mehr die Schweißprüfung ablegen, die restlichen drei Hundegespanne mussten die gesamte Prüfung absolvieren. Es konnten alle 9 Vorstehhunde die erforderliche Leistung erbringen und somit die Prüfung positiv beenden. BJM Ing. Volkmar Angermeier bedankte sich bei der Jagdgesellschaft Hartkirchen für die Bereitstellung der Reviere, der Richtergruppe, den Revierführern und der Prüfungsleitung für den reibungslosen Ablauf der Prüfung. Die JHBG Schauburg unter Hornmeister Martin Aichinger umrahmte die feierliche Zeugnisübergabe.

Ort: Hartkirchen, **Datum:** 6.10.2018, **Prüfungsleiter:** BHR Willi Rathmayr, **Richter:** Mf. Franz Hattinger, Josef Lanzersdorfer, Ernst Pointinger, Willi Rathmayr, **Revierführer:** Josef Leitner, Jan Lindenberger, **Standquartier:** Fadingerstüberl, Kellnering 41, 4081 Hartkirchen



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
KIMü	Gino vom Pöchlarnfedl	R	Adolf Wöss
DDr	Artos vom Einböckhof	R	Hermann Schinko
DK	Hera von Oberbergham	H	Michael Würmer
DDr	Kora von Langstögen	H	Johann Strasser
DK	Falco vom Hofamt	R	Manfred Scharmüller
DK	Nelli II von Innviertel	H	Walter Auinger
DL	Aika von Kumpfmühl	H	Michael Hartl
DDr	Senta von der Donauleiten	H	Heidi Tögel
GrMü	Bruno vom Feichtlmayrgut	R	Hubert Wellinger

BEZIRK RIED

Bei herrlichem Wetter und sehr gutem Revier konnten von 16 angetretenen Hunden 15 durchgeprüft werden. Danke an die Jagdgebiete Hohenzell und St. Marienkirchen am Hart für die Bereitstellung der Reviere.

Ort: Hohenzell, **Datum:** 14.10.2018, **Prüfungsleiter:** Adolf Hellwagner, **Richter:** BJM Rudolf Wagner, Mf. Rudolf Auinger, Mag. Norbert Mayr, Manfred Schabetsberger, Gerhard Schöberl, RegR. Heinrich Floß, J.L. Günther Kettl, Mf. Robert Zappe, OSR Franz Lobmaier, Hans-Jörg Strauß, Jochen Mühlböck, **Revierführer:** Josef Raschhofer, Martin Freund, Josef Erhart, **Standquartier:** Jausenstation Reichart



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
FCR	Carmen vom Tuffsteingrund	H	Paul Seiringer
LR	Yvie-Lucy vom Brandlweiher	H	Christian Reisinger
LR	Xera vom Brandlweiher	H	Joachim Niemeth
DK	Janko von der Maurerleithen	R	Christian Rammerstorfer
DK	Zara von Zenos	H	Jürgen Seifert
DK	Nora z Mrakovske Skali	H	Gerhard Knechtelsdorfer
DK	Cladius vom edlem Schlag	R	Pascal Braumann
DK	Jax von der Maurerleithen	R	Gerhard Partinger
DK	Arisa	H	Gerhard Partinger
CF	Bart Farni Dvuar	R	Jaroslav Marek
DDr	Kora von Weichselgrund	H	Thomas Ott
KIMü	Veit von Bayernland	R	Ursula Schmid
KIMü	Anka vom Keilerdorf	H	Eva Dürnberger
BRBR	Birko von der Ahornleithen	R	Oliver Augustin
WK	Basco z Cechu	R	Zendnik Zegermacher

BEZIRK LINZ

Nach einigen Jahren mit nur geringer Beteiligung, sind zur heurigen Brauchbarkeitsprüfung in St. Florian bei herrlichem Herbstwetter 14 Hundeführer mit Jagdhunden aus drei verschiedenen Gebrauchsgruppen angetreten. An 12 erfolgreiche Gespanne konnte BJM Engelbert Zeilinger die Bescheinigung für die bestandene Prüfung überreichen. Er dankte den Hundeführern für deren Einsatz bei der Ausbildung der Hunde, den Leistungsrichtern für das objektive Richten und den Jagdleitern der Prüfungsreviere.

Ort: St. Florian, **Datum:** 6.10.2018, **Prüfungsleiter:** BHR Ing. Alois Auinger, **Richter:** Gerhard Dobetsberger, Manfred Sturmberger, Klaus Wimmer, **Standquartier:** GH Pfistermüller, 4490 St. Florian

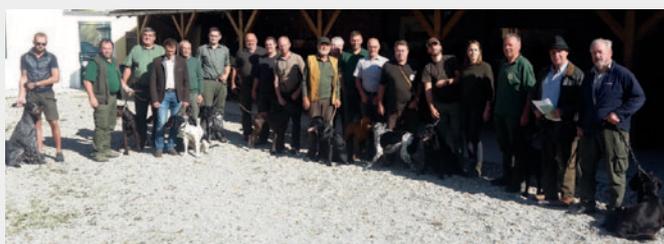


Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
KIMü	Dora vom Stroblgut	H	Ing. Ernst Jost
LR	Jordans Schönbrunn Boy	R	Walter Jordan
KIMü	Lotta vom Silberwald	H	Ing. Karl Essl
KIMü	Easy vom Quellengrund	H	Ing. Karl Zimmerbauer
DDr	Bella vom Grubhofer	H	Wolfgang Bumberger
DK	Quara von der Naarnleithen	H	Thomas Reisinger
W	Akim pod Cervenyvmrechern	R	Günther Roithmeier
LabR	Ida of Roughcorner Castle	H	Johannes Stadler
KIMü	Odin vom Biotop	R	Thomas Reckendorfer
KIMü	Osane vom Biotop	H	Manfred Ortner
DDr	Bessy von Abeizdorf	H	Ing. Hansjörg Kepplinger
LabR	Icon of Roughcorner Castle	R	Johann Linimayr

BEZIRK WELS

Gemeldet waren 15 Hunde und alle sind zur Prüfung angetreten. 13 Hunde konnten durchgeprüft werden; zwei Hunde haben die Prüfung nicht bestanden. Bei herrlichem Prüfungswetter und gutem Wildbestand in den Revieren GJ Bad Wimsbach und EJ Stift Lambach konnten die gut vorbereiteten Jagdhunde ihr Können zeigen. Bezirkshundereferent Mf. Gerhard Kraft und BJM Josef Wiesmayr bedankten sich im Zuge der Zeugnisverteilung bei allen Hundeführern und beim Welser Jagdhundeprüfungsverein mit Kursleiter Mf. Helmut Erbler für die gute Vorbereitung der Hunde. Weiters dankten sie allen Richtern und Helfern und den Revierinhabern für die Bereitstellung ihrer Reviere.

Ort: EJ Stift Lambach, Stadl-Paura und GJ Bad Wimsbach, **Datum:** 12. und 13.10.2018, **Prüfungsleiter:** BHR Mf. Gerhard Kraft, **Richter:** Mf. Gerhard Kraft, Franz Mühlehner, Andreas Hochmayr, **Revierführer:** Manuel Kraft, Markus Kraft, **Standquartier:** GH Siebener Stall in Stadl-Paura



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
DL	Baron vom Schlosswald	R	Gerald Höller
LR	Zirumulus vom Waldschrott	R	Gunda Neumair
DL	Nick vom Imhof	R	Hansjörg Schmid
DK	Sandro Magerl's	R	Andreas Hochmayr
LR	Elfe vom Fichtenhorst	H	Hans Löberbauer
GrMü	Bina vom Schöckelland	H	Paul Wiesmayr
GrMü	Baronesse vom Schöckelland	H	Martin Felbermair jun.
FCR	Funstuff E.V.Plumcake	R	Johanna Resch
DK	Ronja vom Römerbach	H	Alfons Prokosch
MVK	Gera vom Altaussehergut	H	Josef Holzinger
DK	Jala von der Mauraleithen	H	Christian Rotschopf
DDr	Carlo vom Diebsgraben	R	Thomas Wolter
DDr	Dessa vom Laitzofeld	H	Gerald Möslinger

BEZIRK FREISTADT

Bei herrlichem Prüfungswetter wurde die Brauchbarkeitsprüfung 2018 des Bezirkes Freistadt aufgrund der sehr guten örtlichen Gegebenheiten wieder im Revier Waldburg bei Freistadt rund um den „Kronteich“ ausgerichtet. Hausherr BJM Konsulent Gerhard Pömer konnte 19 Hundeführer mit ihren Jagdhunden und das Richterkollegium begrüßen. Er war von der Vielfalt der anwesenden Hunderassen, die sich der Brauchbarkeitsprüfung stellten, sehr angetan und wies in seinen Begrüßungsworten einmal mehr auf die Wichtigkeit unserer Jagdhunde hin. Die Jagdhornbläsergruppe „Jägerrunde Freistadt“ gab der Begrüßung einen würdevollen Rahmen. Die 19 gemeldeten Hunde sind alle angetreten und 16 Hundegespanne konnten erfolgreich durchgeprüft werden. Dies ist auch ein Hinweis darauf, dass die Jagdhunde durch entsprechende Kurse und Ausbildung sehr gut auf die Prüfung vorbereitet werden. Ein großer Dank gilt dem Jagdleiter von Waldburg Ewald Hammer, der mit seinen Leuten optimale Voraussetzungen für den reibungslosen Ablauf der Prüfung geschaffen hatte.

Ort: Waldburg, **Datum:** 13.10.2018, **Prüfungsleiter:** BHR Herbert Rammer; **Richter:** Ewald Hammer, Wolfgang Leitner, Werner Weglehner, Gerhard Kastl, Hannes Weichselbaum, **Standquartier:** GH Manzenreiter, Waldburg



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
DDr	Sento vom Falkenhayn	R	Simon Wahlmüller
DL	Nimrod von Imhof	R	Horst Hebenstreit
DL	Nina von Imhof	H	Stefan Wahl
DK	Nando vom Wiedental	R	Hermann Gierlinger
DDr	Ira vom Schwarzenbach	H	Franz Lengauer
KIMü	Ella vom Graf Avernas	H	Stefan Gusenbauer
DDr	Igor vom Schwarzenbach	R	Willibald Schaschinger
DK	Ari von der Niederheide	R	Benedikt Muxeneder
MVK	Carlo von Angerhof	R	Daniel Pirafellner
RD	Ora z Ledenicjych zhrad	H	Gerhard Gattermayr
BGS	Eiko vom Dislingsee	R	Gisela Puchner
RD	Allessia von der Trahütte	H	Johann Kollross
KIMü	Onko von Gannhof	R	Ing. Franz Auinger
BRBR	Bruni Sedm Dvoru	H	Andreas Pilz
DK	Eisha vom Herrensteig	H	Siegbert Eder
PRT	Meggy Tannbach Ritakim	H	Rudolf Freudenthaler

BEZIRK VÖCKLABRUCK

Bezirksjägermeister-Stellvertreter Ing. Franz Kirchberger und Bezirkshundereferent/Prüfungsleiter Gerald Loy begrüßten am 6. Oktober in Neukirchen an der Vöckla im Gasthaus „Böckhiasl“ die Teilnehmer der diesjährigen Brauchbarkeitsprüfung. 19 Hunde waren gemeldet, 16 sind angetreten und 13 Hunde konnten durchgeprüft werden, mit teils sehr ansprechende Prüfungsleistungen bei der Schweißarbeit. Die Hundeführer durften stolz auf ihre Vierbeiner bei der Ausgabe der Brauchbarkeitsprüfungs-Bescheinigungen sein. Weidmannsdank der Jagdgesellschaft Neukirchen mit ihrem Jagdleiter Gerhard Hangler und seinem engagierten Team für die Revierbereitstellung bei den vier Trainingseinheiten und der Prüfung selbst. Wie gewohnt konnten wiederum ausgezeichnete Bedingungen – speziell bei der Schweißarbeit – vorgefunden werden. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ gilt dem Prüfungsleiter Gerald Loy, den Leistungsrichtern sowie den Revierführer und Helfern für Ihre tatkräftige Unterstützung.

Ort: Neukirchen an der Vöckla, **Datum:** 6.10.2018, **Prüfungsleiter:** Gerald Loy, **Richter:** Mf. Gerhard Huemer, Mf. Günther Hangler, Johann Staudinger, Franz Mühlechner, Andi Hochmayr, Gerald Loy, **Revierführer:** Peter Eppensteiner, Rudolf Uhrlich, Alois Maringer, **Standquartier:** Neukirchen an der Vöckla, Gh. Böckhiasl, **Revier:** Neukirchen an der Vöckla



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
DK	Nalall v. Innviertel	H	Gerald Kemptner
KIMü	Otte v. Gannhof	R	Dominik Falkensteiner
DL	Bani v.d. Loitzenwies	R	Roman Dachs
KIMü	Orela v. Gannhof	H	Hermann Mayr
KIMü	Bianca v. Halbmendenhorst	H	Josef Aigner
BRBR	Baylie v. Ebergraben	H	Manfred Auer
FT	Erko	R	Franz Grabner
UNGK	Gina v. Bachmannsberg	H	Josef Huemer
KIMü	Haiko v.d. Edwies	R	Robert Penetsdorfer
PP	Benno v.d. Pramleit'n	R	Ing. Franz Kirchberger
WL	Bina v.d. Edelwiese	H	Josef Riedler
MVD	Akorat v. Haus Schladern	H	Marcella Ziesch
WL	Bero v.d. Edelwiese	R	Philipp Hellein

BEZIRK URFAHR

Die alljährliche Brauchbarkeitsprüfung konnte am 24. September bei bestem Suchenwetter durchgeführt werden. Die Prüfungsreviere Ottenschlag, Alberndorf und Engerwitzdorf zeigten sich gut vorbereitet. Von 14 gemeldeten Hunden konnten 11 die Prüfung bestehen. Das Ergebnis ist auf eine gute Vorbereitung und Ausbildung der Hunde zurückzuführen. Besten Dank den Richtern und dem Hilfspersonal, die ihre Aufgaben hervorragend lösten und allen Beteiligten, aber besonders jenen, die ihre Reviere für die Brauchbarkeitsprüfung zur Verfügung stellten. Die gelungene Prüfung fand im Prüfungslokal, der Teichhütte am Landschaftsteich Ottenschlag ihren fröhlichen Abschluss.

Ort: Ottenschlag, **Datum:** 24.09.2018, **Prüfungsleiter:** BHR Christian Reindl, **Richter:** BJM Franz Burner, LR Siegfried Birngruber, LR Josef Burgstaller, LR Wolfgang Leitner, LR Alois Hinterhölzl, LR Ewald Hammer, BHR Christian Reindl, **Revierführer:** Josef Hager, Helmut Pichler, **Standquartier:** Teichhütte Ottenschlag



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
LRet	Chub Kanene´s Barba Bella	H	Bettina Gaigg
LRet	Fendawood Incredible Inka	H	Sonja Hirschbichler
LRet	Chub Kaneses Betty Geröllheimer	H	Barbara Stadlhuber
LRet	All-Star Carl of Pondcastle	R	Julia Mlinar
UNGK	Benjamin v. Mannstein	R	Heinz-Peter Haselbauer
UNGK	Gigi vom Bachmannsberg	H	Markus Stieger
KLMÜ	Saem v.d.Hagenauerbucht	R	Franz Füreder
DDR	Aika v. Eiböckhof	H	Leopold Kitzmüller
PRT	Miss Ritakim	H	Johann Durstberger
BRBR	Brenda vom Ebnergraben	H	Wilhelm Stubinger
PRT	Wild Sweet Devils Contessa	H	Reinhard Lang

BEZIRK SCHÄRDING

Erfolgreiche Brauchbarkeitsprüfung in Freinberg: Traditionsgemäß startet die Brauchbarkeitsprüfung des Bezirkes Schärding seit 2013 beim „Alten Forsthaus“ in Freinberg. 15 Hunde waren gemeldet, davon sind 14 angetreten und 12 haben das Prüfungsziel erreicht. Bezirksjägermeister Franz Konrad Stadler und Bezirksjagdhundereferent Rainer Schlipfingler überreichten den erfolgreichen Hundeführern die Urkunden und ein Signallband. Ein herzlicher Dank ging an die Revierinhaber des Prüfungsreviers sowie an die Richter für ihre korrekte Beurteilung und den vielen Helfern für ihren Einsatz

Ort: Freinberg, **Datum:** 14.10.2018, **Prüfungsleiter:** Rainer Schlipfingler, **Richter:** Manfred Witzeneder, Otto Stöttner, Hansjörg Reisinger, Johannes Gruber, Karl Gruber, Max Zorbach, **Revierführer:** Hans Kasbauer, Christian Bauer, Korbinian Faltnner, Gerhard Wenny, Josef Friedrich, **Standquartier:** Freinberg, Altes Forsthaus



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
PP	Bea vom Haslinger Haus	H	Günter Haslinger
DL	Ares vom Fuchschenschütz	R	Norbert Göring
MV	Vadaszfai Rumli	R	Ralf Kleinert
DDr	Inka vom Gäu	R	Franz Eggertsberger
DDr	Verro von der Morgenpirsch	R	Karl Wagner
DDr	Kaja vom Weichselgrund	H	Markus Ringer
GrMü	Ginger vom Tannermoor	H	Josef Litzlbauer
DJT	Walli vom Eichetwald	H	Alois Leitner
DJT	Bea vom Heurigenhof	H	Franz Stegner
DJT	Basko vom Heurigenhof	R	Manfred Lang
KIMü	Helli von der Edwies	H	Christian Maier
DDr	Aron vom Einböckhof	R	Thomas Pillinger

BEZIRK GMUNDEN/KIRCHDORF

Bei gutem Suchenwetter sind im Raum Pettenbach und Ried im Traunkreis die 12 gemeldeten Hunden zur Prüfung angetreten. Zehn Hunde konnten die Prüfung erfolgreich beenden. Ein besonderer Dank gilt den Jagdleitern der Prüfungsreviere Andreas Limberger und Franz Rampetsreiter. Ebenfalls einen besonderen Dank den Richtern BHR Hubert Spitzer, Mf. Franz Minichmair, Alois Hofer, Mf. Josef Klausner und Manfred Limberger.

Ort: Pettenbach, **Datum:** 13.10.2018, **Prüfungsleiter:** BHR Leopold Langeder, **Richter:** BHR Hubert Spitzer, Mf. Franz Minichmair, Alois Hofer, Manfred Limberger, Mf. Josef Klausner, **Standquartier:** GH Hofer, Pettenbach



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
DDr	Asterix vom Elterner Forst	R	Mf. Gottlieb Grabler
DK	Fiona vom Herrensteig	H	Günter Gotthartsleitner
DDr	Grandel II vom Bandorferforst	H	Mf. Miriam Wuschnig
DDr	Finn vom Traunkreis	R	Mf. Franz Minichmair
WL	Anton vom Gut Schwanegg	R	Johannes Baumschlager
DK	Nicki II vom Innviertel	H	Gerhard Mayr
DDr	Holde II vom Bandorferforst	H	Ing. Martin Füreder
DK	Fara vom Hofamt	H	Helmut Klotz
UNGK	Aron von Hohenbichel	R	Elisabeth Forster
DBR	Oskar von Altenhausen	R	Alfred Rainer

BRAUCHBARKEITS-PRÜFUNGEN 2018

BEZIRK GRIESKIRCHEN

Am Sonntag, 14. Oktober fand bei herrlichem Herbstwetter die diesjährige Brauchbarkeitsprüfung im Revier Taufkirchen an der Trattnach statt. Zehn Gespanne aus sechs Rassen sind angetreten, vier davon nur zur Schweißprüfung. Zwei Gespanne konnten die Prüfung leider nicht positiv abschließen. Die Revierführer Florian Aspöck, Rudi Haderer, Markus Wiesinger und JL Wolfgang Wimmer sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Prüfung. Ein Weidmannsdank gilt den Leistungsrichtern LHR Bernhard Littich, Mf. Peter Hangweier, Mf. Dr. Walter Müllner, Willi Goldberger, Markus Kaltseis für ihre objektive Richtertätigkeit. Weidmannsheil und Suchenheil allen Hundeführern zur bestandenen Prüfung!

Ort: Taufkirchen/Tr., **Datum:** 14.10.2018, **Prüfungsleiter:** BHR Gerhard Hofinger, **Richter:** Willi Goldberger, Peter Hangweier, Markus Kaltseis, Bernhard Littich, Dr. Walter Müllner, **Revierführer:** Florian Aspöck, Rudolf Haderer, Markus Wiesinger, JL Wolfgang Wimmer, **Standquartier:** Kirchenwirt Taufkirchen



Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
GrMü	Camus vom Heiligenbrunn	R	Josef Waselmayr
DK	Alina vom Ossiacher Tauern	H	Werner Huber
DDr	Cassy vom Fuchsendgrund	H	Thomas Ortner
DDr	Ayla vom Einböckhof	H	Josef Weidenholzer
GrMü	Jakobine von der Scheuchenmühle	H	Christoph Strobl
DDr	Ares vom Einböckhof	R	Thomas Anzengruber
KIMü	Carla vom Schauburger Burgfrieden	H	Peter Ruttinger
DK	Abra vom Adelswald	H	Franz Burgstaller
DL	Cora vom alten Wirtshaus	H	Thomas Rabeder
MVK	Giuseppe vom Bachmannsberg	H	Stefan Sedlak

BEZIRK PERG

Aufgrund der vielen Anmeldungen wurde die diesjährige Brauchbarkeitsprüfung auf zwei Tage aufgeteilt. An beiden Tagen herrschten optimale Prüfungsbedingungen und schönes Herbstwetter. Weidmannsdank für die tolle Vorbereitung der Schweißfahrten am 1. Prüfungstag den Helfern aus dem Revier Hofstetten! Der 2. Prüfungstag begann im Revier in Windhaag, wo BJM-Stellv. Ernst Froschauer die anwesenden Hundeführer mit ihren Hunden und das bewährte Richterteam begrüßte. Nach einem anstrengenden Prüfungstag konnte am Nachmittag BJM Dr. Ulf Krückl die Zeugnisse zur bestandenen Brauchbarkeitsprüfung überreichen. Mein Dank gilt den Hundeführern mit ihren Hunden für die Disziplin bei der Prüfung und den Richtern für ihr faires richten!

Ort: Mitterkirchen und Windhaag/Perg, **Datum:** 5. und 6. Oktober 2018, **Prüfungsleiter:** BHR Hubert Reumann, **Richter:** Mag. Ulrike Harzhauser, Mf. Horst Haider, Mf. Josef Kühberger, Josef Brunner, LRA Siegfried Schützeneder, **Revierführer:** Grete und Franz Kagerhuber, Winfried Hackl, Katharina Lettner, Franz Lumetsberger, Markus Lumetsberger, **Standquartier:** GH ReVieR Norbert Feiglstorfer, 4322 Windhaag/Perg und GH Häuserer, 4343 Mitterkirchen

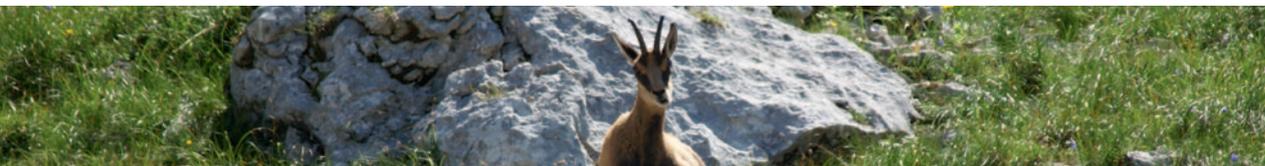


Rasse	Name des Hundes	Geschl.	Eigentümer
DK	Queenie v. d. Naarnleiten	H	Christoph Lettner
DK	Quira v. d. Naarnleiten	H	Mf. Josef Schober
DK	Quena v. d. Naarnleiten	H	Reinard Derntl
DK	Quinn v. d. Naarnleiten	R	Wilhelm Weinberger
DK	Quella v. d. Naarnleiten	H	Josef Peham
DK	Qualle v. d. Naarnleiten	H	Alexander Köppl
KIMÜ	Otto vom Gannhof	R	Karl Pfeiffer
BGS	Cato von Gerzkopf	R	Leopold Lehner
BGS	Brita zo Sarlatinovka	H	Stefan Käferböck
BGS	Aiko v. Kleinsölk	R	Johann Holzer
DK	Brit v. Adelswald	H	Joachim Schützenberger
WESHT	Gustav v. Eisernen Gitter	R	Christian Ebner
DL	Axel vom Hubertusforst	H	Johann Hackner



Die Jagdhundefibel des OÖ LJV ist in der **Geschäftsstelle** der im **Onlineshop** auf www.oeljv.at erhältlich.

Preis: € 1,00



BRAUCHTUM & JAGDKULTUR.

40 Jahre „Florianer Jagdhornbläser“

Im Jahr 1978 legten fünf ambitionierte Jäger den Grundstein für eine Jagdhornbläsergruppe in St. Florian. Fritz Lehmann, Georg Heibl, Josef Heibl sen., Andreas Gschwendtner und Franz Falkner jun. – alle aktive Mitglieder des Musikvereins – kauften aus eigenen Mitteln fünf Parforcehörner.

Bereits in den folgenden Jahren wurde die Gruppe mit Robert Schachl, Johann Sommer, Prof. Ewald Forster, Prof. Georg Viehböck und Franz Eder ordentlich verstärkt. Unter den Obmännern Franz Falkner sen. und danach Georg Heibl sowie Hornmeister Georg Viehböck wurde das Ensemble in unzähligen Proben zu einem homogenen vierstimmigen Klangkörper geformt. Im Laufe der Zeit konnten weitere Mitglieder gewonnen werden.

Die „Florianer Jagdhornbläser“ zählen aktuell 13 aktive Bläser und stehen seit 2017 unter der Leitung von Hornmeister Franz Falkner.

In den vierzig Jahren erfolgten neben zahlreichen Teilnahmen an internationalen Wettbewerben in Österreich und Deutschland viele Auftritte quer durch Österreich. Die Höhepunkte im Jubiläumsjahr waren sicherlich die Teilnahme beim internationalen Wettbewerb im Schloss Kremsegg und die Mitwirkung beim Ball der Oberösterreicher im Wiener Rathaus. Rückblickend war eines der bedeutendsten Ereignisse die CD Aufnahme in der Stiftsbasilika. Neben klassischer Jagdmusik wurde auch die „Grande Messe“ für Jagdhorn und Orgel (Mag. Andreas Etlinger) aufgenommen.

Gebührend gefeiert wurde das Jubiläum am 16. September bei strahlendem Sonnenschein im Innenhof vom „Falkner G'wölb“. Einem Festakt mit den Klängen der Jagdhornbläser folgte ein Frühschoppen mit Köstlichkeiten vom Wild. Für musikalische Unterhaltung sorgte



Josef Heibl, Josef Heibl Sen., Andreas Gschwendtner, Franz Falkner, Andreas Heinrich, Sebastian Pauk, Hannes Möslinger, Georg Viehböck, Ewald Forster, Thomas Trauner, Georg Heibl, Johannes Spaller und Tobias Wandl (v.l.).

die Gruppe „Edelmetall“. Zahlreiche Besucher und gute Stimmung zeigten einmal mehr, dass Tradition und Regionalität einen sehr hohen Stellenwert in unserer Bevölkerung haben.

Der Landesobmann der OÖ Jagdhornbläser, BJM Rudolf Kern, zeichnete die Gründungsmitglieder mit dem Abzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft aus. Für die langjährige musikalische Leitung

erhielt Prof. Georg Viehböck im Zuge einer feierlichen Urkundenübergabe die Ernennung zum Ehrenhornmeister der Florianer Jagdhornbläser.

Unter den vielen Gratulanten waren unter anderem der Landesobmann der OÖ Jagdhornbläser BJM Rudolf Kern, BJM Engelbert Zeilinger, Bgm. Robert Zeitlinger und Pfarrer Werner Grad. 



20-jähriges Jubiläum des Micheldorfer Jagag'sang

Am 8. November 1998 trat der Jagagsang anlässlich einer Hubertusmesse in der Pfarrkirche Heiligenkreuz das erste Mal öffentlich auf. Dies war der Gründungstag der singenden Jäger und Treiber aus Micheldorf. Heuer, 20 Jahre später, feierte der Micheldorfer Jagagsang mit Obmann Ing. Markus Pernkopf und Gesangsleiter Gerald Greimel dieses Jubiläum mit zwei Konzerten im Freizeitpark Micheldorf. Etwa 900 Besucher kamen der Einladung nach und waren von den Darbietungen der musikalischen Gäste begeistert.

„Wir waren schon bei vielen Veranstaltungen dabei, aber noch nie war ein Konzert so perfekt und stimmig“. Hornmeister Franz Kastenhuber der JHBG Bad Wimsbach-Neydharting.

Für diesen besonderen Konzertabend sorgten die Seesait'n Musi aus dem Salzkammergut - eine neue, jugendlich-frische und hochmusikalische Geigenmusik rund um Daniel Danter, Familie Greimel, die erstmals als 3-Generationen-Ensemble auftrat, sowie die national und international vielfach ausgezeichneten Jagdhornbläser aus Bad Wimsbach-Neydharting und Ing. Werner Gaul als bewährter Textelieferant.

Doris & Gerald Greimel führten stimmungsvoll durch den Abend, an dem von den mühevollen Anfängen ohne großes Budget, der Schwierigkeit der Sänger- und Chorleiterfindung, bis hin zur „Auszeichnung in Gold“ im Jahr 2017 so manche Begebenheit aus den letzten 20 Jahren erzählt wurde.

Als Überraschung zum Jubiläum wurde vom Präsident OÖ Forum Volkskultur, Konsulent Herbert Scheiböck, G'sangsleiter Gerald Greimel für dessen Verdienste die „Note in Silber“ verliehen.



„Note in Silber“ - Präsident Konsulent Herbert Scheiböck, Obmann Ing. Markus Pernkopf, G'sangsleiter Gerald Greimel, Regionalobmann Konsulent Erich Infanger und Regionalobmann Reinhard Lindner (v.l.n.r.).

Internationaler & 50. Niederösterreichischer Jagdhornbläserwettbewerb

21. bis 22. Juni 2019

Schloss Weinzierl
Francisco Josephinum
Wieselburg

Schlossparkambiente | Regionale Schmankerl | Bier- und Weinschank | Uriges Rahmenprogramm



NIEDERÖSTERREICHISCHER
LANDESJAGDVERBAND

WEINZIERLER
JAGDHORNBLÄSER

REDAKTIONSSCHLUSS

DER OÖ JÄGER

Jeweils am	für Ausgabe
1. Februar	März
1. Mai	Juni
1. August	September
1. November	Dezember

Jagdhornbläsertreffen des Bezirks Gmunden am Langbathsee

Alle zwei Jahre veranstalten die Jagdhornbläser des Bezirks Gmunden in Begleitung ihrer Familien ein gemeinsames Treffen im Salzkammergut. In zwei Gruppen umwanderten die Jagdhornbläser den Langbathsee und verwandelten den See mit gegenseitigem Spiel in eine große Naturbühne.

Bei strahlendem Wanderwetter trafen sich Jagdhornbläser der Gruppen Laakirchen, Viechtwang, Bad Ischl und der Hubertusbläser am 9. September am Langbathsee im Salzkammergut. Eingebettet zwischen Höllengebirge und Brunnkogel ist der glasklare See von einem atemberaubenden Gebirgs Panorama umgeben. Die Jagdhornbläser ließen ihre Hörner

zur Freude der Wanderer erklingen und das Echo der Berge verschönerte die Melodie und hallte über den See. Zahlreiche Wanderer – zufällig anwesend oder extra zum Treffen angereist – waren begeistert!

Eine gelungene Öffentlichkeitsarbeit, wie es auch Bezirksobmann Sepp Amering in seiner Ansprache betonte. Man spürt die Kameradschaft unter den Gruppen und die Freude am gemeinsamen Spiel!

Der kulinarische Abschluss fand im Langbathsee-Stüberl statt, wo auch gleich wieder vor einem großen Publikum fröhlich musiziert wurde.

Foto: ÖR Karl Maier



Zum „Ehren-Bezirksobmann“ von Freistadt wurde Hornmeister **Karl Kuttner** in Würdigung seiner Verdienste um das

Jagdhornblasen beim Bezirksjägetag am 21. Oktober ernannt.

JÄGERSPRACHE VON A – Z

von BJM Gerhard Pömer

Worin begründen sich die Beiträge dieser Serie? Ausschließlich im Zuhören, in Dialogen oder in Gesprächen mit Jägern. Worauf stützen sich die Antworten? In der traditionellen Jägersprache, in Fachgesprächen, in Knaur's Jagdlexikon oder im Österr. Jagdprüfungsbehef.

Anzeigen

wird der Schweißhund, wenn er mit der Nase auf die Fährte tupft

Bögeln

wird der Jagdhund, wenn er versucht, eine verlorene Fährte wiederzufinden

Enok

wird der Marderhund auch genannt

Kegeln

wird z.B. der Hase, wenn er sich auf die Springer stellt oder setzt

Lunte

heißt auch der Schweif des Fuchses oder Marders

Roglich machen

das Wild aufscheuchen

Scharfe Grenze

Reviergrenze; wo das Wild nicht geschont wird, Grenzschinderei

Vertreten

wird das Wild durch unvorsichtiges Annähern

Wildacker

Wildäsungsflächen, die der Jäger zur Lebensraumverbesserung anlegt

Zeichnen

wird das Wild auf den angetragenen Schuss



SCHIESSWESEN.

Österreichisches Jägerschaftsschießen 2018 Oberösterreichs Mannschaft mit TOP-Leistung im Schrotbewerb

TEXT Helmut Sieböck FOTOS Jägerschaftsschießen Bezau

Das 41. Österreichische Jägerschaftsschießen wurde am 24. und 25. August am Schießstand Bezau in Bezau/Bregenzerwald sowie in Au/Bregenzerwald ausgetragen. Es wurde als Kombinationsbewerb (jagdliche Büchse und Jagdparcours) durchgeführt. Alle neun Landesjagdmannschaften nahmen daran teil, wobei wiederum sechs Schützen pro Mannschaft zugelassen waren.

Beim **Büchsenbewerb** musste jeder Schütze fünf Schüsse auf die Gamscheibe liegend frei auf 150 m abgeben. Weiters fünf Schüsse auf die Rehbockscheibe stehend angestrichen am fixen Bergstock auf 150 m, fünf Schüsse auf die Keilerscheibe sitzend angestrichen am fixen Bergstock auf 150 m und fünf Schüsse auf eine Hirschtierscheibe stehend angestrichen am frei stehenden Bergstock auf 150 m.

Jeder Mannschaft standen für das Büchsen-schießen max. 40 Minuten einschließlich Putzschuss zur Verfügung. Beim Schießen auf die Gamscheibe durften nur die Arme (Ellbogen) aber weder die Stützhand noch die Hand, die den Abzug bedient, noch die Waffe die Auflage berühren.

Beim Schießen auf die Rehbockscheibe musste der Schütze vollkommen freistehen, durfte sich aber mit einer Hand am befestigten Stock abstützen.

Beim Schießen auf die Keilerscheibe saß der Schütze auf einem Stuhl und durfte mit dem Gewehr am befestigten Stock anstreichen.



Hans Payreder (li.) mit der oberösterreichischen Mannschaft

Beim Schießen auf die Hirschtierscheibe musste der Schütze vollkommen freistehen und durfte mit dem Gewehr am zur Verfügung gestellten freistehenden Bergstock anstreichen.

Zugelassen waren Jagdwaffen handelsüblicher Bauart, Repetierbüchsen und Einzellader sowie kombinierte Waffen ab Kaliber .222 Rem.

Alle vier Büchsendisziplinen mussten mit derselben Waffe und demselben Zielfernrohr beschossen werden. Ebenfalls durften selbstgeladene Patronen verwendet werden. Vollmantelgeschosse waren verboten.

Beim **Schrotbewerb** wurden von jedem Einzelschützen 50 Ziele mit Jagdan-schlag lt. Regeln des VJWÖ vom selben

Standort aus in einem Durchgang beschossen.

Für die Einzelwertung konnte ein Schütze ein Punktemaximum von 300 erreichen. Das ergab sich aus vier Wildscheiben mit 200 Punkten und 50 Ziele Jagdparcours, pro Treffer zwei Punkte, mit 100 Punkten. Für die Mannschaftswertung war ein Punktemaximum von 1800 möglich.

Die oberösterreichische Mannschaft erreichte nach 8. Rang im Vorjahr heuer mit 1.395 Punkten den 7. Platz. Die Siegermannschaft stellte Niederösterreich, gefolgt von Salzburg und Kärnten. Die Plätze vier bis sechs ergingen an Vorarlberg, Steiermark und Wien.

Den 8. Platz belegte das Burgenland. Letzte wurden die Tiroler.

Die „Mannschaftswertung Kugel“ gewannen die Vorarlberger vor Kärnten und Niederösterreich, Salzburg folgte am 4. Platz vor Steiermark, Burgenland, Wien und Tirol, unsere „Oberösterreicher“ mussten sich mit dem letzten Platz zufriedengeben.

Im „Schrotbewerb Mannschaft“ (Jagdlisches Trap) waren unsere oberösterreichischen Schützen die allerbesten und belegten den 1. Platz. Der Zweite erging an Niederösterreich vor der Mannschaft aus Wien.

Die Einzelwertung im „Kugelbewerb“ gewann Tobias Müllner aus Niederösterreich mit 195 Punkten von 200 möglichen. Der Oberösterreicher Werner Kaltenböck wurde hervorragender Zehnter mit 175 Ringen. Am 11. Platz landete unser Hubert Pfandlbauer mit 174 Ringen.

Den Einzelbewerb im Schrotschießen gewann der Salzburger Josef Erbschwendtner mit 94 von 100 Punkten. Die Oberösterreicher Christian Hanl und Peter Moser belegten die ausgezeichneten Plätze 4 und 5 mit je 88 Punkten.

Die Einzelwertung in der Kombination gewann Manfred Buttazoni aus Kärnten mit 273 Punkten. Als bester Oberösterreicher wurde Werner Kaltenböck mit

261 Punkten Fünfter, den guten zehnten Platz belegte Hubert Pfandlbauer mit 256 Punkten.

Den Mannschaftsführer-Wettbewerb entschied Heinz Hagen aus Vorarlberg mit 98 Punkten für sich. Zweiter wurde Bernhard Glöckl aus Niederösterreich mit 96 Punkten, den 3. Platz erreichte Gerald Redl aus Salzburg mit 94 Punkten. Der Oberösterreicher Hans-Jörg

MANNSCHAFTSWERTUNG „KOMBINATION“

Rang	Bundesland	Kugel gesamt	Schrot gesamt	Kombination
1	Niederösterreich	1020	496	1516
2	Salzburg	1015	464	1479
3	Kärnten	1031	438	1469
4	Vorarlberg	1034	426	1460
5	Steiermark	1004	436	1440
6	Wien	940	472	1412
7	Oberösterreich	897	498	1395
8	Burgenland	945	444	1389
9	Tirol	898	432	1330

EINZELWERTUNG „KUGELBEWERB“

Rang	Land	Bundesland	Kugel gesamt
1	Tobias Müllner	NÖ	195
2	Dr. Heinz Hagen	Vbg	194
3	Mathias Wedenig	K	192
10	Werner Kaltenböck	OÖ	175
11	Hubert Pfandlbauer	OÖ	174
45	Peter Moser	OÖ	148
46	Hans-Jörg Bernhart	OÖ	147
52	Christian Hanl	OÖ	136
54	Wolfgang Wimmer	OÖ	117

EINZELWERTUNG „SCHROTBEWERB“

Rang	Land	Bundesland	Kugel gesamt
1	Josef Erbschwendtner	S	94
2	Philipp Hofbauer	NÖ	90
3	Martin Praschl-Bichler	W	88
4	Christian Hanl	OÖ	88
5	Peter Moser	OÖ	88
7	Werner Kaltenböck	OÖ	86
15	Hubert Pfandlbauer	OÖ	82
20	Hans-Jörg Bernhard	OÖ	80
35	Wolfgang Wimmer	OÖ	74

EINZELWERTUNG „KOMBINATION“

Rang	Name	Bundesland	Kugel	Schrot	Kombination
1	Manfred Buttazoni	K	189	84	273
2	Tobias Müllner	NÖ	195	76	271
3	Dr. Heinz Hagen	Vbg	194	70	264
5	Werner Kaltenböck	OÖ	175	86	261
10	Hubert Pfandlbauer	OÖ	174	82	256
34	Peter Moser	OÖ	148	88	236
41	Hans-Jörg Bernhard	OÖ	147	80	227
44	Christian Hanl	OÖ	136	88	224
54	Wolfgang Wimmer	OÖ	117	74	191

MANNSCHAFTSWERTUNG „KUGEL“

Rang	Bundesland	Kugel gesamt
1	Vorarlberg	1034
2	Kärnten	1031
3	Niederösterreich	1020
4	Salzburg	1015
5	Steiermark	1004
6	Burgenland	945
7	Wien	940
8	Tirol	898
9	Oberösterreich	897

MANNSCHAFTSWERTUNG „SCHROTBEWERB“

Rang	Bundesland	Schrot gesamt
1	Oberösterreich	249
2	Niederösterreich	248
3	Wien	236
4	Salzburg	232
5	Burgenland	222
6	Kärnten	219
7	Steiermark	218
8	Tirol	216
9	Vorarlberg	213

WERTUNG MANNSCHAFTSFÜHRER

Rang	Name	Bundesland	Gesamtringe
1	Heinz Hagen, Dr.	Vlbg	98
2	Bernhard Glöckl	NÖ	96
3	Gerald Redl	Sbg	94
4	Ing. Josef Pratscher	Bgld	93
5	Harald Brenner	W	93
6	Franz Egger	T	83
7	Matthias Ottmann	K	80
8	Christoph Milchrahm	Stmk	75
9	Hans-Jörg Bernhardt	OÖ	64

Bernhardt belegte den 9. Rang mit 64 Punkten.

Das hervorragende Ergebnis im Schrotbewerbf der oberösterreichischen Teilnehmer wurde leider durch das schlechte Abschneiden im Kugelbewerbf zunichte gemacht und deshalb belegten unsere Schützen in der Kombinationswertung nur den siebten Platz.

Die oberösterreichische Jägerschaft ist aber stolz auf ihre Schützen, die im Schrotbewerbf ihr ausgezeichnetes Können zeigten und insgesamt 12 Medaillen in den Mannschafts- und den Einzelbewerben erreichten.

Unser Dank ergeht auch an den Organisator und Trainer Hans-Konrad Payreder aus Perg, der wie jedes Jahr die OÖ. Mannschaft wieder bestens vorbereitet hat.

Das 42. Österreichische Jägerschaftsschießen 2019 wird in Wien ausgetragen.



Ein Teil unserer Mannschaft beim erfolgreichen Schrotbewerbf.

Bezirk Grieskirchen Bezirksmeisterschaft im jagdlichen Tontaubenschießen



Die Siegermannschaft Taufkirchen an der Trattnach mit Jagdleiter Wolfgang Wimmer.

Von 7. bis 9. September veranstaltete die Jagdgesellschaft Gaspoltshofen die Bezirksmeisterschaft im jagdlichen Tontaubenschießen.

Zahlreiche Schützen und jagdlich Interessierte besuchten die spannende Veranstaltung, bei der in mehreren Kategorien die besten Schützen des Bezirks ermittelt wurden.

Durchsetzen konnte sich dabei in einem spannenden Stechen der Jagdleiter der Jagdgesellschaft Taufkirchen Wolfgang Wimmer. Mit dieser Leistung krönte er sich gleich zum zweifachen Bezirksmeister, denn mit seinen Jagdkollegen Philipp Königseder, Michael Pillinger und Jürgen Wagner entschied er auch die Mannschaftswertung für die Jagdgesell-

schaft Taufkirchen. Als bester Schütze der Seniorenklasse konnte Jagdleiter Friedrich Gründlinger seinen Heimvorteil nutzen.

Die beste Schussleistung aller Teilnehmer aus anderen Bezirken zeigte Manuel Stoiber von der Jagdgesellschaft Ulrichsberg, der die Gästewertung für sich entscheiden konnte. Bei der großen Tombola konnten sich schließlich noch viele Schützen über attraktive Preise freuen. Mit einem Teil des Erlöses der Veranstaltung wurde der Kindergarten Gaspoltshofen unterstützt.

Die Jagdgesellschaft Gaspoltshofen gratuliert den Gewinnern und möchte sich auf diesem Weg auch nochmals herzlich bei allen Sponsoren, Unterstützern und Helfern bedanken!

Lions Club Linz 2000 Charityschießen in Viecht

Auf Grund der äußerst positiven Resonanz auf das Charityschießen 2017 hat der diesjährige Präsident von Lions Linz 2000, Mag. Stefan Deschka, dieses Event heuer am 13. Oktober wiederholt. 18 Rotten mit je drei Schützen sind diesmal zum Bewerb im Schießpark Viecht gegeneinander angetreten.

Alle Teilnehmer wurden vor dem Start zu Weißwurst und Getränk geladen, dann galt es ab 11:00 Uhr auf drei Jagd-

parcours je 15 Wurfscheiben zu beschießen. Fünf Kugelschüsse pro einzelnen Schützen auf 100 Meter auf eine Rehbockscheibe waren ebenfalls integrierender Bestandteil der Wertung.

Durch die zahlreichen Teilnehmer war es möglich u. a. das Serviceprojekt „Glück schenken – eine Intensivwoche für Familien mit beeinträchtigtem Kind“ von Frau OA Dr. Baumgartner vom Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz,

zu unterstützen. Nach der Siegerehrung fand die Verlosung von Sachpreisen und Gutscheinen statt. Als Hauptpreis bei der Ziehung gab es eine Mauser M18 zu gewinnen. Die Hubertusbläser der Jagdgesellschaft Laakirchen haben der Veranstaltung einen gebührenden Rahmen verliehen.

Das Wertungsschießen gewann die Rote Felbermayr Transporte, der Sieger der Einzelwertung heißt Hans Linimayr, der sich erst im Stechen gegenüber Hubert Burgstaller und Manfred Haberkellner durchsetzte.

Lions Linz 2000 bedankt sich sehr herzlich bei allen Sponsoren für den Kauf der Startpakete und bei den Hauptsponsoren für die monetäre Unterstützung bzw. für die Großzügigkeit der zur Verfügung gestellten Preise.

Sponsoren:

Waffen Idl und Salzkammergutjagd Vöcklabruck, Kettner, GoodYear LKW-Reifen, weiters Nokian Reifen, Pappas Automobil Gruppe, OÖ Versicherung, Brau AG, Casino Austria und RUAG.



Sieger der Gesamtwertung: Team Felbermayr Transporte - von links nach rechts: Roland Steinwendtner, Hans Linimayr und Peter Linimayr mit Lions Präsident Stefan Deschka.

Traditionelles Hegeringschießen in Viecht

Bereits zum 15. Mal fand heuer am 1. September das traditionelle Hegeringschießen des Hegeringes I des Bezirkes Steyr-Land am LJV-Schießplatz in Viecht statt. Geschossen wurde auf Jagdparcour I (Biotop) und Jagdparcour III (Hang) auf je 15 Wurftauben sowie im Schießkanal drei Kugelschüsse stehend angestrichen auf eine Rehbockscheibe in 100 m Entfernung. Den Mannschaftsbewerb konnten die Schützen aus Waldneukirchen mit 194 Treffern klar für sich entscheiden, gefolgt von Adlwang mit 160, Rohr mit 154, Pfarrkirchen mit 153 und Bad Hall mit 145 Treffern.

1. Hans Ganglbauer mit 52 Treffern aus Waldneukirchen,
2. Hans Plass mit 52 Treffern aus Waldneukirchen,
3. Albin Mayrpetter mit 51 Treffern aus Bad Hall,
4. Rainer Mitterndorfer mit 49 Treffern aus Adlwang,

5. Fritz Edelbauer mit 48 Treffern aus Rohr.

Nach den trotz Regenwetters spannenden und fairen Schießbewerben, konnte anschließend im Zelt bei gemütlicher Atmosphäre die Siegerehrung und Preisverteilung durchgeführt werden.

Hegeringleiter Franz Reindl bedankte sich bei allen Teilnehmern für die Disziplin, bei Oberschützenmeister Reinhard Mayr und seinen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit bzw. für die zur Verfügungstellung des Schießplatzes.



Siegermannschaft Waldneukirchen (v.l.n.r.): Hans Ganglbauer, Michael Wolfschwenger, Hans Plass, Hannes Plass und HM Franz Reindl.

Einladung zum traditionellen „Sau-Schießen“



Jeder Schütze hat die gleiche Gewinnchance und es ist für einen guten Zweck!

Die Betreiber der OÖ-LJV-Schießanlage Viecht versuchen alljährlich mit dem Reinerlös einer Benefizveranstaltung in Not geratene Mitmenschen aus der näheren Umgebung zu unterstützen. So konnte dank der zahlreichen Mithilfe beim „Sau-Schießen“ seit 1998 jedes Jahr schon zahlreichen Personen und Organisationen geholfen werden! Auch in diesem Jahr wird versucht, durch zahlreiche Unterstützung ein Sozialprojekt aus einer umliegenden Gemeinde des Schießparks „Salzkammergut Viecht“ in Laakirchen zu fördern. Auch diesmal wird deshalb wieder gebeten, durch ihre zahlreiche Teilnahme zum Gelingen dieser Veranstaltung beizutragen. Vom Nenn- bzw. Nachkaufgeld werden seitens des Betreibers nur die Selbstkosten (Materialkosten) entnommen. Die Standbetreuung wird von der Jägerschaft Laakirchen unentgeltlich durchgeführt. Gerne werden auch wieder Preisspenden zur Verlosung bzw. Geldspenden, die natürlich direkt in den Erlöstopf wandern, entgegengenommen.

Informationen zur Veranstaltung:

Freitag, 4. Jänner 2019

von 9:00 bis ca. 17:00 Uhr

Samstag, 5. Jänner 2019

von 9:00 bis ca. 17:00 Uhr

Grundsätzlich können alle am Übungs- und Wertungsschießen teilnehmen.

- je Serie werden 15 Wurfziele beschossen
- alle Parcours stehen zum Wertungsschießen gleichermaßen zur Verfügung (der Schütze entscheidet selbst, wo er schießen will)
- Serien sind beliebig wiederholbar
- Patronen der Kaliber 12 / 16 / 20 am Stand erhältlich
- Flinten werden, nach Bedarf, auch gratis zur Verfügung gestellt
- Nenngeld: € 9,00 und Nachkauf: € 7,00

Die Siegerehrung findet am Samstag, 6. Jänner 2018 im Anschluss an den Wettbewerb unter Mitwirkung der Ehrengäste und Jagdhornbläser teil.

Für die Auswertung des Sau-Schießens kommt zur allgemeinen Chancengleichheit aller Schützen folgende Regelung zur Anwendung:

- Ab 5 getroffenen Zielen (Tauben) kommt man automatisch in die Endwertung.
- Am Ende der Schießveranstaltung wird aus den Serien 5 (Treffer) – 14 (Treffer) eine Serie herausgelost, welche als Siegerserie bekannt gegeben wird.
- Anschließend werden von allen Schützen, die im nachweislichen Besitz (Wertungszettel) einer solchen Serie sind, wiederum die Gewinner 1 – 10 verlost.
- Wenn ein Schütze die ausgeloste Gewinnserie öfter auf seinem Wertungszettel hat, ist er natürlich mit besserer Gewinnchance bei der Verlosung beteiligt, da pro Gewinnserie ein Namenlos des Schützen zur Ziehung eingereicht wird.
- Nach jeweils 10 Ziehungen bei einer Gewinnserie werden anschließend weitere Serien (in 10er Blöcken; bis alle Warenpreise aufgebraucht sind) als Gewinnserien gezogen.

Zur Beachtung: Grundsätzlich kann nur ein Los desselben Schützen pro Gewinnserie berücksichtigt werden. Die verlostene Preise werden vorwiegend nur an bei der Siegerehrung persönlich anwesende Schützen abgegeben (Nichtanwesende Preisträger müssen sich selber um eine Mitnahme durch anwesende Schützen kümmern, ansonsten können sie aus administrativen Gründen von uns nicht berücksichtigt werden).



Jagdliches Schießen in Weyer



Die Schützengesellschaft Weyer veranstaltete am 11. und 12. August auch heuer das bereits weit über die Grenzen des Bezirkes Steyr und von OÖ hinaus bekannte **Almer-Schießen** am Areal von Rudolf Katzensteiner, das wieder zu einem besonderen Ereignis in der Region wurde.

122 Schützinnen bzw. Schützen aus den verschiedensten Teilen Österreichs ritterten beim 250m-Schießen auf die Gamscheibe mit beachtlichen Schießergebnissen um wertvolle Preise. Bei der abendlichen Siegerehrung konnte Oberschützenmeister Hans Rödhammer namhafte Ehrengäste begrüßen.

Die besten 10 Schützen in der Einzelwertung:

1. Christian Egger, Unterlaussa
2. Hubert Ecker, Ybbsitz
3. Wilfried Stoderegger, St. Martin am Grimming
4. Gerold Gissing, Mürzzuschlag
5. Hans Mattes, Schönbühl
6. Heinz Rainer, Liezen
7. Stefan Kiefer, Deutschlandsberg
8. Franz Katzensteiner, Weyer
9. Gernot Buchgraber, Ratten
10. Verena Huber, Fronleiten

Die 3 besten Mannschaften:

1. Reithner – Reithner – Glöckl
2. Welsler – Gissing – Gissing
3. Heigl – Fischer – Aigner

BJM Rudolf Kern

Flintenschießen des JGHK Kremstal-Traunviertel

Am 18. August – bei Kaiserwetter – fand in Pettenbach wieder das traditionelle Flintenschießen des Jagdgebrauchshundeclubs Kremstal-Traunviertel in Kooperation mit der Jägerschaft Pettenbach durchgeführt.

Wie im letzten Jahr ging der Wanderpokal an Michael Aizetmüller.

Er konnte sich als Sieger unter 65 Schützen mit 0 Fehlern durchsetzen!

Die besten Schützen waren

1. Michael Aizetmüller
2. Fritz Hofinger
3. Fritz Wimmer-Pfarrl / Heinrich Luger / Alex Moser

4. Johann Brandstätter
5. Manfred Haberkeller

Gratulation allen Schützen! Wir danken nochmals Allen, die mitgeholfen haben, natürlich auch allen Sponsoren und Teilnehmern für ihr Kommen.

Ing. Hansjörg Keplinger



Obmann Josef Klausner mit dem Sieger Michael Aizetmüller und Organisator Ing. Hansjörg Keplinger.

DIE ÖÖ JAGD APP



Im Revier gesichtet.

MITSUBISHI L200 PICK UP



MITSUBISHI MOTORS

Drive your Ambition

EXKLUSIV FÜR SIE ALS JÄGER:
3% JÄGERBONUS**

- AB € 23.790,- / € 174,- PRO MONAT*
- VORSTEUERABZUGSFÄHIG UND NOVA BEFREIT
- ALS KLUB- ODER DOPPELKABINE
- 2,4 LITER DIESEL MIT 154 PS
- 2,4 LITER DIESEL HIGH POWER MIT 181 PS (AUCH MIT AUTOMATIK)
- 5+2 JAHRE GARANTIE***



5+2 JAHRE GARANTIE!



AUTO LEITNER

Paschinger Straße 101, 4060 Linz/Leonding

Telefon: +43/732/67 00 85

E-Mail: office@auto-leitner.com

www.auto-leitner.com

) € 2.000,- Work Edition Bonus, € 500,- Ökobonus und € 500,- Finanzierungsbonus in Preis und Leasingrate berücksichtigt. Aktionen gültig bis 31.08.2018 bei allen teilnehmenden Händlern - inkl. Händlerbeteiligung. Ökobonus gültig bei Eintausch Ihres Gebrauchtwagens mit Euro 1 bis Euro 4. Finanzierungsbonus gültig bei Finanzierung über die DENZEL Bank. Work Edition Bonus gültig für Klub- und Doppelkabine Work Edition. Die Finanzierung ist ein Angebot der Denzel Leasing GmbH. 36 Monate Laufzeit, € 7.137,- Anzahlung, € 11.895,- Restwert, 15.000 km p.a., Rechtsgeschäftsgebühr € 147,21, Bearbeitungsgebühr € 0,-, Bonitätsprüfungsgebühr € 0,-, effektiver Jahreszins 3,92%, Sollzinsen variabel 3,49%, Gesamtleasingbetrag € 16.653,00, Gesamtbetrag € 25.424,63. Alle Beträge inkl. NoVA und MwSt. **) zusätzlicher Neuwagenrabatt. Aktion gültig bis 31.12.2018 bei allen teilnehmenden Händlern. Mit Jubiläums- und Ökobonus kombinierbar.***) 5 Jahre Werksgarantie plus 2 Jahre Anschlussgarantie oder 150.000 km. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Symbolabbildung.

www.mitsubishi-motors.at





FALKNEREI.

FALKNER IM GLÜCK

Im Jahr 2012 verstieß (*sich der Kontrolle des Falkners entziehen*) mein GerSaker „Rusti“ beim Training im oberen Mühlviertel nach Polen. Nach einigen schnellen Stößen (*Attacken*) auf das Federspiel (*Beuteatrappe*) holte der sehr locke (*zutrauliche*) Vogel auf einmal einen Ring nach dem anderen (*stieg in der Thermik kreisend nach oben*) und ging schließlich ins Schweimen (*Flugeuphorie*) über. Durch mein Glas beobachtete ich den in guter Kondition stehenden Vogel noch, bis er schließlich hinter dem nordöstlichen Horizont verschwand.

Der aufgeschühte (*mit an den Ständern (Beinen) befestigten Lederriemchen versehene*) Greif stieß dann in der Nähe von Krakau in Südpolen auf einen frisch ge-



fangenen Fisch (*eine für einen Gerfalken sehr unübliche Beute*) eines Petrijüngers und ließ nicht mehr von der Beute ab.

Der unerschrockene Angler verbrachte den noch auf dem Fisch stehenden Vogel in sein Auto und schließlich in seine Wohnung. Die auf dem Geschüh (*siehe oben*) montierte Adresstafel enthielt unter anderem meine Telefonnummer. So nahm der ehrliche Finder, der kein Wort Deutsch sprach, mit seinem Cousin in Deutschland Kontakt auf und dieser schließlich mit mir. Unsere gesamte Kommunikation fand sozusagen über das „Große Deutsche Eck“ statt. Nach einigen Hinweisen bezüglich Umgang und vor allem Fütterung des Greifvogels sowie Details zur Rückführung nach Österreich konnte „Rusti“ nach vier langen Tagen wieder seine gewohnte Voliere beziehen. Ing. Martin Schwarzinger

IM REVIER.



RECHBERG. Zu seinem 85. Geburtstag durfte LAbg. a.D. ÖR Karl Weichselbaumer, der auch als Grundbesitzervertreter immer das Miteinander mit der Jagd gesucht und gepflegt hat, diesen Rehbock im genossenschaftlichen Jagdgebiet Rechberg erlegen.



SCHÖNAU. Mitte Juli erlegte Martin Buchberger im Revier Wolfgrub in Schönau nach 20-maligem Ansitz diesen kapitalen, ungeraden 10er.



PERG. Die Jäger eines Jagdgebietes im Bezirk Perg haben ihn „Hubertusbock“ getauft, weil die beiden weißen Zaunsterher senkrecht nach oben ragten. Er wurde immer wieder gesichtet, aber brachte die Betrachter – auch durch seine orange Perücke – derart aus der Fassung, dass er nicht und nicht erlegt werden konnte. Anfang September war es dann doch soweit...



AUS DEN BEZIRKEN.

Bezirksjägartag FREISTADT

„WEIL JAGD MEHR IST ... LEBENS- RAUM FÜR WILDTIER UND MENSCH BEWAHREN!“

Diesen Leitsatz legten Freistadts Jägerinnen und Jäger dem abgelaufenen Jagdjahr und dem diesjährigen Bezirksjägartag am 21. Oktober zu Grunde. 1038 Weidfrauen und -männer gehen hier in 45 Jagdgebieten dem Weidwerk nach und achten erfolgreich darauf, dass auf der einen Seite die von der Behörde vorgegebenen Abschusspläne für Schalenwild erfüllt werden, und andererseits der Bewahrung einer umfassenden Vielfalt an Wildtieren und einem gesunden Wald breiter Raum eingeräumt wird.

Bezirksjägermeister Kons. Gerhard Pömer konnte in der RZO-Halle ein volles Haus begrüßen und mit einer interessanten Hegechau aufwarten. Den Besuchern – Jägerinnen und Jäger aus dem Bezirk und aus der Nachbarschaft – bot sich ein Bild prächtiger und in ihren Formen vielfältiger Rehkronen, die einen gesunden Wildstand widerspiegeln und quantitativ auf die stark

differenzierten Habitate vom Hochland des Weinsbergerwaldes bis in die Niederungen des Gallneukirchner Beckens hinwiesen.

Besonderer Gruß galt folgenden Ehrengästen: Landeshauptmann-Stv. Mag. Dr. Michael Strugl, Landesjägermeister ÖR Sepp Brandmayr, Bezirkshauptfrau Dr. Andrea Außerweger, Bürgermeisterin Mag. Elisabeth Paruta-Teufer, Hofrat Dipl.-Ing. Gerhard Furlinger, Bezirksbauernkammerobmann-Stv. Rupert Wiesinger, Bezirksbäuerin Johanna Miesemberger, die Bezirksjägermeister Engelbert Zeilinger, Franz Burner, Martin Eisschiel, Dipl.-Ing. Dr. Ulf Krückl, Josef Wiesmayr, Rudolf Kapsammer, Rudolf Kern, Rudolf Wagner, Johann Priemaier, BJM-Stv. Adi Haberfellner, BJM-Stv. LAbg. Bgm. HR Dipl.-Ing. Sepp Rathgeb, BJM-Stv. Ernst Froschauer, Bezirksjägermeister a.D. Hans Hofinger, LJV-Geschäftsführer Wildbiologe Mag. Christopher Böck, BOFö. Ing. Martin Speta, BOFö. Ing. Horst Hebenstreit, BF Stefan Wahl. und Gf.a.D. Helmut Sieböck.

Der Bezirksjägartag gedachte der seit 2017 verstorbenen Jagdkameraden:

Walter Atteneder, Kaltenberg, 85.; Otto Brandstötter, Wartberg/Schwertberg, 48.; Johann Hackl, Lasberg/Leonding, 85.; Johann Haider, Kaltenberg, 98.; Johann Haslhofer, Kefermarkt, 87.; Leopold Nopp, St. Oswald/Fr., 83.; Alois Ottensamer, Rainbach i.M., 81.; Josef Prammer, Neumarkt i.M., 76.; Andreas Schuh, Freistadt, 49.; Wolfgang Seidl, Freistadt, 47.; Josef Tröbinger, Neumarkt i.M., 82.

BJM Pömer berichtete über die Aktivitäten aus dem abgelaufenen Jahr:

Die **Jungjägersausbildung** im Agrarbildungszentrum Hagenberg wird von Wolfgang Atteneder in hervorragender Weise geleitet. Der Bezirksjägartag dankte es ihm mit anhaltendem Applaus. Die Jagdprüfung bestanden von 44 angetretenen 38 Teilnehmer. Der nächste Kurs beginnt am 8. Jänner 2019 im Agrarbildungszentrum Hagenberg.

Die **Jagdpräsentation** „Wald und Granit“ im Rahmen der Mühlviertler Messe



Goldene Brüche und Auszeichnung für 60 Jahre Jäger.



Erfolgreiche Jäger mit der Raubwildnadel.

im August 2018 war mit mehr als 1000 Kontaktgesprächen und der Verteilung von ebenso vielen Büchern, Zeitschriften und Foldern, dem Jungjägerschlag mit einer Zuseherzahl von etwa 1200, den Hundespräsentationen und den Jagdhornbläserdarbietungen usw. wieder überaus erfolgreich.

Großes Interesse weckte die von Dr. Ernst Moser initiierte Coptervorführung zum Thema „**Kitzrettung aus der Luft**“, wo der Einsatz von sog. Coptern in weiter entwickelter Form vorgeführt und besprochen wurde.

Die **Hecken- und Wildackeraktionen** erfreuen sich eines großen Zuspruches. Sie stellen einen unübersehbaren und bedeutenden Beitrag zur Bewahrung einer Artenvielfalt in jeder Hinsicht dar.

Eine großartige Bilanz wiesen wieder die **Jagdhornbläsergruppen** Aisttal, Freistadt, Königswiesen und Freiwald/St. Leonhard auf. Es ist nicht hoch genug hinaufzuheben, dass alle vier Gruppen beim Internationalen Jagdhornbläserwettbewerb in Kremsmünster jeweils Gold geholt haben.

Bezirkshundereferent Herbert Rammer gab einen anschaulichen Überblick über das erfolgreiche **Jagdhundewesen** im Bezirk und holte die überragenden Leistungen der Hunde und ihrer Führer vor den Vorhang. Das Schwarzwild ist nach wie vor stark zuströmendes Wechselwild aus dem Norden und aus dem Osten. Hier sprach der Bezirksjägereitag einen besonderen Dank an die Jagdgebiete der Grenzregion und entlang der Zustromregionen aus. Die Jagd auf Schwarzwild wird im Bezirk sehr ernst genommen und dank der guten Jagdleiter und ihren Jägerinnen und Jägern kann ein entsprechend wirksamer Jagddruck auf diese Wildart ausgeübt werden. Zum Wolf stellte sich die Jägerschaft wachsam und misstrauisch auf. Kein Jäger wird illegal einen Wolf erlegen, doch der Aufruf an die Politik und an die Öffentlichkeit, dass die Angst der hier lebenden Bevölkerung ernst genommen werden muss, wird auch von der Jägerschaft unterstützt.

Landeshauptmann-Stv. Dr. Michael Strugl verwies in seiner Festansprache sehr anschaulich auf die vielfältigen

Aufgaben, die von den Jägerinnen und Jägern besonders in diesen, für den ländlichen Raum schwierigen Zeiten zu bewältigen sind. Er sieht in der Mitwirkung der Jagdgesellschaften am kommunalen und wirtschaftlichen Leben einen unbezahlbaren Wert für die Bürger und zeigt großes Verständnis für die Situation in Freistadt, wo die Bevölkerung neben dem ständigen Einwandern des Schwarzwildes nun auch mit der Zuwanderung des Wolfes konfrontiert ist. Zur Erfüllung der Schalenwildabschlüsse nach der OÖ Abschussplanverordnung sprach Dr. Strugl der Freistädter Jägerschaft Dank und Anerkennung aus.

Landesjägermeister ÖR Sepp Brandmayr legte den Schwerpunkt seiner Ausführungen auf die Abschussplanverordnung und berichtete über die laufende Evaluierung. Weiters ersuchte er um die Mitwirkung der Jägerschaft am Umbau der Wälder als Folge der klimatischen Veränderungen und verwies auf die gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeit am Jagdlichen Bildungs- und Informationszentrum Hohenbrunn und seitens der Bezirksveranstaltungen.

Er kündigte auch an, weiter als Landesjägermeister bei den Wahlen im Frühjahr zur Verfügung zu stehen und diese Funktion bis zu seinem 70er im Jahr 2020 ausüben zu wollen.

Bezirksjägermeister Kons. Gerhard Pömer sprach einmal mehr die Probleme rund um die Beunruhigung der Jagdreviere als Lebensräume für Mensch, Tier und Pflanzen an. „Bei größter Anerkennung des Erholungsdranges der Freizeitgesellschaft, so kann es nicht weitergehen...“. Die Menschen verlieren in zunehmendem Maße den Respekt vor der Natur und sehen ihren eigenen Vorteil als einzig erstrebenswert. Die Achtung vor der Schöpfung und das Einbringen eines guten Maßes an Einfühlungsvermögen müssen das Rechtsgefühl auch der nach Erholung Suchenden wieder stärker prägen. Die Jägerschaft kann offensichtlich nichts anderes tun, als die Hand zu reichen und um Verständnis bitten. Und sie macht dies immer wieder – nur, mit welchem Erfolg?

EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN

Verbandsehrenzeichen in Silber:

Landeshundereferent-Stv.
Max Brandstetter

Verbandsehrenzeichen in Bronze:

Jagdleiter a.D. Bezirksjagdbeiratsmitglied Herbert Deibl

Goldener Bruch:

Dipl.-Ing. Dr. Josef Kerschbaummayr, Eduard Mairhofer, Ernst Philipp, BJM Kons. Gerhard Pömer, JL Ernst Witzany

60 Jahre Jäger:

Jakob Aumayr, Johann Brandstetter, Rudolf Freller, Mag. Dr. Robert Oberreiter, Ludwig Tischler

Ehrenurkunde an verdienstlichen Jagdausschussobmann:

JAO Klaus Haunschmied.

Jagdhornbläser-Bezirksehrung:

Ehren-Bezirksobmann Karl Kuttner

Raubwildnadel:

Reinhard Brandstötter, Johannes Grünberger, Josef Kastner, Christian Klapf, JL Hubert Leitner, Florian Puchmayr, Ernst Schnaitter

Rehböcke:

Gold: Revier St. Oswald b.Fr., Erl. Dipl.-Ing. Dr. Josef Kerschbaummayr

Silber: Revier Hirschbach i.M.,

Erl. Johann Payreder

Die anschließende Wahl des Bezirksjagdausschusses Freistadt erfolgte einstimmig durch Erheben der Hand:

Bezirksjägermeister:

BJM Kons. Gerhard Pömer

Delegierter: Rudolf Primetzhofer

Bezirksjägermeister-Stv:

Ing. Franz Auinger

Bezirksjägermeister-Stv:

Dipl.-Ing. Andreas Teufer

Stv. des Delegierten:

Anton Preinfalk

weitere:

Stanislaus Czernin-Kinsky, Johann Weinzinger, Werner Weglehner, Florian Reichl, Rudolf Himmelbauer.

Ersatzmitglieder:

JHB Bez.-Obm. Friedrich Atteneder, Raimund Hiesel, Ewald Hammer, Hubert Leitner, Leopold Lehner, Stefan Ellmer, Mag. Johann Fischerlehner, Franz Haunschmidt, BHR Herbert Rammer



Raubwildbejagung muss großflächig erfolgen

Am 18. und 19. August dieses Jahres fand die zweite revierübergreifende Krähenjagd des Bezirkes Braunau statt. Der Niederwildausschuss freute sich nach einer bereits sehr erfolgreichen ersten Jagd im Frühjahr auch diesmal wieder über eine großartige Strecke und die hohe Zahl an teilnehmenden Jagdgebieten.

Der Niederwildausschuss unter der Leitung von Roland Pommer versucht durch die koordinierte Bejagung die Unterstützung für das Niederwild großflächig zu etablieren. Obwohl der positive Effekt auf das Niederwild, Bodenbrüter und Singvögel bereits eine hohe Motivation darstellt, wurden heuer zusätzlich noch Sachpreise für die engagiertesten Jäger vergeben.

Dank an dieser Stelle bei den Sponsoren: Sodja Jagdwaffen GmbH (Salzburg),

Alp Jagd Stranzinger GmbH (Altheim), Fleisch- & Wurstwaren Franz Lindlbauer (Eggelsberg), Brauerei Vitzthum GmbH

& Co.KG (Uttendorf) und Gasthaus Bleierer (Pischelsdorf).




NIEDERWILDAUSSCHUSS BEZIRK BRAUNAU

Termine Winter/Frühjahr 2019

RAUBWILDSTAMMTISCH ENKNACHTAL
Sa. 12. & So. 13. Jänner 2019
Verstärkte, großflächige Kontrolle & Bejagung aller Baue.
SONNTAG AB 19 UHR BEIM WIRT Z' HÖRING
mit Streckenlegung & musikal. Umrahmung durch die JHBG Engelbach sowie gemütlichem Ausklang.

BEZIRKSWEITE WINTERSTRECKENLEGUNG
Sa. 09. Februar 2019
Bezirksweite Streckenlegung der Stücke Dezember, Jänner & Februar
UM 19 UHR IM BRAUGASTHOF VITZTHUM, UTTENDORF
Musikalische Umrahmung durch die JHBG Mattigtal und gemütlichem Ausklang.

BEZIRKSWEITES KRÄHENWOCHELENDE
Sa. 30. & So. 31. März 2019
Am Sonntag gemeinsame Streckenlegung um 10 Uhr
IM GH BLEIERER, PISCHELSDORF
Aufgrund der Krähenproblematik beginnen wir mit der frühzeitigen Bejagung und Lockjagd der Junggesellschwärme in den Morgenstunden in allen Gemeinden.

IM REVIER.



TRAGWEIN. Mitte August erlegte Margret Gusenbauer im genossenschaftlichen Jagdgebiet Tragwein einen mehrjährigen „Sechser“. Bei näherer Betrachtung der Trophäe am erlegten Stück fiel eine Abnormität auf, die als verkümmerter dritter Rosenstock anmutete. Die Überraschung war groß, als sich dieser „dritte Rosenstock“ als ein abgebrochenes Geweihende eines anderen Bockes herausstellte, das von einem Revierkampf stammen musste. Dass es sich um einen Mittelspross handelt, lässt sich erschließen, da im Revier ein Bock mit fehlendem Mittelspross bekannt ist. Der Verbleib dieses fehlenden Mittelsprosses scheint damit auch geklärt. Der „Spender“ des Mittelsprosses ist allerdings seiner Erlegung bisher entgangen.

Wildraum- eröffnung in Pischelsdorf

Im Zuge der Umstrukturierungen im Jagd-Konsortium wurde die Schaffung eines neuen Wildraumes nötig. Nach Abwägen mehrerer Optionen, den genauen Ort betreffend, entschied man sich für eine ehemalige Elektrowerkstatt. Nach umfangreichen Umbauarbeiten kann sich die Jägerschaft Pischelsdorf nun über einen höchst modernen und funktionalen Wildraum freuen.

Im Zuge der regionalen Öffentlichkeitsarbeit wurde die neue Wildkammer am 26. August den Pischelsdorfern und zahlreichen anderen interessierten Besuchern präsentiert. Bezirksjägermeister Johann Priemaier (re.) und Bürgermeister Josef Rehr (mi.), gratulierten Jagdleiter Josef Bleierer dazu.



IM REVIER.



SCHÄRDING. Mitte September wurde im Bezirk Schärding von Gottlieb Grabler eine Schmalgeiß von ihrem Leiden erlöst.

70 Jahre Jagdgesellschaft Alberndorf



Durch die gute Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Jagd wurde das 70-jährige Bestandsjubiläum der Jagdgesellschaft Alberndorf in die Festlichkeiten der Hofroas eingebunden. Den würdigen Auftakt dafür machte die Hubertusmesse. Der Vorgarten der Fam. Wöckinger in Almesberg bot dafür ein herrliches Ambiente. Den Festgottesdienst, der von vielen Jägerinnen und Jägern sowie Gläubigen besucht wurde, zelebrierte Pater Klaus Zarzer, ein gebürtiger Alberndorfer und Weidkamerad der Jagd Alberndorf.

In den folgenden Festansprachen von Bezirksjägermeister Franz Burner und Bürgermeister Martin Tanzer wurde die gute Arbeit der Jägerschaft, die Zusammenarbeit mit den Landwirten und der wichtige Beitrag der Jäger zum Schutz der Natur und Lebenswelt der Wildtiere gewürdigt.

Im Anschluss lud die Jagdgesellschaft in die sehr stimmungsvoll gestaltete Ausstellung durch „70 Jahre Jagd Alberndorf“ ein. Bilder, alte Waffen und imposante Trophäen sowie Präparate konnten dabei bestaunt werden. Die interessierten Besucher informierten sich hier nicht nur über die Geschichte der Jagd, sondern auch über die aktuellen Entwicklungen in der Land- und Forstwirtschaft und die damit verbundenen Veränderungen im Jagdbetrieb. Ein Kurzvideo gab ebenfalls einen guten Einblick in das Jagdgeschehen im Gemeindegebiet, wobei die Anliegen der Jagd und die Ansprüche der Landwirte erörtert wurden.

Die Jagdhornbläser gestalteten den Gottesdienst musikalisch und sorgten im Festverlauf mobil auf einem liebevoll ge-

schmückten Wagen für die Unterhaltung der Besucher. Der Klang der Jagdhörner erschallte über das ganze Gebiet der beteiligten Ausstellungsbetriebe und der fröhliche Gesang regte viele Besucher zum Mitsingen an.



Mehr Eindrücke und Stimmungsbilder zur 70-Jahrfeier und der Hofroas finden Sie unter: www.jagdalberndorf.at

WEBSEITEN FÜR NICHTJÄGER

Erzählen Sie
es weiter:

www.fragen-zur-jagd.at

www.jagdfakten.at

BESUCHE UNS IN DER SCS, PLUSCITY, SHOPPINGCITY SEIERSBERG & IM DONAU ZENTRUM!

SET-ANGEBOT **MÜNDUNGSGEWINDE**



2099€ STATT 2688€*

SAUER  **ZEISS** 

100 CLASSIC MIT MÜNDUNGSGEWINDE UND ZEISS V4 3-12X56
 Sauer Modell 100 Classic im Kaliber .30-06 mit Mündungsgewinde, montiert auf einer Sauer HexaLock Montage mit einem Zeiss V4 3-12x56 mit Leuchtabsehen. PN: 1143759/1152197

DRÜCKJAGD SET-ANGEBOT **MÜNDUNGSGEWINDE**



1990€ STATT 2452€*

SAUER  **ZEISS** 

GROSSE KAMMERGRIFFKUGEL
100 XT DRÜCKJAGD SET-ANGEBOT MIT ZEISS V4 1-4X24
 Sauer Modell 100 XT im Kaliber .30-06, mit Mündungsgewinde und großer Kammergriffkugel montiert auf einer Sauer HexaLock Montage mit einem Zeiss V4 1-4x24 mit Leuchtabsehen. PN: 1151821/1152196

3990 STATT 80€*



hunter 

A2
 Robuster und komfortabler, aktiver Gehörschutz, der Umgebungsgeräusche nicht wegfiltert und sich durch eine lange Betriebszeit mit 4 AAA-Batterien (im Lieferumfang enthalten) auszeichnet. PN: 1097442

159€ STATT 219€*



NEVERCOLD 

BEHEIZBARE WESTE
 Ein sehr wirksames und wärmendes Kleidungsstück. PN: 1107527



100% WASSERDICHTES JAGDSET

499€ STATT 629€*

BERETTA 

THORN RESISTANT JAGDSET
 Die Thorn-Resistant-Jacke und Hose ist auf der B-Active-Linie aufgebaut. Dieses Jagdset ist mit einem High-Density-Gewebe, das eine hohe Kompaktheit bietet, und mit Antiabriebsinsätzen in den Schlüsselbereichen hergestellt. Diese Eigenschaften gewährleisten eine hohe Beständigkeit gegen Abrieb, Verhaken und bieten Schutz vor Dornen. PN: 1137427/1137429

XXL

SPORTS & OUTDOOR

Waffen und Munition sind in unseren XXL Filialen in der SCS, PlusCity und ShoppingCity Seiersberg erhältlich.

WWW.XXLSPORTS.AT

PRÜFEN SIE IHR WISSEN

Richtige Antworten:

1: e

Der Anspruch auf Ersatz eines Jagd- oder Wildschadens ist binnen 3 Wochen nach Bekanntwerden des Schadens bei sonstigem Verlust des Anspruchs beim Jagdausübungsberechtigten oder dessen Bevollmächtigten geltend zu machen.

Ersatzanspruchsberechtigt ist grundsätzlich der, in dessen Vermögen der Schaden eintritt; dies wird üblicherweise der Grundeigentümer selbst, im Fall der Verpachtung der Pächter oder sonst ein Nutzungsberechtigter sein.

Das Gesetz schreibt zwingend vor, dass der Anspruch auf Ersatz innerhalb der Fallfrist von 3 Wochen nach Bekanntwerden des Schadens nur beim Jagdausübungsberechtigten oder dessen Bevollmächtigten (wirksam) geltend gemacht werden kann.

Das Bekanntwerden des (Jagd- oder Wild-)Schadens ist auf den Zeitpunkt zu beziehen, in dem der Geschädigte von der Verursachung des Schadens Kenntnis erlangt hat und nicht auf den Zeitpunkt, in dem der Geschädigte die ziffernmäßige Höhe des zu beanspruchenden Schadenersatzes endgültig überblicken kann.

2: d

Ringeltauben haben in unserem Bundesland vom 1. September bis 31. Jänner Schusszeit. Die Ringeltaube ist die größte heimische Wildtaube und wird auch als „Große Holz- oder Waldtaube“ bezeichnet. Ihr Gefieder ist überwiegend blaugrau. Kopf und Brust sind rötlich gefärbt. Altvögel besitzen an jeder Halsseite einen auffälligen weißen, halbmondförmigen Fleck. Der Schnabel ist rötlich, die Ständer sind rot bis violett. Die weißen Schwingenränder erscheinen vor allem im Flug deutlich. Die Ringeltaube ist ein Kulturfolger und Zugvogel (Teilzieher) und überwintert im Mittelmeergebiet und in Westeuropa. Ab Februar können die ersten Ringeltauben in Österreich erscheinen, der Haupteinflug erfolgt aber im März und April. Das Nest wird von beiden Partnern erbaut, die zwei Eier von Taube und Täuber abwechselnd ca. 16 Tage bebrütet. Während der ersten Lebenswochen werden die Nestlinge mit der Kropfmilch gefüttert.

Der balzende Ringeltauber wird ähnlich wie der Auerhahn angesprochen, weshalb er auch als „Hahn des kleinen Mannes“ bezeichnet wird.

3: a, d, f

Verboten sind der Schrot- und Postenschuss und der Schuss mit gehacktem Blei auch als Fangschuss auf Schalenwild und Murmel. Die Jagd auf Schalenwild mit einem Schrotgewehr ist ausnahmslos nur mit einem Flintenlaufgeschöß erlaubt.

Weiters ist verboten der Kugelschuss auf Schalenwild mit Randfeuerpatronen oder mit Patronen, bei denen die Auftreffenergie auf 100 m Entfernung weniger als 2000 Joule, bei Rehwild weniger als 1000 Joule beträgt.

Die Verbote sachlicher Art im oberösterreichischen Jagdgesetz erstrecken sich auch auf das Verwenden von Schusswaffen und Munition, die nicht auf die Jagd auf jagdbare Tiere bestimmt und hierfür nicht üblich sind; hierzu gehören insbesondere Waffen, die für Dauerfeuer bei einmaligem Abzug eingerichtet sind, halbautomatische Waffen, deren Magazin mehr als zwei Patronen aufnehmen kann, Waffen mit Visiervorrichtungen für das Schießen bei Nacht mit elektronischem Bildverstärker oder Bildumwandler, Luftdruckwaffen, Waffen mit Schalldämpfern, abschraubbare Stutzen, Faustfeuerwaffen, ausgenommen zur Abgabe des Fangschusses, Militärwaffen und Gewehre, deren ursprüngliche Form so verändert wurde, dass sie als Gewehre unkenntlich sind, sowie Armbrust und Pfeil und Bogen.

Waffen mit Schalldämpfern dürfen zur Jagd verwendet werden, sofern eine Ausnahmegewilligung gem. § 17 Waffengesetz 1996, BGBl. I Nr. 12/1997, in der Fassung des Bundesgesetzes, BGBl. I Nr. 120/2016 erteilt wurde.

Büchsen ab dem Kaliber .222 Remington sind für die Jagd auf Schalenwild zugelassen.

4: c, e, g

Gamswild kommt in Österreich von tieferen Lagen des Mittelgebirges in mit Felsen durchsetzten Waldregionen (Waldgams) bis in Hochgebirgszonen (Gratgams) vor. Gamswild lebt vorwiegend gesellig und ist tagaktiv. Die Brunft findet im November/Dezember statt, dabei ist das Blätern, der Brunftlaut des Bockes, hörbar. Der Warnlaut bei Erregung oder Störung ist einem Pfiff ähnlich und wird als Pfeifen bezeichnet.

Das **Murmeltier** gehört zu den pflanzenfressenden Nagetieren. Murmeltiere sind gesellig und leben in Kolonien. Ein Familienverband kann bis zu 20 Stück betragen. Murmeltiere sind tagaktiv, leben im Sommer in Sommerbauen, im Herbst, etwa ab September, wenn der Nährwert der Pflanzen abfällt und keine Fettreserven mehr aufgebaut werden können, ziehen sich die Murmel zum Winterschlaf, der ca. 7 Monate dauert, in niedriger gelegene Winterbaue zurück. Im Verband der Murmeltiere gibt es mehrere Wächter (erfahrene Murmel), diese sitzen mit dem Bürzel abgestützt auf den Hinterbeinen und halten Ausschau bzw. Wache. Diese aufrechte Sitzstellung nennt man „Kegel“. Bei drohender Gefahr schlagen die Wächter durch „Pfeifen“ Alarm und lösen damit das Flüchten der übrigen Mitglieder des Verbandes in den Bau aus.

Das **Sikawild** ist kein autochthones Wild in Europa, es wurde bereits im 19. Jahrhundert aus Ostasien eingeführt. Sikawild lebt bevorzugt im Hügelland mit Mischwäldern oder im Augebiet. Größere Sikawild-Vorkommen findet man in Deutschland und Tschechien. In Österreich kommt Sikawild in den Donau-Augebieten in Niederösterreich vor. Sikawild laßt gerne gesellig, die Brunftzeit findet im Oktober/November statt, dabei werden kleine Brunftrudel gebildet. Der Brunftlaut des Hirsches ist ein schrilles Pfeifen.

5: b, d, g, h

Die Brunft des **Gamswildes** findet im November (Dezember) statt. Geißen werden etwa mit drei Jahren geschlechtsreif, bei geordneten Altersklassenverhältnissen nehmen Böcke frühestens ab dem 5. Lebensjahr am Brunftgeschehen teil. Die Tragzeit beträgt ca. 26 Wochen und die Geiß setzt im April bis Juni meistens ein Kitz. Platzböcke halten sich ein Rudel, kontrollieren ständig brunftig werdende Geißen und beschlagen sie. Unter reifen Böcken kommt es immer wieder zu Rankämpfen, die vielfach mit ausgedehnten Hetzjagden verbunden sind und nicht selten zu Hakelverletzungen führen.

Als Kulturfolger ist der **Fuchs** in unseren Revieren flächendeckend überall anzutreffen, wo er Unterschlupf und Nahrung findet. Er ist sehr anpassungsfähig. In den Farbvariationen unterscheiden wir den Birk-, Brand-, Kohl- und Kreuzfuchs. Ein Großteil seines Daseins ist der Fuchs Einzelgänger. Nur während der Ranz finden sich oft mehrere Rüden bei einer Fähe ein. Die Ranz erstreckt sich je nach geografischer Lage von Dezember bis Februar. Die Hauptanz findet im Jänner statt.

Das **Schwarzwild** zählt zu den nicht wiederkäuenden Schalenwildarten. Es bevorzugt als natürlichen Lebensraum ausgedehnte, reich gegliederte Landschaften mit Feucht- und Nassstellen sowie Fluss-, Teich- und Seenlandschaften von der Ebene bis ins Hügelland. Laub- und Mischwälder mit hohen Buchen- und Eichenanteilen sowie mit ruhigen Dickungen und Schilfgürteln als Rückzugsgebiet werden bevorzugt angenommen. Die Rauschzeit beim Schwarzwild findet üblicherweise von November bis in den Jänner hinein statt. In dieser Zeit wird der Großteil der geschlechtsreifen Bachen beschlagen. Rund 120 Tage danach frischt die Bache in ihrem Wurfkessel bis zu 7 Frischlinge.

Im 19. Jahrhundert war das **Steinwildvorkommen** in den Alpen stark reduziert. Dem verknöcherten herzförmigen Knorpel (Herzkreuzl) und anderen Körperteilen des Steinwildes wurde in den vergangenen Jahrhunderten in der Volksmedizin eine wundertätige Bedeutung beigemessen, weshalb das Steinwild beinahe ausgerottet wurde. Steinwild lebt in hochalpinem Raum, ist tagaktiv, ein Rudelwild, sehr genügsam und winterhart. Die Brunftzeit fällt in den Hochwinter (Dezember, Jänner). Die Steingeiß setzt im Juni/Juli meist ein Kitz. Steinböcke können ein Gewicht bis 100 kg, Steingeißen bis ca. 60 kg erreichen.

Jagdgesellschaft Ried im Traunkreis leistet **Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt**



Nach dem Motto „Wer aufgibt hat schon verloren“ hat sich die Jagdgesellschaft Ried im Traunkreis dazu entschlossen, die Prädatoren verstärkt durch intensivere Fallenjagd weidgerecht zu bejagen. Der stetige Rückgang aller Bodenbrüter hat Jagdleiter Franz Rampetsreiter und den Großteil der Mitpächter dazu angeregt, das Niederwild nicht dem Raubwild alleine zu überlassen. Daher wurde in der Jagdgesellschaft der Beschluss für ein gemeinsames Fallenprojekt gefasst. Unter Anleitung von Josef Waibel, der selbst ein passionierter

Raubwildjäger ist, wurden 30 Betonkastenfallen gebaut. Pro Revierteil kommen somit zwei Fallen zu den bestehenden Kunstbauten, Rohrfallen, Kastenfallen ec. dazu. Um tierschutzgerecht und so schnell als möglich den Fang entnehmen zu können, sind alle Fallen mit Fallenmelder der neuesten Technologie ausgerüstet. Durch intensive Hegemaßnahmen profitieren viele Bodenbrüter und nicht nur jagdbare Wildarten davon, denn Raubwildbejagung ist nicht alles, aber ohne Raubwildbejagung ist alles nichts!

Preis für Artenschutz und Lebensraum

- Zeichnungen und Aufsätze
- Projekte
- Vorwissenschaftliche Arbeiten





 Landesjagdverband
 OÖ Landesjagdverband
 Hohenbrunn 1-4490 St. Florian • 07224/20083
 office@oeljv.at • Home: www.oeljv.at

Informationen

siehe Seite 50
und
www.oeljv.at/aktuelles/aktuelles-termine/preis-fur-artenschutz-und-lebensraum-2/

KURIOSES.

Uhu im Kamin gefangen!



Frau Frieda bewohnt seit Jahrzehnten ein älteres Einfamilienhaus am Rande eines größeren Waldgebietes (Grünmoos) in der Ortschaft Summerau, im genossenschaftlichen Jagdgebiet Rainbach im Mühlkreis. Am späten Vormittag hörte sie in der Küche im Ofenrohr bzw. Kamin ein „Kratzen“, das sie sich nicht erklären konnte. Sie informierte darüber telefonisch einen Bekannten, der Nachschau hielt. Auch er konnte sich nicht erklären, wer oder was dieses „Kratzen“ verursachte und öffnete das Putztürchen des Ofenrohres. Er staunte nicht schlecht, als ihn ein „Raubvogel mit ganz großen Augen“ verdutzt ansah. Tatsächlich handelte es sich um einen ausgewachsenen Uhu, kohlrabenschwarz vom Ruß. Nach einigen Versuchen unter der Mithilfe von Frau Frieda konnte er mit der Hand den Kopf erfassen und ihn aus dem Rohr ziehen. Nachdem er kräftig in die Hand gezwickt wurde, steckte er den Uhu in einen vorher bereitgestellten Kübel, gab den Deckel drauf und ging hinaus ins Freie. Der Uhu flog sofort los und blockte unverletzt auf einen Baum am nahegelegenen Waldrand auf.

Der Retter hatte sicherlich auch Glück bei dieser Bergeaktion, denn wäre der Uhu nicht schon so geschwächt gewesen, hätte er sicher seine Waffen (Fänge) eingesetzt, die dann zu einer größeren Verletzung geführt hätte.

Die Rainbacher Jäger, die diese Geschichte gehört haben, glauben, dass der Uhu bei der nächtlichen Beutejagd in den Kamin gestürzt und dann in das Ofenrohr gelangt ist.

Otto Elmecker

Fünf Jahre Jägerchor Linz-Land



Am 8. September lud der Jägerchor Linz-Land anlässlich seines 5-jährigen Bestehens zu einem JÄGERCHORFEST FÜR ALLE in das Jagdschloss Hohenbrunn ein. Feiner jagdlicher Chorgesang, vortragen vom Jägerinnenchor DIANA aus NÖ, dem Chor Vocaltonic und dem Veranstalter Jägerchor Linz-Land, verbunden mit dem Hörnerklang der JHBG Bad Wimsbach-Neydharting sowie dem Trompetenquartett Kastenhuber begeisterten eine große Anzahl von Besucherinnen und Besuchern. In seiner Begrüßungsrede konnte Obmann Wilhelm Hörtenhuber die Ehrenschatzträger des

Jägerchorfestes LJM ÖR Sepp Brandmayr und BJM Engelbert Zeilinger sowie Landesjägerpfarrer Hermann Scheincker und Bgm. von St. Florian Robert Zeitlinger begrüßen. Der Grundgedanke des Jägerchors Linz-Land, durch die Leidenschaft, dem Singen, das Jagdliche Brauchtum zu fördern und anderen Menschen Freude zu bereiten, haben die anwesenden Jägerinnen und Jäger sowie die Freunde der Jagdlichen Musik voll begeistert. Mit Rehbratwürsten, regionalen Weinen und Bier fanden die Gäste in freundlichen Gesprächen einen nachhaltig schönen Abend.

Schülerinnen der HBLA Elmberg absolvierten Jagdprüfung



Die Elmberger Jungjägerinnen mit Prüfungskommission (v.l.n.r.):

1. Reihe: Katharina Auinger, Marlene-Sophie Rothberger, Alexandra Scheuchenstuhl, Klara Lobmayr, Eva Maria Schillhuber; 2. Reihe: Magdalena Schwarz, Harald Moosbauer (Prüfungskommission), Elena Maria Roiter, Maria Kehrer, BJM Engelbert Zeilinger (Bezirksjägermeister Linz), Barbara Maria Pläß, Paula Obermayr, Martina Höckner, Simone Holzer, Andrea Hatmanstorfer, Ing. Gerald Kaiblinger (Prüfungskommission), Laura Burgstaller, Mag. Karl Schöftner (Prüfungskommission), Anna Leithner, DI DI Johannes Zehethofer (Kursleiter, Lehrer an der HBLA Elmberg). Foto: HBLA Elmberg

Herbstausflug des 1. Linzer Jagdklubs



Unter der regen Teilnahme der Klubmitglieder mit ihren Gattinnen veranstaltete der 1. Linzer Jagdklub vom 6. bis 7. Oktober seinen diesjährigen Herbstausflug ins Berchtesgadener Land.

Bei strahlendem Sonnenschein wurden in Berchtesgaden das königliche Schloss und das Rehmuseum besucht. Danach ging es zum Königssee und mit dem Schiff nach St. Bartholomä. Der nächste Tag wurde im Dokumentationszentrum Obersalzberg und mit einer Auffahrt ins Kehlsteinhaus verbracht. Klubkamerad Harald Nober sei nochmals für das Arrangement dieses schönen Familienausflugs gedankt.

Ing. Hansjörg Oberhuber, Altmeister

Mit großer Begeisterung stürzten sich mehr als ein Dutzend Schülerinnen der HBLA für Landwirtschaft und Ernährung Elmberg im Maturajahr ins Abenteuer Jagd. Sie bereiteten sich im Rahmen des Freigegegenstandes „Jagd und Fischerei“ intensiv auf die Jagdprüfung vor. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 13 Schülerinnen bestanden zwei Tage nach dem Hubertustag auf Anhieb die theoretische und die praktische Prüfung. In Kooperation mit dem OÖ LJV wurden alle wichtigen Themenbereiche – von den entsprechenden Rechtsvorschriften über Wildhege bis hin zur Behandlung des erlegten Wildes – durchgearbeitet. Zum Schluss standen auch noch Schießübungen auf dem Programm. „Die Jagd stellt eine gute Ergänzung zum landwirtschaftlichen Schwerpunkt der Schule dar“, so Johannes Zehethofer, Lehrer im Freigegegenstand und selbst aktiver Landwirt und Jäger. Außerdem ist er natürlich stolz darauf, zur Erhöhung der Frauenquote unter den Jägern beizutragen.

HLBLA St. Florian feiert ihre Jungjägerinnen und Jungjäger



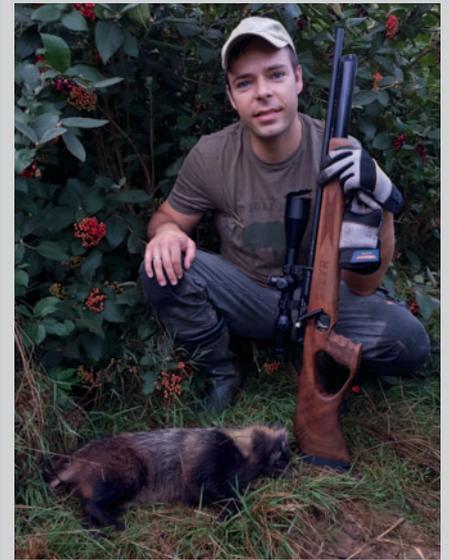
OSTr. Mag. Sepp Nöbauer (Gesamtkoordination), Paul Rogl, Arnold Obermayr, Dipl. Päd. Arno Draxler (Kursleitung), Johann Jungmayr, Magdalena Zauner, Julian Raindl, Lena Höller, Florian Mörtenhuber, Andrea Wögerbauer, Florian Pamming, Matthias Pühringer, Daniel Bankler, Gregor Luger, Leitner Mathias, Clemens Heitzeneder, Sebastian Pöchtrager, Johannes Wiesinger, Franz Lehner, Lukas Lehner, Elias Horner, Martin Zoidl, Simon Hallwirth, Bernhard Chmelir, Philipp Jungreithmeir, Valentin Gadermaier, Simon Rehberger, Rupert Parzmair, HR DI Alfred Söllradl (Referent), Bezirksjägermeister Engelbert Zeilinger (Vorsitzender der Prüfungskommission), Direktor DI Dr. Hubert Fachberger (v.l.n.r.)

Die 15-jährige Zusammenarbeit der HLBLA St. Florian mit dem OÖ Landesjagdverband zur Vorbereitung der angehenden Maturantinnen und Maturanten auf die Jagdprüfung ist auch dieses Jahr sehr erfolgreich verlaufen.

Drei Jungjägerinnen und 24 Jungjäger feierte die HLBLA St. Florian dieses Jahr, knapp 60 Prozent der angehenden Maturantinnen und Maturanten haben diese Zusatzausbildung erfolgreich absolviert.

Mag. Josef Nöbauer

IM REVIER.



SANKT MARIEN. Ein besonderes Weidmannsheil hatte Michael Blaimschein, als in einer Nacht Ende Juli der Fallemelder anschlug und der erste Mardehünd im Jagdgebiet Sankt Marien, Bezirk Linz-Land, zur Strecke gebracht werden konnte.



Hofbauer

Mode.
Tracht. Schuhe.
Seit 1850.

Trachten - Moden Hofbauer
4580 Windischgarsten, Bahnhofstr. 1
Tel. 07562/5245 , www.hofbauer.com



NEUE PRODUKTE AUF DEM JAGDSEKTOR.

PR

In guten Händen

„Nur wer fachlich absolute spitze ist, stets motiviert und umgänglich, kann ein Meister werden“, so Marianne Altmann, Inhaberin der Almtaler Waffenzubehör, die ihrem Sohn Sebastian mit viel Respekt und großer Anerkennung zur Meisterprüfung gratuliert!

Der gelernte Ferlacher Büchsenmacher schließt somit seine Ausbildung bravourös ab und bestätigt damit, dass er fachgerecht die Wünsche der Kunden umsetzen kann.

www.almtaler-waffenstube.at



PR

Der aktuelle RUAG Ammotec Austria Katalog 2018/19 ist da



RUAG Ammotec Austria GmbH, Österreichs Marktführer im Vertrieb von Jagd- und Sportmunition sowie Großhändler für Jagd- und Sportoptik, Faustfeuerwaffen, Büchsen, Flinten und Zubehör für Jäger und Sportschützen, stellt den aktuellen Katalog vor. Der Serviceteil im Katalog wurde weiter ausgebaut und es werden nützliche Informationen von einigen Landesjagdverbänden gleich am Beginn des Kataloges bereitgestellt.

Sie finden ein zeitgemäßes und professionelles Sortiment für Jägern, Sportschützen, Naturliebhaber und Outdoor-Begeisterte. Mit einem großem Umfang sowohl an bewährten als auch neuen Produkten möchten wir Ihnen gern die Auswahl erleichtern.

Seit Oktober ist der neue RUAG Ammotec Austria-Katalog 2018/19 flächendeckend bei allen Waffenfachhändlern und auf den Schießstätten kostenlos erhältlich.

Alle Infos unter www.ruag-ammotec.at
RUAG Ammotec Austria
Telefon: 02236/677 735 26

PR

PRO FERRUM

Die Revolution am Waffenpflegemarkt mit patentierter Formel

Pro-Ferrum ist kein klassisches Öl, sondern ein so genanntes komplexes Fluid. Komplexe Fluide bestehen aus einer Vielzahl an aktiven Inhaltsstoffen, die zusammen ein molekulares Team ergeben. Dieses Team ist außerordentlich effizient, wenn es um das Lösen von Pulverrückständen, das Verkapseln und Verdrängen von Wasser, den Schutz des Metalls und der Schmierwirkung geht.

Aufgrund seiner schnellen Spreit-Eigenschaften, unterwandert Pro-Ferrum auch eingebaute Pulverrückstände. Pro-Ferrum neutralisiert ebenso Säuren, die bei der Verbrennung entstehen oder im Handschweiß vorhanden sind. Pro-Ferrum löst auch erste Rost-Spuren und baut dafür einen Korrosionsschutz auf.



Mehr Infos: www.pro-ferrum-oil.com

PR

Askari-Katalog Herbst/Winter 2018/19

Größte Askari Jagd-Programm aller Zeiten!

Der neue Gratis-Katalog enthält auf über 350 Seiten praktische Produkte aus allen Jagdbereichen. Neben einer breiten Auswahl an Bekleidung und Schuhen finden Jäger und Naturbegeisterte Produkte in den Bereichen Schneidwaren, Optik, Pflege, Lockjagd, Reviereinrichtung und Wildbret-Verwertung. Ein umfangreiches Sortiment an Geschenkideen, jagdlicher Wohndekoration, Jagdliteratur, Hundeausrüstung und Trophäenpräparation rundet das Programm ab. Freuen Sie sich insbesondere auch auf die neu aufgenommenen Marken Shooterking, Aimpoint, Jakele, Auer u.v.m.!

Ein Highlight des neuen Sortiments ist der Almwalker Schuh ONTARIO (S. 2) für den perfekten Einsatz bei der Jagd oder im Outdoorbereich!



Den sehr leichten il Lago Jagdanzug AUSTIN mit vielen abgestimmten Innovationen speziell für die Übergangszeit finden Sie auf Seite 10.

Auch für die Jägerin gibt es einen neuen il Lago Jagdanzug POLAR für kalte Ansitznächte, der nicht nur gut aussieht, sondern auch extrem warm hält! (S. 35).

Alle Produkte finden Sie auf www.askari-jagd.at

Den Katalog einfach gratis bestellen:
Askari Sport GmbH
Paketfach Friedewald
4005 Linz
Telefon 01 / 310 06 20

fixkraft

Gesundes Tier - Gesunder Mensch

Wildfutter darauf legen wir Wert:

- ✓ Gesundes Wild und kapitale Trophäen
- ✓ Herrlich schmackhaft
- ✓ Kompetente Fachberatung durch unsere Fütterungsspezialisten
- ✓ Umfangreiche Futterpalette
- ✓ Verlässliche und rasche Belieferung



W 76 Hegestolz Faser

Aufbaufasermüsli mit optimaler Faserstruktur für vitales Wild

PR

Ein Olympiasieger auf der Jagd

Fritz Strobl beteiligt sich an Bayerwald



Weit über die österreichischen Landesgrenzen hinausreichende Bekanntheit erlangte Fritz „The Cat“ Strobl bereits in jungen Jahren. Als Skirennläufer zählte er um die Jahrtausendwende zu den weltbesten Athleten in den Disziplinen Abfahrt und Super-G. Nun macht die Skilegende seine Passion zum Beruf und steigt als Partner in die im Juli neu übernommene Bayerwald Jagd & Forst GmbH mit ein.

Gut in Schuss

Nach Beendigung seiner Ski-Karriere manifestierte sich sein Interesse für die Jagd – das nun zum Investment wird. „Als Sportler und Jäger lege ich sehr viel Wert auf qualitativ hochwertige und funktionelle Produkte. Ein Investment

in die Bayerwald Jagd & Forst GmbH als renommierter Branchenanbieter hat für mich aussichtsreiche Perspektiven“, so der Olympiasieger. Ist er als Produkttester, Model und Markenbotschafter bereits für Bayerwald tätig, geht er nun nach der Neuübernahme durch die Salzburger Prommegger Holding GmbH, geführt von den Brüdern Rupert und Josef Prommegger, noch einen Schritt weiter.

Rund um Jagd, Forst und Freizeit

Der Online-Shop der Bayerwald Jagd & Forst GmbH bietet ein breit gefächertes Sortiment von Jagdbekleidung und Jagdzubehör bis hin zu Outdoor- und Sicherheitsbekleidung. Modern, praktisch und innovativ präsentiert sich die Linie der Ausstattung für Kinder, Damen und Herren. Die Zentrale und das Abhollager befinden sich in St. Michael im Lungau. www.bayerwald-jagd.com

PR

Übergabe in Weyer

Nach schönen 40 Jahren als Büchsenmachermeister in Weyer verabschiedet sich nun Harald Pichler in den wohlverdienten Ruhestand. Er bedankte sich auf diesem Wege für das Vertrauen der Kunden aufrichtig. „Es war eine sehr schöne Zeit mit den Kunden zu handeln und für die Jäger und Sportschützen die Kunst des Büchsenmachers anzuwenden“, so der Büchsenmacher, der nun seinem Sohn übergibt.

Erfahrener Sohn übernimmt

Ing. Harald Pichler, der seit 1999 bei Steyr Mannlicher beschäftigt ist und sich dementsprechendes waffentechnisches Wissen angeeignet hat, will sich nun am Markt etablieren, die Kunden beraten und seine Ideen sowie die Wünsche der Kunden in der Werkstätte umsetzen. Auch der Senior wird, soweit es der gesetzliche Rahmen zulässt, teilweise im Geschäft anwesend sein und wünscht



dem jungen Team der Firma Pichler Harald alles Gute.

Ing. Harald Pichler wird aber weiter bei Steyr Mannlicher arbeiten, da er sich hier mehr als wohl fühlt. Deshalb wird er am Freitagnachmittag und Samstagvormittag zur Verfügung stehen und bittet um vorhergehende Terminvereinbarung: Telefon: 07355/7363 www.jagd-fischerei.at



PR

Der neue Austro Jagd-Katalog 2018/2019



Der neue Austro Jagd-Katalog 2018/19 mit Top-Gewinnspiel und über 300 Seiten rundum die Jagd liegt ab sofort bei allen Austro Jagd-Fachhändlern von Vorarlberg bis Burgenland auf!

Der neue Austro Jagd-Katalog 2018/19 präsentiert auf über 300 Seiten alle wichtigen Entwicklungen und Produkte renommierter Marken aus den Bereichen Waffen, Munition, Bekleidung, Optik und Zubehör“.

Top-Gewinnspiel

Auch heuer gibt es wieder ein Top-Gewinnspiel mit über € 20.000,- an Preisen zu gewinnen. Teilnahme­scheine finden Sie im Austro Jagd-Katalog. Die Ziehung und Bekanntgabe der glücklichen Gewinner erfolgt 2019 auf der Messe Hohe Jagd in Salzburg.

Über 30 Jahre Austro Jagd

Die Austro Jagd entstand vor über 30 Jahren als Zusammenschluss von selbstständigen Geschäften mit einer großen Auswahl an Jagd- und Outdoor-ausrüstung. Bei den Geschäften handelt es sich um selbstständige Meisterbetriebe, die großteils von Büchsenmachern geführt werden. Österreichweit gibt es über 20 Händler mit insgesamt 31 Standorten. Das Austro Jagd-Netzwerk bietet Beratung, Service, Gebraucht Waffen und Sonderanfertigungen von Jagd Waffen und Jagdmessern in bester Fachhandels-tradition.

Austrojagd GmbH & Co KG

Pühlinger Platz 2, 4710 Grieskirchen
Telefon: 07248/62502
office@astrojagd.com
www.astrojagd.com

Die bürgerliche
Zeitung

„Waid“-
Blick
für Sie



Abo-Aktion für Jäger!

Mit dem Oberösterreichischen Volksblatt sind Sie bestens informiert!

Denn nur im „Volksblatt“ erscheint alle 2 Wochen in Kooperation mit dem OÖ. Landesjagdverband eine Jagdseite mit interessanten Details zum Thema Jagd!

LED-Taschenlampe „LED LENSER T2“

Handliche Taschenlampe mit 4 Farben.
Diffusor Prismenglas sichert gleichmäßige Verteilung des Lichts.
Gehäuse aus Flugzeugaluminium, langlebig und korrosionsbeständig.



Foto Led Lenser

Bestellen Sie jetzt Ihr persönliches **Jäger-Abo** und Sie erhalten **gratis** eine hochwertige **LED-Taschenlampe!**



Kupon bitte in Blockbuchstaben ausfüllen, ausschneiden und faxen oder in einem Kuvert senden an: **Oberösterreichisches Volksblatt**, Postfach 63, Hafestraße 1–3, 4010 Linz. Oder in gescannter Version per E-Mail an: **abo-service@volksblatt.at**

Ja, ich bestelle das Oberösterreichische Volksblatt Jäger-Abo!

für mindestens **12 Monate** zum derzeit gültigen **Monats-Abopreis von nur 23,90 Euro**, danach bis auf Widerruf (schriftlich, 1 Monat Kündigungsfrist zum Monatsletzten) und erhalte dafür **gratis** eine **hochwertige LED-Taschenlampe für Jäger!**

Das Angebot gilt nur mit Abbuchungsauftrag, solange der Vorrat reicht, die Stückzahl ist begrenzt!
Es gelten die Datenschutzbestimmungen von <https://volksblatt.at/datenschutz>

In meinem Haushalt wurde das Oberösterreichische Volksblatt im letzten Jahr nicht im Abo bezogen. Das Angebot gilt zum derzeit gültigen Abopreis von monatlich 23,90 Euro. Preisänderungen vorbehalten. Angebot freibleibend, gültig bis 30.4.2019. Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschriften einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, bis auf jederzeitigen Widerruf vom Oberösterreichischen Volksblatt über (elektronische) Medien wie E-Mail, Telefon oder über den Postweg über Aboangebote informiert zu werden. Druck-, Satz-, Reprofehler vorbehalten.

Abo-Service-Hotline: 0732/7606-730, Fax: 0732/7606-707

Nachname, Vorname

Straße, Haus-Nr., Stock, Tür

PLZ, Ort

E-Mail

Telefonnummer

Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)

gewünschter Lieferbeginn

IBAN, BIC

Datum, Unterschrift

www.volksblatt.at



NEUE BÜCHER.

Österr. Jagd- und Fischerei-Verlag

Wickenburggasse 3, 1080 Wien
Telefon: 01/405 16 36-39, E-Mail: verlag@jagd.at

Bruno Hespeler

Rehjägern

Ein Praxisbuch

224 Seiten
Rund 120 Farbbilder
Exklusiv in Leinen
Format: 14 x 21,5 cm.
ISBN: 978-3-85208-162-5

Preis: € 35,00



„Rehjägern“ ist ein reinrassiges Praxisbuch. Es bietet dem Rehwildjäger so gut wie alle jagdlich relevanten Informationen zu allen Arten und Methoden der Rehwildjagd. Bruno Hespeler deckt in diesem Buch den ganzen weiten Bogen der Möglichkeiten, auf Rehe zu jagen, ab. Dabei – sonst wäre dieses Buch kein echter Hespeler – beschäftigt er sich auch mit höchst kontroversiell diskutierten Fragen wie: „Gummibirsch“ – ja oder nein?, Schrotschuss auf Rehe?, Sollen wir auf die Brunftjagd verzichten?, Ist das Kirren von Rehen unmoralisch?, Wie kirrt man, wo Kirren erlaubt ist?, und vieles andere mehr. Besonders reizvoll: Alle 15 fachlichen Kapitel dieses Buches werden durch kurze und anschauliche Erzählungen aus der eigenen reichen Rehwildpraxis Hespelers ergänzt. Durch diese Erzählungen wird das Rehjägern eines jagdlichen Vollprofis hautnah erlebbar ...

Michael Sternath (Hsg.)

Jagdprüfungsbehef

19., neubearbeitete Auflage

640 Seiten, rund 500 Farbfotos
200 Zeichnungen und Tabellen,
gebunden
ISBN: 978-3-85208-163-2

Preis: € 75,00



Bereits der Großvater studierte darin Seite für Seite. Gestandene Jäger greifen bis heute danach, wenn ihnen ein Vogel im Revier spanisch vorkommt oder eine Patronenbezeichnung Rätsel aufgibt. Und für angehende Jungjäger ist dieses Buch ohnehin weit über die Prüfungsvorbereitung hinaus die Bibel: der Jagdprüfungsbehef. Die bereits 19. Auflage dieses Buch-Klassikers bietet wieder Jagdwissen in geballter Form.

Der Jagdprüfungsbehef ist nicht nur unverzichtbare Lernunterlage für jeden Jungjäger, sondern beantwortet kompetent all jene Fragen, die sich im Lauf eines Jägerlebens stellen.

Weidwerk-Kalender 2019

32 Kalenderblätter
mit Serviceteil
28 Farbfotos
Format: 28 x 19 cm
Preis: € 13,70



Bei der Gestaltung dieses Kalenders wird mit den besten Wildtierfotografen Europas zusammengearbeitet – in diesem Jahr stammen alle Bilder von Christoph Burgstaller.

Der seit Jahrzehnten beliebte Stehkalender ist auch heuer wieder als Wandkalender verwendbar!

Auf den letzten Kalenderblättern befindet sich ein umfangreicher Serviceblock zu folgenden Themen:

- Sonne und Mond: Aufgänge und Untergänge
- Schuss- und Schonzeiten aller Bundesländer
- Adressen, Ansprechpartner, Telefon-/Faxnummern sowie Öffnungszeiten aller Landesjagdverbände

Ein unverzichtbarer Begleiter durchs Jagdjahr!

Benevento Publishing

Halleiner Landesstraße 24, 5061 Elisabethen
Telefon: 0662/2240-0, E-Mail: info@beneventobooks.com

David Boyd

Die Natur und ihr Recht

272 Seiten
Format: 14,5 x 21 cm
ISBN: 978-3-71100-171-9
Preis: € 24,00



In der Natur, zu Lande und zu Wasser, existieren Geschöpfe, die uns Menschen in vielerlei Hinsicht das Wasser reichen können. Im Gegensatz zum Menschen wandeln sie das Klima nicht, verursachen in der Folge weder Tsunamis noch Dürreperioden. Keines dieser Mitgeschöpfe behauptet, die Erde oder auch nur einen Teil davon zu besitzen. Der bedingungslose Besitzanspruch, wie ihn moderne Gesellschaften kennen und durchsetzen, führt zum Ungleichgewicht – ja zur ökologischen Ungerechtigkeit. Ein Plädoyer für einen gerechten Umgang mit der Natur.

LEOPOLD STOCKER VERLAG

Hofgasse 5, 8011 Graz
Telefon: 0316/821638, E-Mail: stocker-verlag@stocker-verlag.com

Toni Huber

Pirsch- & Schusszeichen

Lesen & interpretieren

95 Seiten,
zahlr. Abbildungen und Skizzen,
Format: 11 x 17 cm, brosch.
ISBN: 978-3-7020-1748-4
Preis: € 14,95



Wenn nach einem Fehlschuss das Wild nicht „im Feuer liegt“, muss der Jäger Schusszeichen interpretieren und Pirschzeichen am Anschuss deuten können. Wie „zeichnet“ das Tier? Welche Pirschzeichen finden sich am Anschuss? Welche Farbe/Konsistenz hat der Schweiß? Sind Schnitthaare oder Knochensplinter vorhanden? Diese und viele weitere Fragen erklärt der erfahrene Jäger und Schweißhundeführer Toni Huber in seinem praktischen Büchlein im Rocktaschenformat. Jeder Jäger kann so vor Ort die aufschlussreichen Abbildungen und Erklärungen mit den Zeichen, die er vorfindet vergleichen.

Andreas Hörtnagl

Berghirsche Ansprechen

Kriterien der Altersbestimmung

287 Seiten,
über 350 Farbabbildungen,
200 x 260 mm, Hardcover
ISBN: 978-3-7020-1747-7
Preis: € 39,90



Gerade beim Rotwild ist eine ausgewogene Altersstruktur enorm wichtig. Diese kann nachhaltig nur durch eine verantwortungsvolle Altersansprache gewährleistet werden. Einige bekannte „Regeln“ zur Erkennung alter oder junger Hirsche sind altbewährt und führen beim erfahrenen Profi meist zum Ziel, andere wiederum sind jedoch nicht so sicher, wie man glaubt. Der Autor hat seine Erfahrungen mit großartigen Fotoserien verschiedener Hirsche dokumentiert, die er über Jahre hinweg aufgenommen hat. Anschaulich verdeutlicht er so das Altern von Berghirschen und erläutert seine Methode der Altersschätzung, deren Eckpfeiler genaue Beobachtung und bewusstes Wahrnehmen diverser Erkennungsmerkmale sind.

Kral GmbH (Verlag)

J.F.Kennedy-Platz 2, 2560 Berndorf
Telefon: 02672/82236, E-Mail: office@kral-verlag.at

Stephan Solich

Das österreichische Wildkochbuch

488 Seiten
Buch / gebunden
24 cm x 17 cm
ISBN: 978-3-99024-355-8
Preis: € 39,90



Stephan Solich, einer der besten Wildköche Österreichs und selbst Jäger, schildert in einer detaillierten Zerwirkkunde und in bebilderten Schritt-für-Schritt-Anleitungen den Weg vom Revier bis in die Küche! 180 Rezepte geben die Vielfalt der österreichischen Natur wieder: Von Damhirsch, Wildschwein, Gams, Fasan oder Ente bis hin zu besonderen Wildtieren wie Murmeltier oder Dachschwein regt der Autor zum nachhaltigen Genießen an und gibt wertvolle Anregungen für bewusstes restloses Kochen. So lassen sich aus Waden und Abschnitten, aus dem, was normalerweise übrig bleibt, köstliche Saucen zubereiten. Mit gut nachvollziehbaren und variierbaren Zubereitungsweisen bildet dieses einzigartige österreichische Wildkochbuch ein Standardwerk für Liebhaber und Genießer des Wildbrets!

Jean-Pierre Vollrath, Eigenverlag

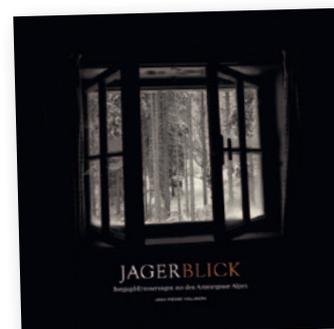
Oberammergau
www.jagerblick.de

Jean-Pierre Vollrath

Jagerblick

Bergjagd-Erinnerungen aus den Ammergauer Alpen

ISBN: 987-3-00-05917-2
Preis: € 38,50,90



Die Bergjagd ist mit Klischees beladen, an denen schwer vorbeikommt, wer sie fotografisch ins Bild setzen will. Der zünftige Jäger in der kurzen Ledernen am steilen Hang, den Schweißhund bei Fuß und den Blick irgendwo in weite Fernen gerichtet – geht es auch ohne das? Es geht, und man muss dafür das Urwüchsige der Jagd im Hochgebirge gar nicht beiseiteschieben und den Jäger zum abgeklärten Wildmanager in Hightech-Klamotten machen. Der Oberammergauer Jean-Pierre Vollrath führt das vor mit seinem meisterlichen Fotobuch „Jagerblick“. Seine Entscheidung für die „altmodische“ Schwarz-Weiß-Fotografie erweist sich als wirkungsvolle Klischeebremse. Diese Technik hebt seine Fotografien aus der alltäglichen Bilderwelt heraus.

Verlag J. Neumann-Neudamm AG

Schwalbenweg 1, D-34212 Melsungen
Telefon: +49 (0) 5661/9262-26, E-Mail: info@neumann-neudamm.de

**Saumond
Wandkalender
2019**

Format: 30 x 21 cm
ISBN: 978-3-7888-1887-6
Preis: € 9,95

Damit die Saujagd nicht unter sonstigen Terminen leidet! Der Kalender für den Schwarzwildjäger! Mit fantastischen Schwarzwildfotos aus der Jagdpraxis von den besten Tierfotografen Europas. Mit Mondauf- und -untergangszeiten und übersichtlichen Grafiken zur Mondhelligkeit. So können Sie schnell und praxisnah entscheiden, ob ein Nachtansitz auf Schwarzkittel lohnt. Auch als Taschenkalender oder zusammen im Set erhältlich!

**Bergjagd
2019**

Format: 42 x 29,7 cm
ISBN 978-3-7888-1893-7
Preis: € 14,95

Flinke Gämsen, majestätische Steinböcke, atemberaubende Landschaften. Die Jagd in der Bergwelt bietet unglaubliche Erlebnisse. Dieser großformatige Bildkalender macht in jedem Monat Lust darauf, die körperliche Herausforderung einmal wieder auf sich zu nehmen.

**Rehwild
2019**

Format: 30 x 21 cm
ISBN: 978-3-7888-1897-5
Preis: € 9,95

Wir haben den „Hirsch des kleinen Mannes“ ganz groß in Szene gesetzt und lassen jeden Rehwildfan das ganze Jahr mit unserer kleinsten Schalenwildart durchleben. Vom geplusterten Winterreh, dem Aufgang der Bockjagd über das Setzen der Kitze bis hin zur Blattzeit – 12 Monate Rehwild pur!

**Jagd &
Hund
2019**

Wire-O-Bindung
Format: 40 x 29 cm
ISBN: 978-3-7888-1889-0
Preis: € 15,95

**365 Tage unterwegs mit dem (Jagd-)Hund!
Im neuen Design**

Traumhafte Wildtierfotos und faszinierende Jagdaufnahmen mit und ohne unsere vierbeinigen Helfer machen diesen Kalender zu einer Zierde für das Jagd- oder Wohnzimmer und zum optimalen Geschenk für jeden Jäger und Naturliebhaber. Optional bieten wir die Möglichkeit, den Kalender individuell mit einem breiten Firmenaufdruck versehen zu lassen. Sprechen Sie uns an!

14-tägiges Kalendarium, Mondphasen, Sonnenlauf, Auf- und Untergangszeiten, Raum für eigene Notizen, Halbjahresplaner.

Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG

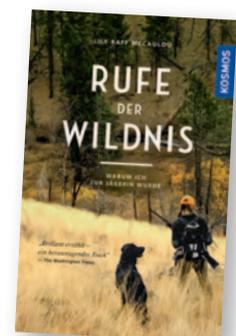
Pfizerstraße 5 – 7, D-70184 Stuttgart
Telefon: +49 (0)711/2191-0, E-Mail: info@kosmos.de

Lily Raff McCaulou

Rufe der Wildnis

Warum ich zur Jägerin
wurde

336 Seiten
Format: 21,6 x 13,8 cm
ISBN: 978-3-440-16303-0
Preis: € 25,70



Unzufrieden mit ihrer Arbeit in der New Yorker Filmbranche zieht die junge Lily Raff McCaulou ins ländlich geprägte Oregon, um eine neue Stelle als Journalistin anzutreten. Hier kommt die erklärte Waffen-gegnerin und Ierliebhaberin erstmals in Kontakt mit der Jagd – und begeistert sich für dieses ursprüngliche Handwerk. In ihrem Buch Rufe der Wildnis lässt sie die Leser hautnah an ihrer ungewöhnlichen Entwicklung zur Jägerin aus Überzeugung teilhaben. Gekonnt bettet sie ihre Gedanken zur Naturentfremdung und dem unreflektierten Ernährungsverhalten der heutigen Zeit in die Geschichten aus ihrem Alltag in der Kleinstadt ein. Wie Lily Raff McCaulou lernte „Ihr Essen selbst zu jagen“ erzählt sie in fesselnden Episoden, die die amerikanischen Medien bei Erscheinen der Originalausgabe begeistert haben.

KLEINANZEIGEN

Als aktives Mitglied beim Öo LJV haben Sie die Möglichkeit private **Kleinanzeigen** auf dieser Seite **gratis** zu inserieren. Senden Sie einfach den gewünschten Text (am besten als Word-Dokument) mit Angabe Ihrer Kontaktdaten an ooe.jaeger@oeljv.at und gerne werden wir das Inserat dann kostenlos veröffentlichen. Informationen zu gewerblichen Inseraten bzw. unsere Mediadaten finden Sie auf unserer Website www.oeljv.at. Nehmen Sie diese Serviceleistung in Anspruch. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

ZU VERKAUFEN

Suhler-Doppelflinte 12/70
GDR Handarbeit, € 1.000,-
0664/6484393

Zu verkaufen: **Steyr Mannlicher Modell S**, 300WinMag., dunkelbrauner Schaft, Gebrauchsspuren, VB € 1.400,-; Anfragen an gh61@gmx.at

Wiederlade-Anlage: Von der Pistole bis zur Gewehrpatrone für 7,65mm / 9.00mm / ACP 45 / 270Win mit vielen Extras aus Altersgründen abzugeben. Bei Interesse gibt es eine Listenaufstellung; Combat-schütze und Jäger; Tel: 0676/611 83 43

Steinbock Cape großer Vorschlag für Präparat abzugeben. Tel: 0660/38 26 700

Verkaufe **Selbstlade flinte**
Browning Gold 20/76; VB € 600,- Tel: 0650/9802488

Verkaufe: Anzitsack (Mikrofaser), Gr. XL, neuwertig, Doppelflinte-Acier Eclair, J.SAVE ARMES LIEGE, Kal.16/70, Steyr-Mannlicher L, Kal.243, mit ZF Swarovski Habicht 6x42Nova Abs.4A, Entfernungsmesser, Wildtragesack, div. Jagdliteratur (Liste anfordern). Tel: 0664/73094230

Verkaufe **Bauparzelle** (ca. 1400 m², € 70,- pro m²) **mit abgeschlossener Wildgatter** (ca. 17.000 m², € 7 pro m²). Lage: PLZ 4671, Wels-Land. Tel: 0664/8861 8080

Siebdruckplatten-Reste in verschiedenen Größen abzugeben. Durchschnittsgrößen. L 125 x B 56 cm. Stärke 6 mm. Farbe dunkelbraun, beidseitig glatt. Preis € 7 pro m². Tel: 0676/7320732

Kunstabau, Kessel mit zwei Öffnungen und 14 m Betonrohre zu verkaufen. Tel: 0664/4559324

Willy's Jeep, BJ: 1942, aus den Beständen des Österr. Bundesheeres zum Bestpreis zu verkaufen: Generalrestauration 2013-2014, Motor, Wanne neu, Reifen neu, Batterie neu, (12Volt), Bremskraftverstärker neu, elektrische Anlage kpl. erneuert, alles sandgestrahlt und neu lackiert, Anhängerkupplung nach österr. Norm, Mindestpreis: € 32.500,00, inkl. Original US-Jeep-Anhänger; Tel: 0676/3389830

80 Stück **Büchflintenpatronen** Kal.6,5 mal 70R, RWS (aufgelassenes Kaliber), teilweise noch originalverpackt zu verkaufen. Tel: 0664/1107262

Verkaufe **Jeep Grand Cherokee CRD** 218 PS, BJ: 11/2006, 100.000 km, silber-metallic, Zweitauto, sehr gepflegt, Service und Pickerl gerade gemacht, 1 Jahr Mobilitätsgarantie, eingebautes Navi, fast neu bereift, Unterbodenschutz, dunkle Scheiben hinten, spez. Gewerhalter vorne, Satellitentelefon, Preis: € 17.500,00, Tel: 0664/200 99 98

Fallenbau Weißer

Original Schwarzwildes Handschmiedearbeit
Inh. Klaus Weißer
Schoren 4, D-78713 Schramberg
Tel. (0 74 22) 81 99 · Fax 5 23 93
www.fallenbau-weisser.de

Prospektmaterial erhalten Sie kostenlos!



**Kirmax
Schwarzwild
Kirm-Automat**

Erfüllt die gesetzlichen Forderungen.

Holzkastenfalle

für Lebensfang. Massivholz von 0,50 m bis 2,00 m Länge. Drahtgitterfallen.



Verschiedene Bausätze für Betonrohrfallen: System Wildmeister Arthur Amann und System Dr. Heinrich Spittler. Super-X-Fallen, sowie Schutzkiste für Abzugesen.



Fuchs-Welpen-Abfangfalle

HUNDE

Mein BGS sucht Arbeit!

Tel: 0664/509 42 63

GH Foxterrier Rüde 8 Monate aus jagdlicher Leistungszucht, Zwingername: Vom Tratt-nachursprung; vorbereitet zur AL zu verkaufen; Tel: 07732/3595

SUCHE

Erfahrener Weidmann sucht **Ausgang oder Revierbeteiligung** im Bezirk Kirchdorf (Nähe Schlierbach wäre ideal); Tel: 0676/301 93 96

Suche **Jagdmöglichkeit** als Pächter oder Ausgeher in einem Revier in OÖ. Tel: 0664/454 77 69



Hannes Haider

TIERPRÄPARATOR

Lehnerstraße 12
4595 Waldneukirchen

tel: +43(0) 664 / 55 99 813

mail: info@tierpraeparator.at

web: <http://www.tierpraeparator.at>

Qualität zu fairen Preisen mit kurzer Lieferzeit



Vieh-Fleisch GmbH

Import / Export

PICHL, Welsler Str. 12, Tel. 07247/6747-0, Fax 8001

www.gruber-vieh-fleisch.at

office@gruber-josef.at

Frischfleisch-Abholmarkt

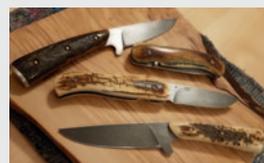
Dienstag & Freitag von 8.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr

Wöchentlich Sonderangebote!

HUNDE- und KATZENFUTTER

jeden Freitag frisch!

Knicker und Klappmesser



- in russischem Rostfrei-Damast „Zladinox ZDI-1016“
- mit Griffschalen aus Mammut-Elfenbein aus dem jakutischen Permafrost

Die Griffschalen fallen je nach Substrat, in dem die Stoßzähne ca. 20.000 Jahre gelegen sind, unterschiedlich aus. Verfügbarkeit, Fotos und Preise auf Anfrage.

Mike Mayer, rusomando@gmail.com, +43-664-5157398

Gerhard Götzendorfer, Laakirchen,

hirschhornschnitzer@aon.at, +43-7613-4135

Sonne & Mond (Auf- und Untergänge) und Büchsenlicht (Beginn und Ende)

	DEZEMBER				JÄNNER				FEBRUAR				MÄRZ												
	SONNE		MOND		BÜCHSENLICHT		SONNE		MOND		BÜCHSENLICHT		SONNE		MOND		BÜCHSENLICHT								
	AUF	UNTER	AUF	UNTER	BEGINN	ENDE	AUF	UNTER	AUF	UNTER	BEGINN	ENDE	AUF	UNTER	AUF	UNTER	BEGINN	ENDE							
1 S	07:33	16:11	00:26	13:45	06:57	16:47	1 D	07:54	16:20	03:03	13:31	07:18	16:56	07:32	17:02	05:10	13:57	06:58	17:36	06:45	17:47	03:58	12:41	06:14	18:18
2 S	07:34	16:11	01:40	14:09	06:58	16:47	2 M	07:54	16:21	04:11	14:01	07:18	16:57	07:30	17:04	06:01	14:47	06:57	17:37	06:43	17:49	04:45	13:35	06:12	18:20
3 M	07:35	16:10	02:51	14:34	06:59	16:46	3 D	07:54	16:22	05:16	14:35	07:18	16:58	07:29	17:06	06:46	15:42	06:56	17:39	06:41	17:50	05:25	14:32	06:10	18:21
4 D	07:37	16:10	04:00	15:00	07:00	16:46	4 F	07:54	16:23	06:18	15:15	07:18	16:59	07:28	17:07	07:24	16:41	06:55	17:40	06:39	17:52	05:59	15:33	06:08	18:23
5 M	07:38	16:10	05:13	15:28	07:01	16:46	5 S	07:54	16:24	07:14	16:01	07:17	17:00	07:26	17:09	07:56	17:42	06:53	17:42	06:37	17:53	06:28	16:36	06:06	18:24
6 D	07:39	16:10	06:21	16:00	07:02	16:46	6 S	07:53	16:25	08:04	16:53	07:17	17:01	07:25	17:10	08:24	18:45	06:52	17:43	06:35	17:55	06:54	17:39	06:04	18:26
7 F	07:40	16:09	07:27	16:36	07:04	16:45	7 M	07:53	16:26	08:46	17:50	07:17	17:02	07:23	17:12	08:49	19:48	06:51	17:45	06:33	17:56	07:17	18:42	06:02	18:27
8 S	07:41	16:09	08:27	17:19	07:05	16:45	8 D	07:53	16:27	09:23	18:50	07:17	17:03	07:22	17:14	09:11	20:51	06:49	17:47	06:31	17:58	07:38	19:46	06:00	18:29
9 S	07:42	16:09	09:22	18:07	07:06	16:45	9 M	07:52	16:29	09:53	19:51	07:17	17:04	07:20	17:15	09:32	21:55	06:48	17:48	06:29	17:59	08:00	20:51	05:58	18:30
10 M	07:43	16:09	10:08	19:01	07:07	16:45	10 D	07:52	16:30	10:20	20:54	07:16	17:06	07:19	17:17	09:54	22:59	06:46	17:50	06:27	18:01	08:22	21:57	05:56	18:32
11 D	07:44	16:09	10:48	19:59	07:07	16:45	11 F	07:52	16:31	10:43	21:57	07:16	17:07	07:17	17:19	10:17	--	06:45	17:51	06:25	18:02	08:46	23:05	05:54	18:33
12 M	07:45	16:09	11:23	21:00	07:08	16:45	12 S	07:51	16:33	11:05	23:00	07:15	17:08	07:15	17:20	10:42	00:06	06:43	17:53	06:23	18:04	09:14	--	05:52	18:35
13 D	07:46	16:09	11:51	22:01	07:09	16:45	13 S	07:50	16:34	11:27	07:15	17:09	17:08	07:14	17:22	11:12	01:15	06:42	17:54	06:21	18:05	09:47	00:14	05:50	18:36
14 F	07:47	16:09	12:17	23:04	07:10	16:46	14 M	07:50	16:35	11:50	00:05	07:14	17:11	07:12	17:23	11:49	02:25	06:40	17:56	06:19	18:07	10:28	01:22	05:48	18:38
15 S	07:47	16:09	12:40	00:08	07:11	16:46	15 D	07:49	16:37	12:14	01:11	07:14	17:12	07:10	17:25	11:49	03:34	06:38	17:57	06:17	18:08	11:18	02:27	05:46	18:39
16 S	07:48	16:09	13:02	00:08	07:12	16:46	16 M	07:48	16:38	12:42	02:20	07:13	17:13	07:09	17:27	13:31	04:40	06:37	17:59	06:15	18:10	12:19	03:27	05:44	18:41
17 M	07:49	16:10	13:25	01:13	07:12	16:46	17 D	07:48	16:39	13:16	03:32	07:13	17:14	07:07	17:28	14:39	05:39	06:35	18:00	06:13	18:11	13:29	04:19	05:42	18:42
18 D	07:50	16:10	13:49	02:20	07:13	16:47	18 F	07:47	16:41	13:58	04:44	07:12	17:16	07:05	17:30	15:56	06:29	06:33	18:02	06:11	18:13	14:47	05:03	05:40	18:44
19 M	07:50	16:10	14:15	03:31	07:13	16:47	19 S	07:46	16:42	14:51	05:55	07:11	17:17	07:04	17:31	17:18	07:11	06:32	18:03	06:09	18:14	16:08	05:40	05:38	18:45
20 D	07:51	16:11	14:47	04:43	07:14	16:48	20 S	07:45	16:44	15:55	06:59	07:10	17:19	07:02	17:33	18:41	07:46	06:30	18:05	06:07	18:16	17:30	06:12	05:36	18:47
21 F	07:51	16:11	15:26	05:57	07:15	16:48	21 M	07:44	16:45	17:10	07:55	07:10	17:20	07:00	17:35	20:02	08:16	06:28	18:06	06:05	18:17	18:51	06:41	05:34	18:48
22 S	07:52	16:12	16:14	07:11	07:15	16:48	22 D	07:43	16:47	18:30	08:40	07:09	17:21	06:58	17:36	21:21	08:43	06:26	18:08	06:03	18:19	20:10	07:08	05:31	18:50
23 S	07:52	16:12	17:14	08:19	07:16	16:49	23 M	07:42	16:48	19:51	09:18	07:08	17:23	06:56	17:38	22:37	09:09	06:25	18:09	06:01	18:20	21:27	07:34	05:29	18:51
24 M	07:53	16:13	18:23	09:19	07:16	16:50	24 D	07:41	16:50	21:11	09:49	07:07	17:24	06:54	17:39	23:50	09:36	06:23	18:11	05:58	18:22	22:41	08:03	05:27	18:53
25 D	07:53	16:14	19:39	10:08	07:16	16:50	25 F	07:40	16:51	22:28	10:17	07:06	17:26	06:53	17:41	--	10:04	06:21	18:12	05:56	18:23	23:51	08:34	05:25	18:54
26 M	07:53	16:14	20:57	10:48	07:17	16:51	26 S	07:39	16:53	23:42	10:43	07:05	17:27	06:51	17:42	00:59	10:36	06:19	18:13	05:54	18:25	--	09:09	05:23	18:56
27 D	07:54	16:15	22:14	11:22	07:17	16:52	27 S	07:38	16:55	11:08	11:34	07:04	17:28	06:49	17:44	02:04	11:12	06:17	18:14	06:52	18:27	00:55	09:49	06:21	18:58
28 F	07:54	16:16	23:30	11:50	07:17	16:52	28 M	07:37	16:56	00:53	11:34	07:03	17:30	06:47	17:46	03:04	11:54	06:16	18:16	06:49	18:28	01:53	10:35	06:18	19:00
29 S	07:54	16:17	00:42	12:40	07:18	16:54	30 M	07:36	16:58	02:02	12:03	07:02	17:31	06:47	18:29	02:04	11:12	06:17	18:14	06:47	18:29	02:43	11:27	06:16	19:01
30 S	07:54	16:17	01:54	13:05	07:18	16:55	31 M	07:34	16:59	03:09	12:36	07:01	17:33	06:45	18:31	03:05	12:23	06:14	19:03	06:45	18:31	03:25	12:23	06:14	19:03
31 M	07:54	16:18	01:54	13:05	07:18	16:55		07:33	17:01	04:12	13:13	07:00	17:34	07:43	19:32	05:01	14:23	07:12	19:04	07:43	19:32	05:01	14:23	07:12	20:04

Zeiten beziehen sich auf den Raum Linz. Bei Leerfeld findet der Mond-Auf-/Untergang bereits am Vor- bzw. Folgetag statt
 ● Neumond ☽ Halbmond zunehmend ○ Vollmond ☾ Halbmond abnehmend

Quelle: Hannes Mittermair

IMPRESSUM

Redaktion, Geschäftsführung und Anzeigenverwaltung:

OÖ Landesjagdverband,
 Schloss Hohenbrunn, Hohenbrunn 1,
 4490 St. Florian, Telefon: 0 72 24/20 0 83,
 Fax: Durchwahl 15.
 E-Mail Landesjagdverband: office@ooeljv.at
 E-Mail OÖ Jäger: ooe.jaeger@ooeljv.at;
 Homepage: www.ooeljv.at

Redaktionsausschuss:

Leiter Mag. Christopher Böck,
 Geschäftsführer und Wildbiologe
 des Landesjagdverbandes;

Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

LJM-Stv. Ing. Volkmar Angermeier,
 Dr. Roman Auer,
 LJM ÖR Sepp Brandmayr,
 DI DI Gottfried Diwold jun.,
 BJM Johann Enichlmair,
 Josef Haslinger,
 SR Jörg Hoflehner,
 DI Dr. Josef Kerschbaummayr,
 BJM Dr. Ulf Krückl,
 Prof. Dr. Ernst Moser,
 Elisabeth Pfann-Irrgeher,
 BJM Kons. Gerhard M. Pömer,
 HR Dr. Werner Schiffner MBA,
 Del. Josef Seyr,
 GF a.D. Helmut Sieböck,
 LJM-Stv. Herbert Sieghartsleitner,
 BJM Franz Konrad Stadler,
 BBKO Bgm. Heinrich Striegl,
 HR DI Waldemar Stummer,
 Mag. Michael Teml,
 Kons. Helmut Waldhäusl

Redaktionschluss:

1. Februar, 1. Mai, 1. August, 1. November
Achtung: Kurzfristige Terminänderungen können
 mitunter nicht berücksichtigt werden.

Herausgeber, Medien-Alleinhaber,

Verleger:

OÖ Landesjagdverband,
 Hohenbrunn 1,
 4490 St. Florian

Die Geschäftszeiten des Landesjagdverbandes:

Montag bis Donnerstag: von 7:30 – 12:00
 und von 13:00 – 17:00 Uhr
 Freitag: von 7:30 -12:30 Uhr

Grafik: Christof Neunteufel, www.9teufel.at

Druck: Druckerei Haider Manuel e.U.,
 4274 Schönaum im Mühlkreis

Druckauflage: 20.500 Exemplare

DER OÖ JÄGER dient der Bildung und Information
 der OÖ Jägerschaft; er erscheint vierteljährlich
 und gelangt an alle oberösterreichischen Jäger
 zur Verteilung. Beiträge, welche nicht der
 offiziellen Meinung des OÖ Landesjagd-
 verbandes entsprechen, sind mit Namen
 des Autors als solche gekennzeichnet.

AKTUELLE ANGEBOTE

flextone



Fernbedienung mit einer sehr übersichtlichen Darstellung der Laute.

Flextone FLX500 – Lockgerät inkl. Fernbedienung

Dieses neue und leistungsstarke Lockgerät von FLEXTONE hat drei 10 Watt Lautsprecher, welche für einen perfekten Klang sorgen. Das Gerät kann auch per Fernbedienung (im Lieferumfang enthalten, max. Reichweite bis ca. 180 Meter) gesteuert werden. 100 vorprogrammierte und kategorisierte Lockrufe und interner Speicherplatz für insgesamt bis zu 500 Lockrufe. SD-Karten Steckplatz für weitere Lockrufe. Gerät benötigt 10 Stk. AA Batterien und Fernbedienung 3 Stk. AA (nicht im Lieferumfang enthalten). Abmessungen: 25 B x 13 T x 21 H cm. Bitte beachten Sie die gültige Gesetzeslage!

289,-

AUSTRO JAGD
Das Feingewicht in Ihrer Aia.



1.190,-

Austro Jagd H 121 Luxus Flinte

Wunderschön gearbeitete Waffe, ausgestattet mit vergoldetem Abzug und einem verchromten Griffstück mit Gravur. Kaliber: 12/76.

Schalldämpfer sind voraussichtlich ab Jänner 2019 erlaubt. Erkundigen Sie sich über den richtigen Schalldämpfer für Ihre Waffe. Bitte beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen.



ab 495,-

Roedale Hunter 55

Monocore Schalldämpfer mit einer sehr hohen Dämmleistung von bis zu 40dB. Länge: 235 mm. Gewinde-Adapter wechselbar. Für viele Kaliber geeignet.



350,-

Stalon W110

Zerlegbarer Schalldämpfer aus Aluminium mit Dämmleistung von 26-28 dB. Länge: 240 mm. Für Kaliber: 6,5-7,62 mm, 8,0-9,3 mm und .45.



299,-

Crispi Hunter GTX

Stiefel aus Nubukleder mit bester Performance. Geeignet für das intensive Jagen im Hügel- und im Hochland. Größen: 36 - 47.



194,-

Crispi Lapponia EVO GTX

Stiefel aus Nubukleder. Ideal für Wanderer sowie die Kleinwildjagd auf Wiesen und Hügel bis ins Mittelgebirge. Größen: 36 - 47.

Lahoux Optics



Symbolfoto

Lahoux Spotter

Kleine und kompakte Wärmebildkamera. Einfache und schnelle Verwendung, leicht und kompakt, Multifarbdisplay. Akku über USB Kabel aufladbar.

ab 1.200,-

AUSTRO JAGD
Das Feingewicht in Ihrer Aia.



179,-

Austro Jagd ZFi 3-9x40

Besonders günstiges Zielfernrohr mit Absehen 4Ai. Robust und kratzfest. Vergrößerung: 3-9x40 Leuchtpunkt und 2. Bildebene Ideal für die Jagd.

Waffen
ORTNER

Waffen Ortner, 4710 Grieskirchen, Pühringer Platz 2
Tel. 07248/62 5 02, office@astrojagd.com
Filiale: 4911 Tumeltsham, Innviertlerstraße 19
Tel. 07752/84 6 48, ried@waffen-ortner.at
www.astrojagd.com

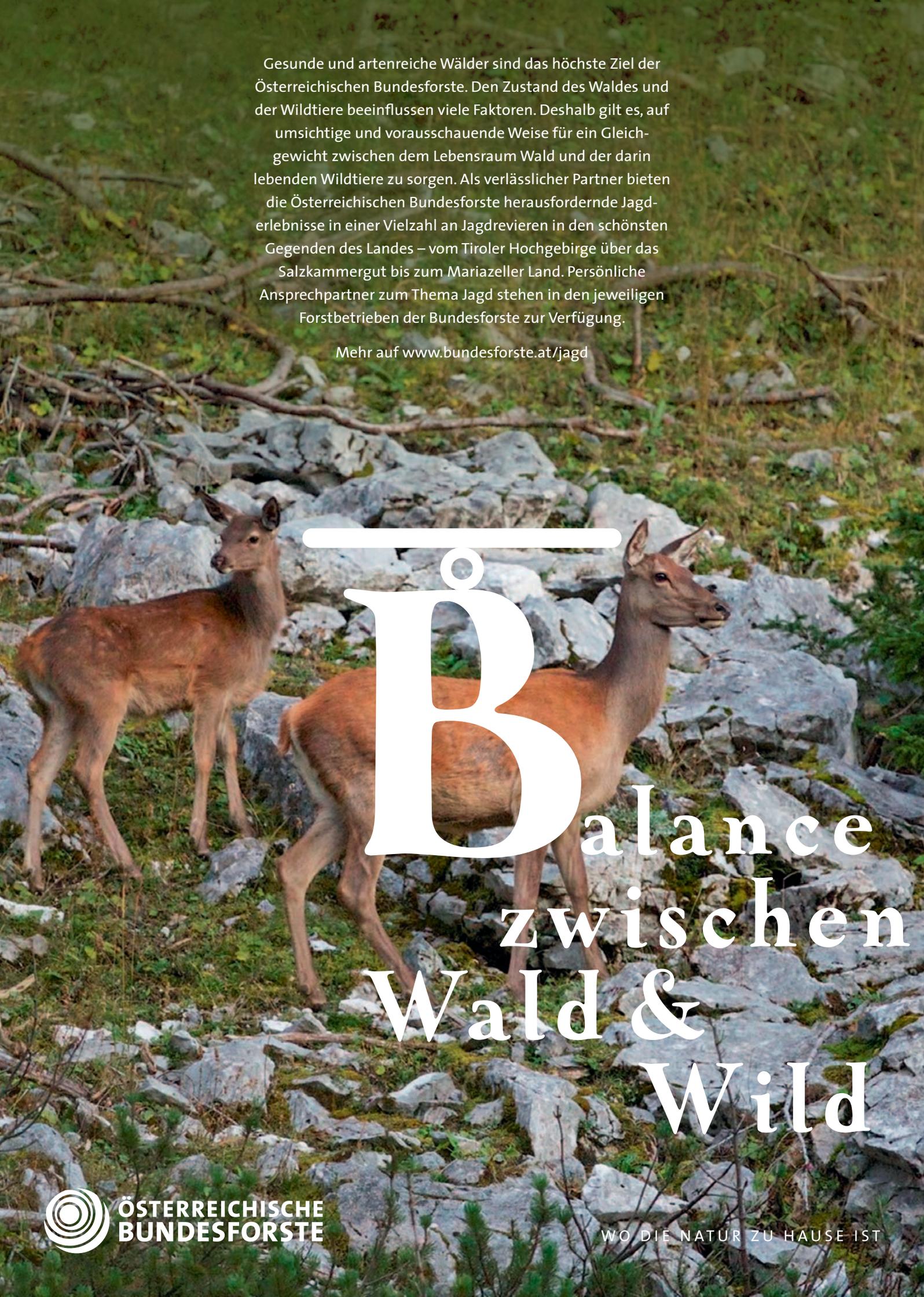


Sodia

Sodia Jagd, 5020 Salzburg, Vogelweiderstr.55 Tel. 0662/872123
Filiale 5142 Eggelsberg, Gundertshausen 76, Tel. 07748/68616
Filiale 5310 Mondsee, Moosstr. 10, Tel. 06232/27661
5440 Golling, Markt 41, Tel. 06244/34338
www.sodia.cc, office@sodia.cc

Gesunde und artenreiche Wälder sind das höchste Ziel der Österreichischen Bundesforste. Den Zustand des Waldes und der Wildtiere beeinflussen viele Faktoren. Deshalb gilt es, auf umsichtige und vorausschauende Weise für ein Gleichgewicht zwischen dem Lebensraum Wald und der darin lebenden Wildtiere zu sorgen. Als verlässlicher Partner bieten die Österreichischen Bundesforste herausfordernde Jagd-erlebnisse in einer Vielzahl an Jagdrevieren in den schönsten Gegenden des Landes – vom Tiroler Hochgebirge über das Salzkammergut bis zum Mariazeller Land. Persönliche Ansprechpartner zum Thema Jagd stehen in den jeweiligen Forstbetrieben der Bundesforste zur Verfügung.

Mehr auf www.bundesforste.at/jagd



B

alance
zwischen
Wald &
Wild